~~334~~
~~174~~

Num. 9. 26, J. H.

~~III 263.~~

Sammlung
berühmter
MEDAILLEURS
und
Münzmeister
nebst
ihren Zeichen.

Nürnberg,
im Verlag bey Christian Gotthold Hauffe, 1778.

Von
J. T. Ammon

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Vorbericht.

Diese Sammlung berühmter Medailleurs und Münzmeister nebst ihren Zeichen, ist eine Bemühung von mehr als zehen Jahren. Ich habe hierinnen keinen Vorgänger gehabt, sondern was ich davon zu Papier brachte, war theils aus Münzbüchern, wo Münzen abgebildet, theils aus Münzbüchern und Catalogis, wo solche nur beschrieben waren, theils aber mir selber durch die Hand gegangen. Ich fand zwar in Hirschens Bibliotheca Numismatica p. 41. ein Buch, das sich Flads berühmte Medailleurs und Münz-Graveur, nebst ihren Zeichen, betitult; ich strebte selbigem über 2. Jahre nach, weil ich glaubte, daraus dieses Werk stark suppliren zu können, und endlich hatte ich das Glück es zu bekommen. Unter 100. Medailleurs und Münzmeistern aber, die darinnen vorkamen, waren kaum 20. die ich nicht selbsten schon hatte, und muste mich also damit begnügen lassen. Da ich mir also keine fernere Hofnung machen konnte, dieses Werk zu vergrösserh, so brachte ich es in Ordnung, so wie es jetzt allhier erscheinet, in der Hofnung, mit der Zeit, durch das, was mir etwann möchte zu Handen kommen, selbiges zu vergrössern.

Ich habe aber hiebey, weder eine Chronologische noch Alphabetische Ordnung beobachtet, sondern solche hieher gesetzt, so wie sie mir zu Handen gekommen sind; wenn man also einen oder den andern finden will, muß man sich des am Ende dieses Werks befindlichen Registers bedienen. Jedoch habe ich keine dergleichen Künstler vor Ao. 1400. beyzubringen gesuchet, ob ich schon deren genug, besonders auf den Englischen Münzen, hätte haben können; theils, weil die Kunst daran schlecht zu admiriren, theils aber, weil man sich so hoch in das Alterthum nicht hat begeben wollen; es wäre denn, daß sie durch schöne Arbeit sich berühmt gemacht hätten. Es sind aber in diesem Werk nicht lauter Medailleurs anzutreffen, sondern auch Münzwaradeine und Münzmeister. Die

Ursache ist, weil, zumalen in den jetzigen neuern Zeiten, der Münzwaradeine Nahmen auch fleißig auf Münzen vorkommen; der Münzmeister ihre aber ohnehin auf den Münzen anzutreffen, wozu sie auch verbunden sind. Unter die Medailleurs rechne ich aber auch diejenigen Künstler, die in vorigen Zeiten, ehe man die Kunst, Medaillen zu prägen, empor gebracht hatte, die Medaillen gegossen, worunter man gewiß schöne Stücke antrift; wie denn die Goldarbeiter, Rothgiesser rc. wie vor Alters, so auch noch heut zu Tage, nach poussirten Sachen, noch Medaillen giessen, und mit dem Grabstichel ausarbeiten. Ich habe ihre Signa, wie sie sich auf Medaillen und Münzen exprimiret haben, es sey entweder nur mit den Anfangsbuchstaben, oder mit dem ganzen Nahmen geschehen, und auch diese oft verändert, mit Fleiß gesammlet, und hieher gesetzet. Was mir unter Handen gekommen, dabey ist gewiß kein Fehler untergelauffen, sondern hingesetzet worden, wie ich sie auf Medaillen in natura angetroffen. Wo eine Medaille in Kupferstich in einem Münzbuch vorgekommen, habe ich es eben so hergesetzet, als es in dem Abstich gestanden, und auf dieser Seite, auch keinen Fehler gewiß nicht zu Schulden kommen lassen, es müste denn der Künstler es nicht recht abgestochen haben; wo aber eine Medaille nur beschrieben worden, da kan ich für das Signum, wie sich der Medailleur exprimiret, nicht stehen, so viel aber ist gewiß, daß ich es accurat heraus geschrieben, so wie es in selbigem Buch gestanden. *) Uebrigens habe von den Lebensumständen eines jeden Künstlers und Münzmeisters, wo und zu welcher Zeit er gelebet, so viel beygeschrieben, als ich in Erfahrung habe bringen können; sollte ich davon mehrere Nachricht empfangen, so werde in den Supplementis es nachzuholen suchen.

*) Da der Herr Verfasser schon vor 6. Jahren gestorben, so ist nöthig hier anzumerken, daß, da im Text oft vorkommt: Er lebte noch Ao. 1770. dieses zwar bey vielen Stellen hätte abgeändert werden können, weil aber demohngeachtet dieser Ausdruck bey vielen noch stehen geblieben wäre, wovon man dermahlen keine nähere Nachricht einziehen kan, so hat man lieber das ganze Manuscript ungeändert gelassen.

I. Johann

I.

Johann Blum a Bremen.

Ein künstlicher Medailleur, um die Zeit Königs Gustavi Adolphi in Schweden, und auch noch zur Zeit des Olivischen Friedens 1660. Er lebte vermuthlich zu Bremen, und hat auch für die Fürstlich Sächsischen, und Herzoglich Braunschweigischen Häuser gearbeitet, und, als ein Republicaner, vermuthlich jedermann mit seiner Kunst gedienet. Vid. Köhlers Münzbel. P. IV. 345. IX. 108. X. 145. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1140. 1552. 2030. 2482. Hamburgischer Medaillen Catal. de 1747. n. 777. Vollständiges Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet p. 138. n. 367. Madai Thlr. Cabin. n. 1200. 3612. Kleine Beyträge zur Münzwissenschaft 2tes Stück p. 137.

Er exprimirte sich auf seinen Medaillen, mit blum; blum a brem fe; I. blum a brem. fe; I. Blum; I. Blum fe; J. Blum fecit; BLVM. A. BREM. FEC.; I. BLVM. F.

2.

Jean Parise.

Er war von Geburt ein Franzose, und wurde von der Königin Christina in Schweden von Rom nach Stockholm verschrieben, und war einer der besten Künstler seiner Zeit, und ist ohngefähr nach Königs Caroli Gustavi Crönung gestorben. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 109. Numophylac. Burckhard. P. II. n. 1561. Groschen Cabinet VI. Fach Tab. XII. n. 103. p. 186. Dreßdner Medaillen Catalog. de 1746. P. III. p. 28. n. 210. Flads berühmte Medailleur p. 26. Exters Sammlung 2ter Theil, 2tes St. p. 87.

Er exprimirte sich auf seinen Medaillen mit PARISE.

3.

Breuer, Brever auch Brewer.

Er war von Geburt ein Teutscher, und um das Jahr 1666. in Schweden, begab sich aber nachmahls nach seinem Vatterlande wieder zurück, und kam in Rußische Kayserl. Dienste nach Moscau. Man findet seinen Nahmen auf einer Medaille des Generals von Rabenhaupt de 1672, und auch auf Fürstlich Braunschweigischen de 1676. und 1685. Seine Arbeit ist mittelmäßig. Vid. Köhlers Münzbelust. P. IX. 109. X. 193. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1714. 2265. 2322. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 524. Lochners Medaillen Sammlung P. V. 89. Exters Versuch rc. 2ten Theils 2tes Stück p. 79. 80.

Er exprimirte sich mit breuer; Breuer, auch BREVER. auch mit dem Buchstaben B. alleine; auf einer Medaille der Pfalzgräflichen Prinzeßin Maria Euphrosyna, Gemahlin Graf Magnus Gabriel de la Gardie ohne Jahrzahl, ist der Nahme Breuer verkehrt gravirt.

4.

J. G. Breuer auch Breyer.

Ein Medailleur, den man auf Herzoglich Sachsen Weissenfelsischen Medaillen ohne Jahrzahl, ingleichen auf Herzoglich Braunschweigischen dito de 1691. antrifft. Das vollständige Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet, giebt ihn für einen Münzmeister in Braunschweig aus, und vielleicht war er beedes zugleich. Ob er aber mit dem §. 3. stehenden Breuer eine Person, wie es fast scheinet, oder dessen Sohn sey, ist mir nicht bekannt. Vid. Numophylac. Burckhard. P. II. n. 1167. Flads berühmte Medailleur p. 14. sq. Vollständig Braunschw. Lüneb. Münz und Medaillen Cabinet n. 473. und Vorrede p. XLV.

Er exprimirte sich mit I. G. B.

5.

Anton Meybusch oder Meibus.

Ein berühmter Medailleur, von Geburth ein Teutscher, der lange Zeit in Schweden, und zwar schon 1676, und vielleicht vorhero, mit grossem Ruhm arbeitete, nachmahls aber sich nach Dännemark wandte; er lebte noch 1700, und erwarb sich durch seine Kunst unsterblichen Ruhm. Ausser Schwedischen und Dänischen Medaillen, die er verfertiget, findet man von ihm auch Kayserliche und Französische. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 109. XIV. 89. Numophylac. Burckh. P. II. n. 926. 1238. 1242. 1245. 1247. 1248. 1384. 1570. ꝛc. 1574. 1578. 1584. 1586. 1589. 1599. Flads berühmte Medailleur p. 24. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 831. und Vorrede p. XLIV. Lochners Medaillen Sammlung P. V. 313. VI. 181. Exters Versuch ꝛc. 2ter Theil, 2tes St. p. 100. 104. 106.

Er exprimirte sich mit, von Meybusch; Meybusch fec; Meybusch fecit; A. Meybusch fecit; Ant. Meybusch F.; A. M. F; A. MEYBVS. F.; ANT. MEIBVS. F.; ANT. MEIBVS. f; ANT. MEIBVS. F.; ANT. MEYBVS. F.; ANT. MEYBVS FEC.; ANT. MEYBVSCH. f; ANT. MEYBVSCH. F; auch FEC. ANTON MEYBVSCH. FECIT. Und wenn es Exters Versuch einer Sammlung Churpfälzischer Medaillen &c. p. 304. sq. und 2ter Theil, 2tes St. p. 106. nachgehet, so hat er sich auf einer Vermählungs Medaille Königs Caroli II. in Spanien, mit Maria Anna Prinzeßin von der Pfalz, mit MB, und auch mit MB. F. exprimiret. Ich halte aber beede Signa, für Martin Brunners, (davon §. 25,) Zeichen.

6.

Arwed Karlsteen oder Andreas Karlstein.

Es war derselbe in Schweden den 16. Martii 1644. (nach andern aber 1647.) gebohren, und ein Sohn Jonas Arfvidsohn Karlsteens, der zu Karlskoga in Wermeland, in den Bergslagen, bey dem grossen Kupfergebürge wohnete. Er widmete sich von Jugend auf dem Münzwesen, und begab sich dahero in die Münze nach Stockholm, brachte es auch durch seinen Fleiß und gutes Naturel ziemlich weit, wie er denn auch ausser diesem seinem Haupt-Metier, auch en miniature mahlen, und auf Stahl punctiren konnte. Ao. 1668. begab er sich auf Reisen, und hielt sich eine Zeitlang in Frankreich auf; von da gieng er nach England zu dem daselbst berühmten sonstigen Medailleur Jean Roettier. Er nahm in seiner Kunst dergestalt zu, daß er, noch vor seiner Zurückreise, an unterschiedliche Höfe vieles verfertigen muste, dabey er aber allezeit viele Ehre mit seiner Geschicklichkeit einlegte. Er erhielt hierauf Vocation nach Dreßden und Berlin, er schlug aber beede aus, und gieng nach Stockholm, woselbst er nicht nur für sein Vatterland, sondern auch für viele fremde Herrschaften arbeitete, auch zu Zeiten, mit seines Königes Erlaubnis, unterschiedene Reisen, an

ver-

verschiedene auswärtige Höfe that, die ihm die profitablesten Conditionen anboten, die er aber nicht annahm, sondern vielmehr in Stockholm zu bleiben sich entschloß. Zu dem Ende verheurathete er sich auch daselbst 1674. mit Fräulein Magdalena Elisabetha von Schenckowitz, aus einer adelichen Familie in Pohlen. Er erzeugte mit dieser seiner Eheliebsten 8. Töchter, deren Verheurathung, und daraus herkommende Nachkommenschaft, er meistens erlebte. Was eigentlich seine Arbeit betrift, so verfertigte er zuerst die Walzen zu der Halboers Münze in Alvesta, und setzte sich dadurch in guten Credit. Er suchte hierauf die Arbeit guter Medailleurs auf, denselbigen in ihrer Kunst nachzuahmen, da er denn sonderlich dem berühmten Warin, seinem Lehrmeister, nachzukommen suchte. Seine meiste Force bewieß er in den Portraits, und war vornemlich in Treffung der Gleichheit sehr glücklich. Auch besaß er, wie Faltz, die Kunst, die Medaillen anfangs erhaben in Stahl zu schneiden, und sodann erst, in die zum Abprägen gehörigen Stempel einzudrucken, welches er von einem Herrn von Falckenstein, einem Cavalier am Dänischen Hofe, soll erlernet haben. Er hat die Suite der Medaillen aller Könige in Schweden, von Gustavo I. an, bis auf Carolum XII. sehr schön geschnitten, ausserdem aber vieles für fremde Herrschaften gearbeitet. Diese seine Kunst brachte ihm von seinem König 1692. den Adel zuwege. Uebrigens war er von kleiner Person, aber sehr fähigen Kopfes. Er starb, von jedermann bedauert, den 18. May 1718. Vid. Lochners Med. Sammlung P. I. 273. II. III. in der Vorrede IV. 217. 265. VII. 161. II. 25. 105. 113. 225. Köhl. Münzbel. P. III. 161. VII. 249. 305. IX. 109. XIII. 257. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1053. 1062. 1596. 1600. 2503. 2543. 2557. Vollst. Braunschw. Lüneb. Münz und Med. Cabinet n. 821. 824. 828. 969. 973. 978. &c. 997. 1013. und Vorrede p. XLIV. Flads berühmte Medailleur p. 21. Exters Versuch 2ter Theil, 2tes St. p. 91. ꝛc. 102. 112. ꝛc. 115.

Er exprimirte sich auf seinen Stücken auf unterschiedliche Art; als mit, K.; AK; A. K; Karlsten; Karlsteen; AKarlsteen; Karlstein; A. Karlsteen; KARLSTEN; KARLSTEIN.

7.

Raymund Faltz.

Er war eines Goldschmidts Sohn von Stockholm, und daselbst den 4. July 1658. gebohren. Er hatte keinen andern Lehrmeister als seinen Vatter, durch seinen Fleiß aber, erwarb er sich sowohl in Schweden, als auch in Frankreich, grosse Geschicklichkeit, und vielen Ruhm. Nachmahls kam er in die Pommerische Münze, und wurde darauf zum Chur-Brandenburgischen Medailleur angenommen. Er arbeitete aber auch für Chur-Braunschweig, wie viele dergleichen Medaillen bezeugen. Er starb den 21. May 1703. ledigen Standes. Ein mehrers von ihm, und seine ganze Suite Medaillen, die er verfertiget, vide in Lochners Sammlung merkwürdiger Medaillen P. I. Vorrede, II. Vorrede & p. 421. V. 201. woselbst auch ein verzogener Name , von ihm vorkommt, der aber nichts weniger als Raymund Faltz bedeuten mag. Köhlers Münzbelustigung P. III. 81. IX. 110. Numophylac. Burckhard. P. II. n. 1059. 1061. 1724. 2570. &c. 2592. Lessers Münzen auf gelehrte Gesellschaften p. 113. Groschen Cabin. VIII. Fach Tab. XIII. n. 105. Vollständig. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 996. 998. 1056. 1058. 1137. Flads berühmte Medailleur p. 17. 26. welcher leztere zugleich meldet, er hätte Pfaltz geheissen, welchen Nahmen ich aber sonsten nirgends gefunden habe. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Medaillen p. 109. 110. Spiesens Brandenb. Münzb. P. II. 65. 245. 252. III. 81. 169. 209.

Er exprimirte sich mit R. F.; Faltz; R. faltz; R. Faltz; R. Falz; FALTZ; R. FALTZ; R. FALTZ. F.

8.

8.

Bengt Richter.

Er war eines Goldschmidts Sohn in Stockholm, und hatte Karlsteens Tochter zur Ehe. Er hielt sich eine Zeitlang in Frankreich auf, wo ihm Königs Ludovici XIV. Historie in Medaillen zu verfertigen anvertrauet ward; nachmahls kam er nach Schweden, arbeitete daselbst etwas über König Caroli XII. Thaten, und wurde darauf zum Kayserlichen Medailleur angenommen, in welcher Station er noch 1737. lebte. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 111. Dreßdner Medaillen Catalogus de 1746. P. III. 7. n. 36. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1691. Vollständig. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cab. n. 654. Lochners Medaillen Samml. P. I. 49. V. 17. Madai Thlr. Cabinet n. 3373.

Er exprimirte sich mit R; Richter; RICHTER.

9.

Daniel Warou oder Waroy.

Sein Vatter war ein Münzschmidt in Stockholm. Er erlernte die Kunst bey dem berühmten Karlstein. In Schweden hat er nicht viel gearbeitet, wohl aber in Wien. Er war kein ungeschickter Mann, und mag ohngefähr 1730. in Wien gestorben seyn. Vid. Köhl. Münzbel. P. IX. 111. XIII. 89. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 653. 657. Flads berühmte Medailleur p. 31. Lochners Medaillen Sammlung P. II. 321. III. in der Vorrede. Madai Thlr. Cabin. 4116. 5841.

Er exprimirte sich mit WAROV; D. WAROU. F; WAROY. F.; D. W.

10.

Ehrenreich Hannibal.

Er war eines Mahlers Sohn in Stockholm; sein Vatter hieß Martin Hannibal, die Mutter aber Christina Lente, die ihn den 9. April 1678. zur Welt brachte. In Schweden, woselbst er vermuthlich die Kunst erlernete, arbeitete er nicht vieles, sondern gieng bald auf Reisen, und trat hernach in Braunschweig-Lüneburgische Dienste, woselbst er allererst zu einer rechten Perfection in seiner Kunst gelangte. Ao. 1705. wurde er Chur-Hannöverischer Medailleur, und bekam 1715. die Münz-Eisenschneiders Stelle, auf dem Harz zu Claußthal, dazu. Ausser seinem Hofe, arbeitete er auch für fremde Herrschaften, nemlich für den Churfürsten von Cölln, für den König in Preußen, für Hessen-Darmstadt, für die Herzoge von Braunschweig, für die Stadt Hamburg, und für andere dergleichen mehr. Er starb den 13. Martii 1741, und hinterließ von seiner Ehefrau Anna Maria Hollingin, 2. Söhne, davon der eine, Nahmens Martin, ihm in der Bedienung auf dem Claußthal gefolget. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 9. 49. III. 233. 297. XIII Vorrede p. II. Numophyl. Burkhard. P. II. n. 1072. 2555. 2572. 2574. &c. 2593. &c. 2597. Köhlers Ducaten Cabinet n. 2921. Groschen Cabinet VIII. Fach, Tab. XV. n. 116. Vollst. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 621. 993. 1062. 1065. 1085. &c. 1138. 1141. &c. 1144. 1147. &c. 1155. &c. Flads berühmte Medailleur p. 19. Lochners Medaillen Sammlung P. II. 233. Kleine Beyträge zur Aufnahme der Münzwissenschaft 2c. 2tes St. p. 134.

Er exprimirte sich mit E. H. (NB. in vielen Münzbüchern, auch in den Kupferstichen selbst, wird der vordere Buchstabe E, für ein F angegeben, es ist aber ein Fehler, der zwischen diesen beeden Buchstaben leicht zu Schulden kommen kan.) E. Hannibal; Hannibal; HANNIBAL. HANNIBAL. F; E. HANNIBAL; E. HANNIBAL f; E. HANNIBAL F.; E. HANNIBAL. FECIT.

11.

Martin Hannibal.

Er ist ein Sohn des §. 10. stehenden Ehrenreichs Hannibal. Der Chur-Hannöverische Hof sandte ihn an den berühmten Hedlinger nach Schweden, um von demselben unterwiesen zu werden. Nach seines Vaters Tod nemlich 1741, erhielt er das Münz-Eisenschneideramt, auf dem Claußthal. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 112. XIII. Vorrede p. III. Vollständiges Braunschweig-Lüneburgisches Münz und Medaillen Cabin. n. 1152.

Er exprimirte sich mit M. HANNIBAL.

12.

Johann Carl Hedlinger.

Es war derselbe 1691. aus einem adelichen Geschlechte in der Schweitz gebohren. Er hielt sich, um sich in dieser Kunst zu üben, 1718. zu Paris auf, woselbst er, mit dem sich damahls daselbst aufhaltenden Schwedischen Gesandten contrahirte, die Schwedische Münze, auf gewisse Jahre, mit Stempeln zu versehen. Hedlinger gieng diesen Accord ein, und kam, etliche Monate vor Karlsteens Tode, nach Stockholm. Nach Endigung seines Contractes, wurde er Königl. Medailleur, in welcher Station er mit vielem Ruhm, wegen seiner grossen Kunst, noch 1747. lebte. Er hat ausser seinem Hofe, auch für den Römischen Kaiser, Rußland, den Pabst, und für die Könige von Frankreich und Dännemark gearbeitet, welcher leztere Hof ihn auch gerne in seinen Diensten gehabt hätte. Vid. Köhlers Münzbelust. P. II. 345. III. 135. IV. 145. IX. 112. XI. das Titulblat, XIV. 425. XVI. 337. XVIII. 241. XX. 425. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1256. 1258. 1262. Kundmann Silesii in Num. Tab. 7. n. 21. Flads berühmte Medailleur p. 20. Lochners Medaillen Sammlung P. I. 113. III. 105. VIII. 121. Madai Thlr. Cabinet n. 5620. Spiesens Bran-

denb. Münzbel. P. II. die Dedications Rede. Exters Versuch 2c. II. Theil II. St. p. 127. &c. Spiesens l. c. P. III. 1725.

Er exprimirte sich auf seinen Medaillen mit, I. C. H.; I. C. H. F.; Hedl; C. Hedlinger.; C. HEDLINGER, C. HEDLINGER. F.; I. C. Hedlinger F.; I. C. HEDLINGER; I. C. HEDLINGER. F.; HEDLINGER.

13.

Carl Gustav Hartmann.

Er war aus Stockholm gebürtig, und Karlsteens Discipul, und verfertigte auf König Carl XII. in Schweden unterschiedenes; und vielleicht ist in Köhlers Münzbel. XIX. 217. etwa ein Stück von seiner Arbeit. Er lebte 1738. und hatte einen Sohn Nahmens Engel Hartmann, der ebenfalls ein Medailleur war. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 111. Flads berühmte Medailleur p. 19. Lochners Medaillen Sammlung P. II. in der Vorrede, und P. III. in der Vorrede.

14.

Engel Hartmann.

Er war ein Sohn obenstehenden Carl Gustav Hartmanns, er hatte schlechte Unterweisung von seinem Vater, gab aber dennoch gute Hofnung von sich. Vielleicht ist die Medaille, die 1743. auf die Ankunft des Thronfolgers zu Stockholm, gepräget wurde, seine Arbeit, wenigstens hat sie ein Medailleur, Hartmann verfertiget; ob es aber der Vater oder der Sohn, weiß ich nicht; habe sie auch nirgends angetroffen. Vid. Neue Europäische Fama P. 106. p. 910. Köhlers Münzbel. P. IX. 111. Flads berühmte Medailleur p. 19.

15.

Bengt (Benedict) Westmann.

Er war aus Stockholm gebürtig, und ein Discipul des berühmten Karlsteens. Er hat etwas über Carl XII. König in Schweden verferti-

fertiget, und man schöpfte gute Hofnung von ihm. Allein er starb 1713. oder 1714. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 111. Lochners Medaillen Sammlung P. III. in der Vorrede.

16.

Zacharias Hartwig Arensburg.

Er war aus Curland gebürtig, und eigentlich kein Medailleur, sondern ein Zollner, in welcher Station er noch 1737. lebte. Er hatte in seiner Jugend den Grabstichel, zu einiger Münz-Stempels Verfertigung zu führen gelernet. Man gebrauchte ihn, als Karlstein zu des Barons Görtzen Zeiten, wegen Leibes-Schwachheiten, die Münz Stempel nicht verfertigen können. Von seiner Arbeit ist der Königin Ulrica Eleonora Crönungs-Auswurf Münze. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 111. seq.

17.

Daniel Hæsling oder Hosling.

Er war aus Ostgothland gebürtig, und ein Schüler des berühmten Hedlingers. Ohngefähr 1730. kam er als Medailleur nach Hamburg. Ausser Hamburg arbeitete er auch für die Könige von Pohlen und Dännemark. Köhler in seinen Münzbelustigungen, nennet ihn Hosling, es mag aber wohl ein Fehler seyn. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 112. Beschreibung des Schulzischen Münz Cabinets P. IV. 19. n. 135. Köhlers Ducaten Cabinet n. 2929. &c. Vollst. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1167.

Er exprimirte sich mit D. H. F.; HAESLING. F.; D. HAESLING. F.; D. HÆSLING. F.

18.

Daniel Fæhrmann.

Er war ein Stockholmer von Geburt, und noch 1737. ein Discipul des berühmten Hedlingers. Ob er sich weiter hervorgethan, kan man, aus Mangel der Nachricht, nicht melden. Vielleicht ist der Schwedische Thaler de 1752. im Thlr. Cabinet des Hrn. von Madai n. 2651. von ihm, als auf welchem der Buchstabe F. stehet. Vid. Köhlers Münzbelust. P. IX. 112. Madai Thaler Cabinet n. 2651.

19.

Nicolaus Georgi.

Er war aus Stockholm, und noch 1737. bey Hedlingern in der Lehre; Er hat sich nachmahls vermuthlich an den Königl. Preußischen Hof gewandt, indem einer dieses Nahmens 1750. als Medailleur zu Berlin lebte. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 112. Flads berühmte Medailleur p. 18. Ob er aber mit dem Jacob Georgii Preußischen Medailleur (vid. §. 330.) der auch die Medaille auf den Preußischen General Werner de 1760. geschnitten, und sich darauf mit dem Buchstaben G. exprimiret, einerley Person sey, daran zweifle ich fast. Vid. Auserlesene ꝛc. 15. St. p. 291.

20.

Aury.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille der Gebrüder Witten de 1672. Vid. Köhlers Münzbel. P. IV. 161.

Er hat sich exprimiret mit AURY. F.

21.

Rudoph Philipp Wahl.

Er war von Clausthal gebürtig, und ein Discipul des Medailleurs Wermuth. Nachher wurde er Sachsen Eisenachischer Medailleur, sodann Münz-Eisenschneider zu Cellerfeld. Ob er aber derjenige gewesen, oder der folgende G. W. Wahl, (den aber Köhlers Münzbelust. P. IX. 112. Wahe nennet) der von dem Könige von Dännemark, an den berühmten Hedlinger gesandt worden, diese Kunst zu erlernen, weiß ich nicht. Man findet seinen Nahmen auf Königl. Englischen Medaillen de 1729. Herzogl. Braunschweigischen de 1735. Prinzl. Oranischen de 1734. &c. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 30. Lessers besondere Münzen auf gelehrte Gesellschaften p. 718. Numophylac. Burckh. P. II. n. 1762. 2008. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cab. n. 637. 1140. 1164. und Vorrede p. XLVI. Madai Thlr. Cabinet n. 3647. der aber die Buchstaben P. P. W. für den Nahmen des Medailleurs Wahl auslegen will; es ist aber allem Vermuthen nach ein Fehler, und entweder soll das erste P, ein R seyn, oder es ist der Nürnbergische Medailleur Peter Paul Werner darunter zu verstehen.

Er exprimirte sich mit R. WAHL; R. WAHL. F; R. P. W.; R. P. WAHL.

22.

G. W. Wahl.

Ich glaube, allen Umständen nach, er ist derjenige, den der König in Dännemark an den geschickten Hedlinger gesandt, diese Kunst zu erlernen, vide Köhlers Münzbel. P. IX. 112. der ihn aber Wahe, nennet. Man findet seinen Nahmen auf Königl. Dänischen Medaillen de 1731. und er scheinet noch 1749. gelebet zu haben. Ob er aber ein Sohn oder Bruder neben stehenden Rudolph Philipp Wahl gewesen,

weiß ich nicht. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXI. 407. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1255. Flads berühmte Medailleur p. 31. Madai Thaler Cabin. n. 2702.

Er exprimirte sich mit W.; G. W. Wahl.

23.

Jean Varin, oder Warin.

Er war ein guter Medailleur zu Stockholm, bey dem Karlsteen vieles profitiret; er, war vermuthlich vorher in französischen Diensten, wo er die Stempel zu Königs Ludovici XIII. Münzen geschnitten. Man findet ihn ausser den französischen Münzen, auch auf Herzogl. Braunschw. Medaillen de 1671, und einiger berühmten Privatpersonen. Vid. Dreßdner Medaillen Catal. de 1746. P. III. 143. n. 14. Flads berühmte Medailleur p. 29. seq. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1789. Groschen Cabinet IV. Fach p. 202. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. n. 878. und Vorrede p. XLV. Lochners Medaillen Samml. P. III. 89. IV. 201. Madai Thl. Cabin. n. 2557.

Er exprimirte sich mit VARIN.; W.; Warin; I. WARIN.

24.

Arbien.

Er ist Königl. Dänischer Hof-Medailleur, ein geschickter Mann, und lebte noch 1749. Vid. Köhlers Münzbel. P. XV. 401. XXI. 405. Vollst. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. n. 1169. Monnoyes en argent du Cabin. de S. M. l'Empereur François I. p. 94. Madai Thlr. Cabinet n. 2073. seq.

Er exprimirte sich mit ARBIEN. F.

25.

25.

Martin Brunner.

Er war ein Lehrling Johann Jacob Wolrabs, und stund zu Breßlau und Prag bey den Kaiserl. Eisenschneidern etliche Jahre in Condition, kam nachmals wieder nach Nürnberg, wo er ausser seiner Stadt, vieles für auswärtige Herrschaften arbeitete. Er starb 1725. Vid. Doppelmaiers Histor. Nachr. von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 280. Numophyl. Burckh. P. II. n. 931. Hamburg. Medaillen Catalog. de 1747. n. 857. Flads berühmte Medailleur p. 15. Nürnberg. Münzbel. P. II. 141. III. 329. IV. 81.

Er exprimirte sich mit MB. ; M. B. In Exters Versuch einer Sammlung Churpfälzischer Medaillen p. 304. stehet MB. und MB. F. auf einer Vermählungs Medaille Caroli II. Königs in Spanien de 1689. welche bemeldter Exter für das Zeichen des Medailleurs Meybusch ausgeben will, welches aber falsch seyn mag.

26.

C. Boerer.

Man findet ihn auf einer Medaille des Herrn von Schnurbein de 1743. wie auch auf einer Herzogl. Würtemb. und Brandenb. Bayreuthischen Vermählungs Medaille de 1748. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXI. 201.

Er exprimirte sich mit B. ; BOERER. F.

27.

Thomas Bernard.

Er war Medailleur zu Paris, und findet man von ihm Medaillen von 1679. 1701. 1704. 1709, und darunter einige auf berühmte Personen.

sonen. Vid. Köhlers Münzbel. P. XII. 289. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1800. Flads berühmte Medailleur p. 14. Lochners Medaillen Sammlung P. III. 417.

Er exprimirte sich mit B; B; T. B; T. BERNARD. F. In Lochners Medaillen Sammlung P. I. 329. stehet eine Königl. Französische Medaille de 1719. darauf die Buchstaben I. B. stehen, welche den Nahmen des Medailleurs Bernard bedeuten sollen; vielleicht war er oben stehenden Thomas Bernards Sohn, und hat Jean oder Jacques Bernard geheissen. Ich glaube aber am sichersten, es seye die Marque des Medailleurs Johann le Blanc, (vide §. 118.) als der um selbige Zeit gelebet, und sich auch mit I. B. exprimiret.

28.

D. Becker.

Man findet diesen Nahmen auf einer Kayserl. Erzherzogl. Oesterreichischen Medaille de 1741. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVII. 193.

Er exprimirte sich mit D. BECKER. F.

29.

Paul Christoph Becker.

Man findet von ihm Medaillen de 1702. 1709. auf den damahligen Erzbischoff zu Salzburg, wie auch auf Godofredum Abt zu Gottwich de 1729, wie auch auf Churmaynzischen de 1730. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 13. Hamburgischer Medaillen Catalogus de 1747. n. 1258. Lochners Medaillen Sammlung P. II. 137.

Er exprimirte sich mit BECKER.; P. C. BECKER.; auch P. C. BECKER. F.

30.

J. G. Becker.

Er war Münzmeister zu Braunschweig um das Jahr 1675. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 437. & Vorrede p. XLV. Madai Thlr. Cabinet n. 3631. 3632.

Er exprimirte sich mit B.; J. G. B; auch I. G. B.

31.

John Croker auch Kroker.

Er war aus Dreßden gebürtig, und ein Sohn Christoph Crokers, Hof und Kunst Tischlers daselbst gewesen. Er war gebohren den 21. Octobr. 1670. verlohr aber seinen Vater bald, und wurde nebst noch mehr Geschwistrigten ein Wayse, über deren Erziehung die Mutter die Aufsicht bekam. Er kam hierauf zu seinem Taufpathen und nahen Anverwandten, einem berühmten Jubelier zu Dreßden, in die Lehre, begrif was ihm vorkam leicht, und legte sich bey müßigen Stunden auch auf das Zeichnen und poussiren, darinnen er es sehr weit brachte, jedoch dieses letztere bis auf bessere Gelegenheit, als ein Nebenwerk verspahrte. Nach verflossenen Lehrjahren, begab er sich auf Reisen, besuchte die vornehmsten Oerter in Teutschland; gieng von da nach Holland, und endlich gar nach England. Er nahm daselbst bey einem berühmten Jubelier Condition, versäumte aber dabey auch keine Gelegenheit, sich in dem Medaillen schneiden zu üben, und weil er dazu einen starken Trieb hatte, so wurde das bald sein Haupt-Metier, was er vorhin nur als ein Nebenwerk tractiret hatte. In dieser Kunst wurde er bald mit vielen vornehmen Personen bekannt, daher er 1697. zu einem Assistenten des damahligen Ober-Graveurs angenommen wurde. Durch seinen dabey erwiesenen Fleiß, und die Unvermöglichkeit des Ober-Graveurs geschah es, daß er die Charge desselben ge-

meinschaftlich versehen muste, bis er solche 1705. nach dessen Absterben ordentlich erhielt. Ohngefähr um selbige Zeit verheurathete er sich auch, und ob er wohl eine 30. jährige Ehe führte, zeugte er doch nur eine einzige Tochter, die aber bald wider verstarb. Er war in seinem Beruff fleißig, und ob man ihm schon einen Assistenten beylegte (der aber bald wieder starb) und dergleichen 1729. nochmahls that, so bediente er sich doch selten dessen Hülfe, indem er meistens alle Averse zu den Münzen und Medaillen selbst verfertigte. Bey aller dieser Arbeit, behielt er doch 2. bis 3. Jahre vor seinem Ende ein gutes und dauerhaftes Gesichte, und ist endlich den 21. Martii 1741. gestorben. Vid. Lochners Medaillen Samml. P. VIII. in der Vorrede & P. I. 121. V. 9. 337. VII. 129. Köhlers Münzbel. P. IX. 73. Flads berühmte Medailleur p. 15. Numophyl. Burckh. P.II. n. 1292. seq. Vollständ. Braunschw. Lüneb. Münz und Medaillen Cabinet n. 1074. seq. und Vorrede p. XLV.

Er soll sich zuweilen mit dem Buchstaben K. exprimiret haben, wovon mir aber nichts zu Handen gekommen; hingegen aber findet man, daß er sich mit I. C. ferner CROKER, und auch I. CROKER exprimiret habe.

32.

F. Cheron.

Er war Königl. Französischer Medailleur zu Paris, ein geschickter Mann, bey dem der Medailleur Falz lange gearbeitet und vieles profitiret hatte. Man findet seinen Nahmen auf einer Päpstlichen Medaille de 1670, auf einer dergleichen des Ritters Bernini de 1674, ferner des Abts zu Trappe de 1693. Vide Flads berühmte Medailleur p. 15. Köhlers Münzbel. P. IX. 289. XVI. 201. XX. 164. Kleine Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft 2tes Stück p. 143.

Er exprimirte sich mit CHERON.; F. CHERON, und F. CHERON. F. R. welche beede lezte Buchstaben Fecit Romæ bedeuten mögen.

33.

Sebastian Dadler.

Ein sehr künstlicher Medailleur in Teutschland, und zwar nach Madai Thaler Cabinet n. 2638. zu Dreßden, der sich durch seine nette und subtile Arbeit sehr berühmt gemacht. Er lebte zu den Zeiten des dreyßigjährigen Krieges, und darauf erfolgten Westphälischen Friedens, und arbeitete sehr vieles für auswärtige Herrschaften. Seine Stücke werden noch als rare Cabinets Stücke æstimiret. In Seylers Leben Fridr. Wilhelms des grossen Churfürstens zu Brandenburg p. 6. heißt er Simon Dadler; und in Köhlers Ducaten Cabinet n. 2876. wird er für einen Münzmeister in Hamburg angegeben, welches aber beedes nicht recht ist. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 16. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1550. seq. 1976. 2021. 2035. seq. Lochners Medaillen Sammlung P. III. 305. Madai Thlr. Cabinet n. 2981. seq.

Er exprimirte sich mit S. D. und auch Seba: Datt.

34.

Johann Dassier.

Ein geschickter Medailleur zu Geneve, zu Anfang des 18. Sæculi. Er hat die völlige Reihe der Könige in Frankreich, aus 66. Stücken bestehend, geschnitten, auch ausser dem für den König in England gearbeitet, und auf viele Gelehrte Medaillen verfertiget. Vid. Köhlers Münzbel. P. VIII. 433. XII. 385. Lochners Medaillen Sammlung P. III. 9. 57. VII. 361. Flads berühmte Medailleur p. 16. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1312. &c. 1808. Vollständ. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1083. &c. 1154. 1159.

Er exprimirte sich mit J. D.; I. D. F.; DASSIER; J. DASSIER; und I. DASSIER. F.

35.

Daniel Sigmund Dockler.

Ein Medailleur zu Nürnberg, dessen Nahmen man besonders auf unterschiedlichen Reformations Jubel-Medaillen de 1730, wie auch auf unterschiedlichen andern Sorten antrift. Laut Wills Nürnbergischer Münz Belustigungen P. II. 141. waren Vater und Sohn, beede eines Vornahmens, die diese Kunst trieben, daher man der Zeit nach, ihre Arbeit unterscheiden muß. Vid. Hamburgischer Med. Catal. de 1747. n. 940. 941. Dreßdner Med. Catal. de 1746. P. III. p. 149. n. 77. Nürnbergische Münzbel. P. I. 128. II. 141. III. 242. 245. und das Titulblat. Der Vater, der auch Daniel Sigmund hieß, lebte noch 1688, der Sohn aber mag ohngefähr nach 1730. gestorben seyn. Vid. Spiessens Brandenb. Münzbel. P. III. 273. &c.

Sie exprimirten sich, und zwar der Vater vermuthlich mit D. S. D.; und der Sohn mit D.; Dockler. f. Dockler. f.

36.

Matthias Donner.

Er war allbereit schon 1736. als Kaiserlicher Hof Medailleur bekannt, und verfertigte schöne Stücke. Er arbeitete auch für fremde Herrschaften, und lebte noch 1767. Vid. Köhlers Münzbel. P. VIII. 89. XIX. 33. Groschen Cabin. I. Suppl. n. 150. p. 144. Flads berühmte Medailleur p. 16. Vollständig. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 662. Joachims Neueröfnetes Münz Cabinet. P. II. 107. Lochners Medaillen Sammlung P. VIII. 1. 193. Madai Thaler Cabinet n. 3302. 5970.

Er exprimirte sich mit D; M. D.; M. DONNER.; M. DONNER. F.

37.

G. R. Donner.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille Caroli Alberti Churfürstens von Bayern de 1727. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 16.

Er exprimirte sich mit G. R. Donner F.

38.

G. Dupre.

Ein berühmter Medailleur zu den Zeiten Königs Henrici IV. in Frankreich, ja auch noch der Könige Ludovici XIII. und XIV. Flad nennet ihn du Pree, welches aber einerley seyn mag. Vid. loc. cit. p. 26. Köhlers Münzbel. P. III. 393. XIX. 145.

Er exprimirte sich auf seiner Arbeit mit G. DVPRE. F.

39.

J. V. Dishœcke.

Ein Holländischer Medailleur, dessen Nahmen man auf einer Medaille des Grafen von Hatzfeld de 1658, des Doctor Bekkers de 1692, des Grafen von Hohberg de 1703, und auf verschiedenen andern antrift. Vid. Köhlers Münzbel. P. VIII. 345. Kundmanns Siles. in numis. Tab. II. n. 4. III. n. 7. Flads berühmte Medailleur p. 16.

Er exprimirte sich mit DISHOECKE. FEC.; I. V. DISHOECKE. F.; I. V. DISHOEKE. F.

40.

H. Fuchs.

Man findet diesen Nahmen auf einer Kaiserl. Medaille de 1718, und Burggräflich Dohnaischen de 1719. Vid. Köhlers Münz Belust. P. VI. 345. Lochners Medaillen Sammlung P. V. 17.

Er exprimirte sich mit H. Fuchs. ; H. FVCHS.

41.

H. P. Groskurt.

Er war Chursächsischer und Königl. Pohlnischer, wie auch Königl. Preußischer Medailleur, und arbeitete ausser diesem, auch für das Chur- und Fürstliche Haus Braunschweig, und trift man von ihm Medaillen von 1694. &c. 1709. &c. 1726. &c. an. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1039. &c. 1042. &c. 2290. 2295. 2306. 2314. 2316. &c. 2458. 2573. Flads berühmte Medailleur p. 18. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 479. 481. 486. 493. 512. und Vorrede p. XLV. Lochners Medaillen Sammlung P. III. 401. Madai Thaler Cabinet n. 3642. Kleine Beyträge rc. 2tes Stück p. 136.

Er exprimirte sich mit G. ; Groseurt. F. ; Groskurt; Groskurt F. ; Groskurt f. ; Groskurt fecit. ; H. P. G. ; H. P. GROSKVRT. ; GROSKURT. ; GROSKURT. F. ; GROSKVRT. ; GROSKVRT. F. ; GROSKVRT. FEC. GROSKVRT. Fecit.

42.

Gennare.

Man findet diesen Nahmen auf einer Gräflichen Collaltischen Medaille de 1723, und Römisch Kaiserlichen detto de 1725. Vid. Köhlers

zers Münzbel. P. XIII. 281. Hanthalers Verzeichniß Wienerischer Münzen p. 67.

Er exprimirte sich mit Gennare f.; Gennaro. f;.

43.

Georg Hautsch.

Er war ein geschickter Medailleur zu Nürnberg, und ein Sohn Gottfried Hautschens, und Enkel Hanns Hautschens, berühmter Mechanicorum zu Nürnberg. Schon 1683. war er in seiner Vaterstadt berühmt, und lebte noch 1711. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 937. 1110. Hamburgischer Medaillen Catal. de 1747. n. 916. 925. &c. 1253. Flads berühmte Medailleur p. 19. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 128. II. 141. III. 305. 369. Lochners Medaillen Samml. P. I. 377. II. 81. 209. IV. 305. V. 345. Exte. Versuch einer Sammlung Churpfälzischer Medaillen P. I. 260. 266. 364. 473. II. Theil, 2tes St. p. 120. Madai Thaler Cabin. n. 1056. 5070. 5074. Spiesens Brandenb Münzbel. P. II. 9.

Er exprimirte sich mit H.; G. H.; G. Hautzsch.; G. HAVTSCH.

44.

Hanns Christoph Hille, auch zuweilen Joh. Christoph Hille.

Er war Münzmeister zu Braunschweig in den Jahren 1691. bis 1728. Vid. Köhlers Münzbel. P. VIII. 25. Vollst. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 430. &c. 501. 525. &c. 594. und Vorrede p. XLV. Madai Thaler Cabin. n. 1170. 3639.

Er exprimirte sich mit H. C. H.; I. C. H. wobey zu merken, daß zuweilen, zwey übereinander gelegte Zainhacken, als das gemeine Münzmeisterszeichen, mit dabey stehen.

45.

Martin Holtzhey.

Er ist von Geburt ein Ulmer, und nicht nur ein geschickter, sondern auch ein gelehrter Medailleur. Er begab sich nach Holland, und arbeitete daselbst sowohl für die Republique, als auch für England, und lebte noch 1748. Vid. Köhlers Münzbel. P. XV. 217. und das Titulblat Num. 2. Lochners Medaillen Samml. P. III. 129. IV. 49. VI. 25. Vollst. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1145. 1162. 1177. und Vorrede p. XLVI. Flads berühmte Medailleur p. 20. Köhlers Ducaten Cabinet n. 1020. Item Münzbel. P. XX. 444. und das Titulblat.

Er exprimirte sich mit HOLTZHEY.; M. HOLTZHEY. F.; M. HOLTZHEY. FEC.; M. HOLTZHEYV.IFEC.; M. HOLZHEY. FEC.

46.

De la Haye.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille der Herzogin von Fontanges, einer Maitresse Königs Ludovici XIV. in Frankreich de 1681. Vid. Köhlers Münzbel. P. VI. 297.

Er exprimirte sich mit DE. LA. HAYE. F.

47.

Johann Hœhn.

Nach Madai Thaler Cabinet n. 2799. war er Münz Eisenschneider zu Berlin, zu des Churfürsten von Brandenburg Friderici Wilhelmi des Großen Zeiten, nach der Mitte des 17ten Seculi. Ich halte aber dafür, es müssen zwey dieses Nahmens, nemlich Vater und Sohn gewesen

gewesen seyn, denn auf einigen Medaillen findet man das Beywort junior. Vid. Seylers Leben Fridr. Wilh. des Großen Churfürsten zu Brandenburg p. 9. 68. 87. 108. 120. 152. 153. 166. 175. Köhlers Münzbel. P. III. 121. XVIII. Titulblat Num. 1. Pauli Leben großer Helden P. IX. 24. &c. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. II. Titulbl. n. 1. & p. 309. 311. III. 289. &c.

Er exprimirte sich mit h.; H.; h jun.; h. JUN.; I. H.; I. HÖHN.

48.

Antonius de Januario.

Man findet seinen Nahmen auf unterschiedlichen Medaillen de 1700, Königl. Spanischen de 1702. Gräflich Waldsteinischen de 1716. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 21. Köhlers Münzbel. P. VI. 1. XIII. 298. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1806. Lochners Medaillen Sammlung P. II. 217.

Er exprimirte sich mit A. D. IANVARIO. F.; ANT. DE IANVARIO. F. ANT. DE IANVARIO. NEAPOLITANVS. F.

49.

J. W. Högener.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille des Grafen von Beichlingen de 1702. Vid. Köhl. Münzbel. P. XII. 273.

Er exprimirte sich mit I. W. HÖGENER.

50.

Johann Wilhelm Hœckner.

Er war Königl. Pohlnischer und Churfürstlich Sächsischer Medailleur, nach Madai Thaler Cabin. n. 3007. 5676. aber, nur Petschier-

stecher zu Dreßden, welches vielleicht so zu verstehen, ehe er an dem Hof angenommen wurde. Man findet ihn auf Chursächsischen Medaillen von 1702. bis 1733. Ich halte ihn mit obigem §. 49. stehenden Högener für eine Person. Vid. Kurze Fragen aus der Kirchenhist. Neuen Testam. IV. Forts. I. Theil p. 705. Flads berühmte Medailleur p. 20. Numophyl. Burckh. P. II. n. 2115. Dreßdner Medaillen Catal. de 1746. P. III. p. 64. n. 515. 516.

Er exprimirte sich mit I. W. H.; I W. Hoeckner.; I. W. HÖCKNER.

51.

Albrecht Hamerano.

Ein geschickter Medailleur zu Rom, der sich schon zu Pabsts Alexandri VII. Zeiten mit seiner Kunst hervor that, und ohngefähr 1673. gestorben seyn mag. Er war der Vater eines eben so künstlichen Sohnes, nemlich des Johannis Hamerano, und Großvater zweyer eben so geschickter Enkel, und einer Enkelin, nemlich, Ermengildis Hamerano, Otto Hamerano, und Beatrix Hamerana. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 19. Köhlers Münzbel. P. VII. 233. XIX. 349. XX. 161. 163. 165. 417. 419. Madai Thlr. Cabinet n. 5408. &c. 3210. Kochners Medaillen Sammlung P. V. in der Vorrede und das Titulblat.

Ehe wir die Signa eines jeden dieser 5. Künstlere beschreiben, so müssen wir zum voraus setzen, daß sie zwar leicht von einander zu unterscheiden, weil gemeiniglich der Vornahmen eines jeden dabey stehet; allein es giebt doch auch Medaillen, auf welchen der Nahme Hameranus, oder auch Opus Hamerani, allein anzutreffen, und hat sich sowohl Johann Hamerano, als auch dessen Sohn Ermengild Hamerano damit ausgedrucket. Man darf aber nur auf die Zeit Acht haben, so wird man Vater und Sohn leicht von einander unterscheiden können.

Albrecht Hamerano exprimirte sich also mit .; A. H; ALB. HAM.; ALB. HAMERAN. F., ALBERT. AMERANO F.; ALBERTO. HAMERANI.; F. A. H. welches Fecit Albertus Hameranus bedeutet.

52.

Johannes Hamerano.

Ein geschickter Medailleur zu Rom, und ein Sohn nebenstehenden Albrecht Hamerano, und Vater dreyer künstlicher Kinder, nemlich zweyer Söhne, Ermengild und Otto Hamerano, und einer Tochter Beatrix Hamerana, von denen in den 3. folgenden §phis gehandelt wird. Er lebte zu den Zeiten der Päbste Alexandri VIII. Innocentii XII. Clementis XI. &c. und starb den 28. July 1705. Vid. Thaler Cabinet de 1735. n. 444. Flads berühmte Medailleur p. 19. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1705. Köhlers Münzbel. P. XX. 165. 166. 167. 297. 298. 299. 300. 301. 337. 342. 343. 361. 409. 413. 414. 416. Lochners Medaillen Samml. P. III. 73. V. in der Vorrede. Monnoyes en argent du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 6. 10.

Er exprimirte sich mit I. H.; I. H. F.; I. HAMERANVS. F.; IO. HAM., IO. HAMER.; IO. HAMERANVS.; IO. HAMERANVS. F.; HAM. HAMERAN.; HAMERANI. F.; HAMERANO.; HAMERANVS.; HAMERANVS. F.; HAMERANVS. FECIT.; OP. I. H. OPVS HAMER.; OPVS. HAMERANI.

53.

Ermengild (oder Hermenigild) Hamerano.

Er war ein Sohn des vorstehenden Joh. Hamerano, und den 25. Septemb. 1683. gebohren, ein geschickter Mann, der schon in dem 17ten Jahre seines Alters die erste Probe seines Kunststückes ablegte, und 1705. würklich in Päbstliche Dienste aufgenommen wurde, nachdem er schon vorher etliche Jahre seinen Vater in seiner Maladie vertretten hatte. Ao. 1734. hat man ihm nebst seinem Bruder Otto Hamerano, die Einschmelzung der alten Münze anvertrauet, und beeden auf 5. Jahre das Privilegium ertheilet, selbige in ihrem Hauße umzuprägen, bey welcher Gelegenheit sie zu ordentlichen Päpstlichen Münz-

 meistern

meistern erkläret wurden. Sie haben hierauf beede die Randschriften auf den Münzen eingeführet, welches vorher in Rom unbekannt gewesen, auch eine metallene Preße verfertigen lassen, vermittelst welcher man allerhand Arten der großen Münzen prägen konnte. Er lebte im ledigen Stande, und zwar noch 1741. Vid. Lochners Medaillen Sammlung in der Vorrede P. V. Flads berühmte Medailleur p. 19. Sammlung merkwürdiger Gold- und Silbermünzen 2te Fortsetzung, Leipzig 1754. p. 71. Köhlers Ducaten Cabin. n. 1469. &c. 1473. 1476. Monnoyes en Argent du Cabin. de S. M. l'Empereur François. I. p. 12. Köhlers Münzbel. P. XIII. 97. XX. 414. 416. &c. 419. &c. 427. Madai Thaler Cabin. n. 3199. 3203. &c. 3208. &c. 3215. &c. 3222. 3200. 3204.

Er exprimirte sich mit H; H. F. (auf einer Päpstlichen Medaille de 1714, welches vermuthlich Hammeranus fecit bedeutet) E. H.; HAMERANI.; HAMERANVS.; HAMERANVS. F.; E. HAMERANI.; E. Hameranus.; E. HAMERANVS.; HERMEN. HAMERANVS.; HERMENEG. HAMERANVS.; HERMENIG. HAMERANVS; HERMENEGIL. HAMERANVS.; HERMENEGILD. HAMERAN. Ob HAMERANVS. S. auf einem Päpstlichen Scudo de 1715, in Madai Thaler Cabin. n. 3210, sein Signum gewesen, wollte fast glauben, und das S. für Senior auslegen.

54.

Otto Hamerano.

Er war ein Sohn nebenstehenden Johannis, und Bruder Hermenegilds Hamerano vid. §. 52. 53. und den 5. Nov. 1694. gebohren, und legte sich ebenfalls auf das Münz-Eisenschneiden zu Rom, und war ein geschickter Mann. Daß er nebst seinem Bruder Hermenegild zu ordentlichen Päpstlichen Münzmeistern erkläret, und ihm die Einschmelzung der alten Münze anvertrauet worden, ist im vorhergeden §. angezeiget worden. Er hat sich 1723. verheurathet, und 9. Kinder gezeuget, wovon 1741. noch 2. Söhne und 4. Töchter am Leben waren. Er lebte noch 1753. Vid. Lochners Medaillen Sammlung

P. I.

P. I. 97. 129. V. in der Vorrede. Hamburger Medaillen Catal. de 1747. n. 1181. Köhlers Münzbelust. P. XVII. 353. XX. 420. 426. 427. Madai Thlr. Cabinet n. 3222. seq. 3228.

Er exprimirte sich mit O. H.; HAMERANI.; O. HAMERANI.; OT. HAMERANI.; OTTO. EMERANO HAMERANO.; OTTO. HAM.; OTTO HAMERANI.; OTTO HAMERANI. F.

55.

Beatrix Hamerana.

Sie war eine Tochter des §. 52. stehenden Johannis Hamerano, und Schwester Ermenegilds und Otto Hamerano. Vid. §. 53. 54. und den 14. Septemb. 1678. zu Rom gebohren. Sie poussirte schön in Wachs, schnitt auch Medaillen, und ist von ihrer Arbeit insonderheit die Medaille auf Pabst Clemens XI. wegen Absendung des Herrn von Tournon nach China de 1702. Sie starb den 24. Febr. 1703, und also bey noch jungen Jahren. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. V. in der Vorrede. Köhlers Münzbelust. P. XX. 343. 415.

Sie exprimirte sich mit BEATRIX HAMERANA.

56.

Heinrich Jacob.

Er war Fürstlich Anhaltischer Münzmeister um das Jahr 1615. und 1618. Vid. Köhlers Münzbel. P. VI. 177. Flads berühmte Medailleur p. 21. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. Vorrede p. XVIII.

Er exprimirte sich mit H I. welches in der Mitte stehende Zeichen, zwey übereinander gelegte Zainhacken, als der Münzmeister gebräuchliche Zeichen sind.

57.

Johann Christian Koch.

Es war derselbe den 12. oder 23. Octobr. 1680. zu Acken an der Elbe gebohren, auf der Reise, die sein Vater Nicolaus Koch, der zu der Münze nach Zerbst beruffen wurde, nach gedachtem Zerbst thun wollte. Unser Johann Christian Koch wollte bey dem berühmten Faltzen zu Berlin das Medaillenschneiden erlernen; allein da dieser mit den Geheimnissen seiner Kunst sehr zurück hielt, so brachte er ihn dahin, daß er statt des Grabstichels, die Feder erwählen wollte. Endlich fügte es sich, daß er mit dem Medailleur Christian Wermuth, zu Gotha bekannt wurde, der versprach ihn auf 6. Jahre anzunehmen, worauf er sich 1700. auch zu demselben begab. Er zeigte daselbst bald, was aus ihm werden würde, daher er sich auch bey diesem seinem Lehrherrn, durch seinen Fleiß, Treue und Geschicklichkeit, in großen Estim setzte, der ihn daher nach versprochenen 6. Jahren, nicht gerne von sich ließ. Koch wollte hierauf nach Berlin gehen, allein Herzog Fridrich II. zu Sachsen Gotha, ließ ihm seine Dienste antragen, und zugleich zu Verbesserung seiner Wissenschaft, Reisegelder anbieten. Er nahm solches an, gieng aber vorher 1708, auf erhaltene Erlaubniß nach Berlin. Daselbst wurden ihm Königl. Dienste angetragen, welche er aber wegen seines Engagements ausschlug; dem ohngeachtet aber wurde ihm doch von dem Hof zu Berlin eine ansehnliche Summa Geldes zu seiner Reise ausbezahlet. Er begab sich also in eben dem Jahr noch auf die Reise nach Holland und England, woselbst er mit vielen gelehrten Leuten und Künstlern bekannt wurde. Nach einigen Jahren trat er auf Begehren des Gothaischen Hofes seine Rückreise an, und schlug nunmehr seinen beständigen Sitz zu Gotha auf, und verheurathete sich 1713. auch daselbst. Jedoch muste er zu Zeiten, wenn es die Nothwendigkeit erforderte, großen Herren mit seiner Kunst zu dienen, dann und wann einige Reisen an unterschiedene Höfe machen, da er denn seine Kunst sattsam an den Tag legte. Er starb den 2. Novemb. 1742, und

und hatte von seiner Ehefrau 6. Kinder, wovon aber bey seinem Absterben nur 2. Söhne und 2. Töchter, nebst der hinterlassenen Wittib noch am Leben waren, und ist der älteste Sohn der würdige Nachahmer der Kunst seines Vatters worden. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VII. in der Vorrede. Köhlers Münzbel. P. IV. 209. VII. 97. 105. X. Titulblat Num. 1. XIII. Vorrede p. IX. seq. & pag. 409. XV. 105. 113. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1073. 1075. 1079. &c. 1149. 1197. 1985. 1993. 2453. &c. Köhlers Ducaten Cabin. n. 1841. Flads berühmte Medailleur p. 22. Vollst. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 712. 751. &c. 754. &c. 1170. 1174. und Vorrede p. XLV. Madai Thlr. Cabinet n. 4010. &c. 4427. wo er aber Christian Koch heisset. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 349.

Er exprimirte sich mit K.; Koch.; KOCH.; KOCH. f.; KOCH F.; KOCH FECIT.

58.

Antonius Lazari.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille der gelehrten Donna Bassi zu Bononien de 1732. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 65.

Er exprimirte sich mit ANT. LAZARI. FEC.

59.

Christian Fridrich (al. Carl Fridrich) Lüders.

Er war ein geschickter Mann, und Königl. Preußischer Medailleur, und lebte noch 1711. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 23. Köhlers Münzbel. P. XV. 177. Groschen Cabin. VIII. Fach Tab. XV. n. 117. p. 746. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1090. &c. und Vorrede p. XLIV. der ihn aber Carl Fridrich nennet. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 139. 321. &c.

Er exprimirte sich mit L; C. F. L.; C. F. LÜDERS. F.

60.

J. Looff (al. Looſt.)

Ein Holländiſcher Medailleur in der Provinz Seeland, der zu den Zeiten des Weſtphäliſchen Friedensſchluſſes lebte. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 322. Flads berühmte Medailleur p. 23. und Numophylac. Burckh. P. II. n. 1469. 2032. nennen ihn J. Looſt.

Er exprimirte ſich mit J. L.; J. Looff. f.

61.

Valentin Maler.

Er lebte gegen das Ende des 16. Seculi zu Nürnberg, und war ſeiner Profeßion nach eigentlich ein Goldſchmidt, der ſich aber auf das Stempelſchneiden legte, und 1603. ſtarb. Sein Sohn war der folgende Chriſtian Maler, ein gar geſchickter Mann. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 915. 916. Doppelmaiers Hiſtor. Nachricht von Nürnbergiſchen Mathematicis und Künſtlern p. 210. 215. Flads berühmte Medailleur p. 24. Wills Nürnbergiſche Münzbel. P. II. 137. &c. III. 111. 345. 393. 422. IV. 219. 243. 250. 315. Kleine Beyträge zur Aufnahm und Ausbreitung der Münzwiſſenſchaft 3tes St. p. 34.

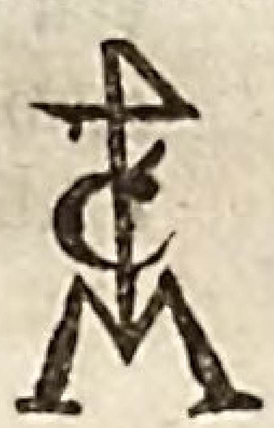
Er exprimirte ſich mit .; V. M.; FA. V. M. C. PRIVILE. (welches Faciebat Valentin Maler cum Privilegio heiſſet.)

62.

Chriſtian Maler.

Er war ein Sohn vorſtehenden Valentin Malers, ein geſchickter Mann, und Burger zu Nürnberg, der über ſeine Medaillen ein Kaiſerl. Privilegium hatte, und daher auf denſelben, das cum Privilegio Cæſareo fleißig beyſetzte. Er war nach ſeiner Kunſt ſchon um das Jahr

Jahr 1607. berühmt, und lebte noch 1648. Vid. Köhlers Münzbel. P. V. 281. XII. 17. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 33. 40. II. 140. IV. 307. 395. Seylers Leben Frid. Wilh. des Großen Churfürsten zu Brandenburg p. 26. Numophyl. Burckh. P. II. n. 917. &c. 1232. 1707. 1835. 2613. Doppelmaiers Hist. Nachr. von Nürnb. Math. und Künstlern p. 215. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Med. Cabin. n. 243: 1217. Flads berühmte Medailleur p. 24. Lochners Medaillen Samml. P. II. 49. V. 297. VII. 417. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen p. 84. Kleine Beyträge ꝛc. 3tes Stück p. 46. 47. Madai Thaler Cabin. n. 2168. 3774. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. II. 225.

Er exprimirte sich mit einem **Kranich**, welches nach Wills Nürnbergischen Münzbel. für sein Zeichen angegeben wird, ferner mit  ; C. M. C. M. C. P.; C. M. C. PRIVI. CÆ.; C. MAL.; C. MALER.; C. MALLER.; C. PRI. C. M.; C. PRI. CÆ. C. MALER.; C. PRIVI. C. MALER.; C. PRIVI. C. MALLR.; C. PRIVI. CAE. C. M.; CVM PRIVI. C. C. M.; CVM. PRIVIL. CAE. C. M.; nach Spiesens Brandenb. Münzbel. P. II. 361. hätte er sich auch verkehrt mit M. C. exprimiret.

63.

Philipp Heinrich Müller.

Er war ein geschickter Medailleur zu Augspurg, der vieles für fremde Herrschaften arbeitete, und noch 1716. lebte. Vid. Köhlers Münzbel. P. IV. 113. 193. 305. V. 57. XII. 49. Leßer von Münzen auf gelehrte Gesellschaften p. 527. Flads berühmte Medailleur p. 25. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1018. 1085. 1098. 1108. 1121. 1184. 1196. 2266. an welchem leztern Ort aber, an statt P. H. MÜLLER, der vordere Buchstabe ein R. ist, welches aber ein Fehler. Vollständ. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 471. wo es

PHIL. MÜLLER. FEC. heißt, der Nahme Heinrich aber vergessen worden. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 142. III. Titulblat und p. 241. 243. 267. Lochners Medaillen Samml. P. I. 137. II. 361. 369. 393. IV. 361. V. 241. VII. 259. Exters Versuch ꝛc. p. 285. & P. II. 2tes Stück p. 122. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 297. 305. 313.

Er exprimirte sich theils nur mit dem Buchstaben M. und finden sich viele Medaillen nur mit diesem Anfangsbuchstaben, von welchem zu erweisen, daß sie von ihm sind, theils aber mit P. H. M.; P. H. Miller.; P. H. Muller. P. H. MILER. F.; P. H. MILLER. P. H. MILLER. F.; P. H. MÜLLER. F.; P. H. MVLLER. F.

In Lochners Medaillen Sammlung P. I. 57. findet man eine Medaille auf den Holländischen Admiral Everts de 1666. worauf der Nahme Muller auch vorkommt, welches aber ein anderer als obiger Philipp Heinrich Müller seyn mag.

64.

F. Marteau.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille, auf den Baron von Stosch de 1727. Vid. Köhlers Münzbel. P. IV. 145. Kundmanns Silesii in numis. Tab. VII. n. 19. 20.

Er exprimirte sich mit F. MARTEAU. F.

65.

Gasparus Molo.

Man findet seinen Nahmen auf Päbstlichen und Großherzoglich Florentinischen Münzen und Medaillen von 1610. bis 1643, und scheinet er noch 1666. gelebet zu haben. Vid. Köhlers Münzbel. P. VII. 185. XIX. 341. 342. 343. 345. 347. 348. 349. 350. 351. 352. Monnoyes en arg. de S. M. l'Empereur François I. p. 3. Madai Thaler Cabinet n. 663. 3157. 3159. &c. 3164. &c. 3155. 4460.

Er

Er exprimirte sich mit G. M.; G. M. F. (beedes kan, wenn er noch 1666. gelebet Gasparo Molo, und Gasparo Molo fecit, bedeuten) MOLA.; MOLO.; CAS. MELO.; GAS. MOLO.; GASP. M.; GASP. MOL. F.; GASP. MOLI.; GASP. MOLO.; GASP. MOLO. F.; GASPARO. MOLO.

66.

Johann Mauger.

Ein geschickter Königl. Französischer Medailleur, zu den Zeiten Königs Ludovici XIV. und zwar schon um die Jahre 1638. 2c. Ob er aber noch 1715. gelebet, laut einer Medaille von bemeldtem Jahre, darauf sein Nahme stehet, ist noch zu untersuchen; und stehet eher zu vermuthen, es seyen Vater und Sohn gewesen, die beede diesen Nahmen geführet. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 25. Köhlers Münzbel. P. IX. 361. XIII. 25. 401. XIV. 385. 393. 401. 409. XVII. 121. XX. 347. Lochners Medaillen Sammlung P. III. 177. 417. V. 249. 329. VII. 265. 289. 297. Kleine Beyträge 2c. 2tes Stück p. 140.

Er exprimirte sich mit I. M.; I. M. F.; I. Mauger. F.; I. MAUGER. F.; I. MAVGER.; I. MAVGER. F.; J. MAVGER. F.;

67.

Jo. v. Milon.

Man findet diesen Nahmen auf einer schönen Medaille Don Juan ab Austria von 1573. Vid. Köhlers Münzbel. P. XII. 337. Lochners Medaillen Sammlung P. VIII. 137.

Er exprimirte sich nach Köhlern l. c. mit IO. V. MILON.; nach Lochnern l. c. aber, in dem Kupferstiche mit IO. V. MELON. R. in der Beschreibung daselbst aber, ist der lezte Buchstabe F.

68.

F. Marl.

Er war Königl. Preußischer Medailleur, und ein Schüler des berühmten Raymond Faltz, nach dessen Tode er seine meiste Stempel

und Werkzeug bekam. Er lebte in den Jahren 1708. 1718. ꝛc. Vid. Köhlers Münzbel. P. XV. 385. Flads berühmte Medailleur p. 25. Lochners Medaillen Sammlung P. III. in der Vorrede. Spiesens Brandenburgische Münzbel. P. III. 405.

Er exprimirte sich mit M.; F. M.

69.

J. C. Marme.

Man findet diesen Nahmen auf Gräflich Wiedischen Ducaten de 1744, ingleichen auf Churpfälzischen detto de 1749. und ⅔ Stucken de 1737. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 225. Flads berühmte Medailleur p. 25. Monnoyes en Or du Cabinet de S. M. l' Empereur François I. p. 177. Exters Versuch einer Sammlung von Churpfälzischen Münzen ꝛc. p. 428. 429. 534. 535. Madai Thaler Cabinet I. Fortsetz. n. 5508.

Er exprimirte sich mit M.; I. C. M.; MARME.

70.

Antonius Marescottus.

Er war eigentlich ein Rothgiesser zu Ferrara, welcher unter andern künstlichen Sachen, nebst seinem Gehülfen Ippolito Bindelli von Verona, das schöne Crucifix, mit den Bildern der Heil. Maria, des Evangelisten Johannis, der Märtyrer Georgii und Maurelii, wie auch die große Statue Nicolai Estensis zu Pferde gegossen, welches alles zu Ferrara noch zu sehen; er verfertigte aber auch Medaillen, nemlich auf B. Bernhardinum von Siena, auf den Bischof zu Ferrara Johannem de 1446, und auch auf sich selbst de 1448, weil aber solche gegossen, so fallen sie, nach damaliger Kunst, nicht gar zierlich aus. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 73. 80.

Er exprimirte sich mit MARESCOTVS. F.

71.

Georg Fridrich Nürnberger.

Er war des Fränkischen Crayses Münzmeister zu Nürnberg, noch vor Anfang des 18. Sæculi, bis fast in das erste Viertel desselben, und findet man seinen Nahmen auf unterschiedenen Medaillen, Ducaten, ganzen und halben Thalern, und kleinern Current-Münzen, verschiedener Stände des Fränkischen Crayses. Vid. Köhlers Münzbel. P. II. 385. VI. 265. Flads berühmte Medailleur p. 25. &c. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 128. III. auf dem Titulbl. und p. 242. IV. 418. Lochners Medaillen Samml. P. II. 209. V. 345. Exters Versuch ꝛc. p. 268. Madai Thaler Cabin. n. 3521.

Er exprimirte sich mit ✢.; dann N. (wiewohl ich eher vermuthe, daß es, besonders bey Thalern und Current-Münzen die Stadt Nürnberg bedeuten möchte) und G. F. N.

72.

L. Natter.

Er mag ein Florentiner gewesen seyn, und findet man ihn auf einer Medaille Caroli Sackville de 1733. und ist seine Arbeit schön. Vid. Köhlers Münzbel. P. VIII. 129.

Er exprimirte sich mit L. NATTER.; L. NATTER FLORENT.

73.

Johann Neidhard.

Er war ein gebohrner Nürnberger, und lebte 1674. als Münz-Eisenschneider am Herzoglich Würtembergischen Olsnischen Hof. Er war ein schlechter Künstler, besonders wenn der bey Köhlern recensirte Thaler, worauf aber kein Signum ist, seine Arbeit war. Vid. Köhlers Münzbel. P. X. 337.

 74.

74.

Hanns Neumann.

Er ist, allem Vermuthen nach, der gefürsteten Grafen von Henneberg Münzmeister um das Jahr 1564. gewesen. Vid. Köhlers Münzbelust. P. II. 113.

Er exprimirte sich mit HN.

75.

Johann Leonhard Oexlein.

Ein geschickter Medailleur zu Nürnberg, dessen Nahmen man schon von 1716 an, auf unterschiedlichen Medaillen antrift, und der ausser seiner Vaterstadt, und dem Fränkischen Crayß, auch für viele fremde Herrschaften gearbeitet; er lebte noch 1769. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. IV. 241. 272. der ihn aber, wiewohl fälschlich, Johann Laurenz Oechsel nennet, da er es doch, als ein Nürnberger, besser hätte wissen sollen. Groschen Cabinet Suppl. Tab. XV. n. 159. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. n. 655. 665. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 121. 123. 145. II 1. 143. 249. 273. Madai Thaler Cabin. n. 3311. 3312. 3403. 3405. 3406. 3529. 5276. 5280. 5307. 5327. Kleine Beyträge rc. 2tes Stück p. 11. 14. 15. 17. 74. 91. 108. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 301. 381. III. 65.

Er exprimirte sich mit œ (welches aber Madai Thaler Cabinet n. 3403. für des Medailleurs Oexl in Regenspurg Zeichen halten will, welches aber falsch) Œ;. OE;. I. L. Œ.; ŒXLEIN.; ŒXLEIN. F.; OEXLEIN.; ŒXLEIN. F.; auch ohne F.; I. L. ŒXLEIN. f.; I. L. ŒXLEIN. fec.; I. L. ŒXLEIN. I. L. ŒXLEIN. f.; I. L. ŒXLEIN. fec.; I. L. ŒXLEIN. F.; I. L. OXLEIN.

76.

C. D. Oexl oder Oexlein.

Ein geschickter Medailleur zu Regenspurg, der schon um das Jahr 1737. bekannt war. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 26. Monnoyes en or du Cabinet de S. M. l' Empereur François I. p. 309. Madai Thaler Cabinet n. 2321. &c. 3403. &c. 5100. &c. 5961.

Er exprimirte sich mit Ö.; Ö. F.; C. D. O.; C. D. Œ.; C. D. OE.; C. D. OEXL.; C. D. OXLE N. (Madai Thaler Cabin. n. 3403. meinet, er habe sich auch mit œ exprimiret; allein es ist solches des Nürnbergischen Johann Leonh. Oexleins Nahmenszeichen, wie l. c. n. 3404. selbsten zu bekräftigen scheinet.

77.

Hanns von Putt.

Er lebte im 17ten Seculo als einer der geschicktesten Medailleurs seiner Zeit, der viel für auswärtige Herrschaften verfertigte. Er war ein Schüler des berühmten Heinrich Reitzens, aber kein gebohrner Nürnberger, sondern wohnte nur eine lange Zeit daselbst, bis er 1650. nach Cassel zog, wo er auch nach einiger Zeit starb. Vid. Doppelmaiers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 224. Köhlers Münzbel. P. II. 185. 188. Hamburgischer Medaillen Catal. de 1747. n. 1219. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 106. 244. &c. 249. und Vorrede p. XLV. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 143. III. 57. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 421. 422. II. 369. 370. der ihn aber von der Putt nennet.

Er exprimirte sich mit H. V. P.

78.

Petere.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille Matthias Erzherzogs zu Oesterreichs, nachmahligen Römischen Kaisers Matthias I. vermuthlich um das Jahr 1599. Vid. Köhlers Münzbel. P. III. 377.

Er exprimirte sich mit PETERE.

79.

Samuel Pfaler.

Er lebte 1675. als Herzogl. Würtembergischer Olsnischer Münzmeister. Vid. Köhlers Münzbelust. P. X. 337. 338.

Er exprimirte sich mit S. P.

80.

F. Pompejo.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille des unglückseeligen Infanten Don Carlo in Spanien, eines Sohns Königs Philippi II. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVI. 73.

Er exprimirte sich mit F. POMP.

81.

Mattheus de Pastis.

Man findet seinen Nahmen auf einer Medaille Guarini Veronensis de 1460, welche, ob sie wohl ein Guß, wie der Augenschein ausweiset, jedoch gut ausgefallen ist, und daher in seiner Kunst nicht zu verachten. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVII. 49. 50.

Er exprimirte sich mit MATTHEVS. DE PASTIS. F.

82.

Victor Pisanus.

Er war ein gebohrner Veroneser, der die Mahlerkunst viele Jahre zu Florenz studiret hatte, in welcher, wie auch in der Bildhauerey, er es sehr hoch trieb. Dieses leztere gab ihm Gelegenheit große Schaumünzen zu machen, die in Thon geformet waren, und nachmahls in Erz gegossen wurden, wodurch er sich ein großes Ansehen erwarb, zumal da er, wie man vorgiebt, hierinn keinen Vorgänger gehabt. Er lebte noch um das Jahr 1450, und hat sein erstes Metier, daß er ein Mahler gewesen, sehr fleißig mit auf seinen Medaillen angebracht. Von seinen Landesleuten wurde er gemeiniglich nur Pisanello genannt. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVII. 73. seq. 129. XVI. 47. XVIII. 103.

Er exprimirte sich mit OPVS PISANI PICTORIS. ; PISANI PICTORIS OPVS.

83.

Petrecinus.

Er war allem Ansehen nach ein Florentiner, und nach seiner Arbeit zu vermuthen, mag er entweder ein Goldschmidt oder Rothgiesser gewesen seyn, der die Medaillen gegossen, nachdem er sie vorher geformet. Er lebte um das Jahr 1460. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 41.

Er exprimirte sich mit OPVS. PETRECINI. DE FLORETIA.

84.

Rög.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille des Regenten in Frankreich Philippi Herzogs von Orleans, und seiner Gemahlin, um das Jahr 1715.

Er exprimirte sich mit Rög. ; RÖG. F.

85.

Heinrich Reitz.

Er lebte als ein sehr geschickter Mann noch 1614, und war vermuthlich Herzogl. Braunschweigischer Medailleur. Es scheinet aber allerdings, als wenn zwey dieses Nahmens, vermuthlich Vater und Sohn, gewesen wären. Denn in Köhlers Münzbel. P. XXII. 243. stehet ein schöner Medaillon auf Kaiser Carl. V., auf welchem die Buchstaben H. R. stehen, und von welchem das Groschen Cabinet III. Fach pag. 92. &c. versichert, daß ihn der alte Heinrich Reitz 1537. verfertiget. Wäre aber dieses nicht, so müste man ihn für einen Nummum restitutum halten, denn schöne Arbeit ist daran. Vid. Köhlers Münzbel. P. II. 186. 187. III. 345. XXII. 243. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 2182. &c. Groschen Cabinet III. Fach p. 92. &c. Vollständig Braunschw. Lüneb. Münz und Medaillen Cabinet n. 138. 141. 145. 148. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. 317. 324. Madai Thaler Cabinet n. 1120.

Er exprimirte sich mit H. R.; H. *. R.; H. R. F.; Heinrich Reitz. Fecit.

86.

Heinrich Roussel.

Er war ein geschickter Königl. Französischer Medailleur, und lebte noch 1700. Vid. Köhlers Münzbel. P. VII. 353. Flads berühmte Medailleur p. 27.

Er exprimirte sich mit R.; H. ROVSSEL.

87.

J. Rohn.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille des Prinzen von Oranien, Friderici Heinrici, und seiner Gemahlin Amalia, um das

das

Jahr 1647. Ich glaube aber, der Kupferstecher hat einen Fehler begangen, oder das H für den Buchstaben R. angesehen, mithin an statt des Worts Höhn, den Nahmen Rohn gesetzet, welches sich ganz füglich mit dem was §. 47. stehet, vergleichen lässet. Vid. Köhlers Münzbelust. P. XIV. 137.

Er exprimirte sich mit I. ROHN.

88.

Speradeus.

Man findet diesen Nahmen auf einem meßingnen Medaillon Alexandri Tartagni der 1477. gestorben. Dem Ansehen und der Zeit nach ists ein Guß, folglich Rothschmidts oder Goldschmidts Arbeit, jedoch sehr sauber. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVI. 9. 15. 47. an welchem leztern Ort ihn Köhler, Sperandeus heisset.

Er exprimirte sich mit OPV. SPERADEI. (S über dem P von OPV., Kürzungszeichen über RA)

89.

Johann Smeltzing.

Ein geschickter Holländischer Medailleur zu Ende des 17ten und Anfang des 18ten Seculi, der auch viele schöne Arbeit für auswärtige Herrschaften verfertigte. Er muß ohngefähr 1703. zu Leiden, woselbst er sich beständig aufgehalten, gestorben seyn, es haben daher einige muthmassen wollen, er wäre daselbst gebohren gewesen. Allein nach andern Nachrichten, war er zu Nimegen gebohren, welches er auch auf einigen Medaillen mit S. N. (das ist Smelzing Neomagiensis) zu erkennen gegeben. Er that es sonderlich auf seinen satyrischen Stücken, davon er ein großer Liebhaber gewesen, sich aber damit viele Verdrüßlichkeit, auf den Hals gezogen. Sein Bruder hieß Martin Smeltzing, ist aber ihm in der Kunst nicht gleich gekommen. Vid. Numophyl. Burckh.

 P. II.

P. II. n. 1058. 1729. Hamburg. Med. Catal. de 1747. n. 1098. Köhlers Münzbel. P. II. 337. V. 153. Flads berühmte Medailleur p. 28. Lochners Medaillen Sammlung P. I. 289. II. 89. &c. III. die Vorrede IV. 129. 153. VI. 197. VII. 313.

Er exprimirte sich mit I. S.; S. N.; I. SMELTZING.; I. SMELTZING. F.; I. SMELTZING. FEC.; I. SMELZING.; I. SMELZING. F.; IOANN. SMELTZING. INV. ET. FEC.

90.

J. Schmelz.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille des 1687. gestorbenen D. Wittichs. Vid. Kundm. Silesii in numis. Tab. XXV. n. 77. & p. 351. der sie zwar obigem berühmten Smeltzing zuschreiben will, allein derselbe hat kein CH in seinem Nahmen geführet, auch weiset der Augenschein, daß es nicht Smeltzings Arbeit ist.

Er exprimirte sich mit I. SCHMELZ. F.

91.

Heinrich Schlüter.

Er lebte als Herzoglich Braunschweigischer Münzmeister zu Cellerfeld um die Jahre 1634. Das Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet, wie auch Madai Thaler Cabinet, nennen ihn Henning Schlüter. Vid. Köhlers Münzbel. P. II. 162. IX. 169. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 265. 372. 763. und Vorrede p. XLV. Madai Thlr. Cabinet, n. 1122. 1126. 3588. 3676. 5758. 5761.

Er exprimirte sich mit H. S.; H. . S. welche zwey übereinander gelegte Schlüssel oder Zainhacken, sein Münzmeisterzeichen sind.

92.

Franciſcus Sangallius.

Er war vermuthlich ein Italiäniſcher Künſtler, und ſcheinet ein Goldſchmidt oder Rothgieſſer geweſen zu ſeyn, und findet man ihn auf einem ſehr wohl ausgearbeiteten Medaillon de 1552. Köhlers Münzbel. P. XII. 1.

Er exprimirte ſich mit FRANC. SANGALLIVS. FACIEB.

93.

F. Sevo.

Man findet dieſen Nahmen auf einer ſehr ſchönen Piaſtra Papſt Clementis XI. de 1705. Madai Thaler Cabinet n. 711. 3201. hat eben dieſe Piaſtra, doch an ſtatt des Vornahmens F. ſtehet daſelbſt ein P. Welches von beeden recht iſt, weiß ich nicht. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIII. 97. Monnoyes en argent du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 12. Madai Thlr. Cabinet n. 711. 3201.

Er exprimirte ſich mit F oder P. SEVO. ; P. Seuo.

94.

G. Schmelz.

Man findet dieſen Nahmen auf einer Herzoglich Würtembergiſchen Medaille de 1737. Vid. Köhlers Münzbel. P. XV. 297.

Er exprimirte ſich mit G. S. ; G. SCHMELZ. F.

95.

Chriſtian Philipp Spangenberg.

Er war Fürſtlich Braunſchweigiſcher Münz-Director zu Clausthal, und lebte noch 1747. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 1. Voll-

ständiges Braunschw. Lüneburgisches Münz und Medaillen Cabinet n. 565. &c. und Vorrede p. XLIV. Madai Thaler Cabinet n. 643. 3114. 3116. &c. 4194.

Er exprimirte sich mit S.; C. P. S.

96.

Conrad Stutz.

Er wurde von dem Hause Brandenburg Onolzbach, als des Fränkischen Crayses Münzmeister nach Fürth gesetzet, dawider sich aber die übrigen Stände, sonderlich aber Nürnberg setzten, es aber doch nicht hintertreiben konnten, sondern ihn 1624. dafür erkennen musten. Er lebte noch 1634. vid. Köhlers Münzbelust. P. IV. 329. Wills Nürnbergische Münzbel. P. IV. 32. Beede nennen ihn Stuetz, er heisset aber Stutz. Madai Thaler Cabin. in den Zusätzen zur 2ten Fortsetzung. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 365. &c. 372. &c. 377. 379. III. 55.

Er exprimirte sich mit C. S.

97.

Jacob Trezo.

Er lebte im 16ten Seculo, und war vermuthlich ein Italiänischer Goldschmidt, der mit dem Grabstichel wohl umgehen konnte, und seine Kunst, an einer schönen Medaille de 1553. deutlich zeigte. Vid. Köhlers Münzbel. P. I. 33. VIII. 362. Flads berühmte Medailleur p. 29.

Er exprimirte sich mit IAC. TREZ.; IAC. TREZO.

98.

Andreas Tympe.

Er war ein Pohlnischer Münzpachter, von dem die Tympfen den Nahmen haben, und lebte 1665, trug aber den Nahmen eines Betrügers

trügers mit aus der Welt, weil er die Pohlen mit seiner schlechten Münze um viele Millionen betrogen. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIII. 217. Groschen Cabin. VIII. Fach Tab. VIII. n. 67. und p. 674. &c.

Er exprimirte sich mit A. T.

99.

Johannes Franciscus Travanus.

Ein geschickter Medailleur zu Rom um die Jahre 1655. bis 1667, und der auch noch 1674. gelebet haben mag. Flads berühmte Medailleur nennet ihn nach Italiänischer Mundart Travano. v. l. c. p. 29. Vollständig Braunschw. Lüneb. Münz und Medaillen Cabinet n. 871. Köhlers Münzbel. P. V. 145. XIX. p. 349. n. 562. p. 350. n. 569.

Er exprimirte sich mit G. F. T. (id est. Giovanno Francesco Travano) I. F. T. F.; T. P. (welches nach dem Vollst. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. Travanus Roma heissen soll, welches ich aber, wenn das P. nicht R. heissen soll, für Travanus Pater auslege, welches sich, da zwey dieses Nahmens gewesen, gar wohl schicket) TRAVANVS.

100.

Anton Travanus.

Er scheinet ein Sohn des vorstehenden Joh. Franc. Travano gewesen zu seyn, und war ein geschickter Mann, der noch 1692, in einem Alter von 65 Jahren lebte. Noch findet man den Nahmen Travanus auf einer Päpstlichen Medaille de 1725, welche er in seinem 98. Jahr müste verfertiget haben, woran aber fast zu zweifeln, und mag selbige eines dritten Travano, und vielleicht seines Sohnes Arbeit seyn. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 53. XX. 339. n. 701. p. 424. n. 803. Kleine Beyträge rc. 2tes Stück p. 143. Madai Thaler Cabin. n. 5707.

Er exprimirte sich mit A. T. F.; A. TRAVANVS. F. Æ. AN. 65.; TRAVANVS.

101.

J. du Vivier.

Ein Königlich Französischer Medailleur und geschickter Mann, dessen Nahmen man auf Königl. Französischen Schaumünzen von 1715. bis 1734. häuffig antrift. Er muß aber vorher schon sich in andern Diensten befunden haben, indem man seinen Nahmen auf einer Churcöllnischen Medaille de 1691, und einer Rußisch Kaiserlichen de 1717. antrift. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1005. &c. 1410. Köhlers Münzbel. P. XVII. 385. XX. 345. &c. 347. &c. 351. &c. Flads berühmte Medailleur p. 30. Lochners Medaillen Sammlung P. III. 17. V. 265.

Er exprimirte sich mit D. V.; VIVIER.; DU VIVIER.; DU VIVIER. F.; DV. VIVIER. F.; I. du VIVIER. F.; J. DU VIVIER. F.

102.

Christian Wermuth.

Er war zu Altenburg den 16. Decemb. 1661. (andere sagen 1666.) gebohren, zu Dreßden aber, wo sein Vater nachmahls Hofgürtler war, erzogen. Er brachte seine Lehrjahre vermuthlich bey Ernst Caspar Dürr zu, kam nachmahls zu dem Münzeisenschneider Pieler, um diese Kunst vollkommen zu erlernen. Von Pielern kam er nach Sondershausen, von da aber 1688. als Hof-Medailleur nach Gotha. Ao. 1703. wurde er auch Königl. Preußischer Medailleur, und hatte nach Falzens Tode, Vocation nach Berlin, die er aber deprecirte, doch aus Königlicher Gnade, den Titul und das erlangte Privilegium behielt. Nicht weniger war er auch Römisch Kaiserl. privilegirter Medailleur, indem er 1699. ein Kaiserl. Privilegium erhielt, selbst zu prägen, und eine Preße in seinem Hause halten zu dürfen. Er sezte auch dieses sehr fleißig auf seine Medaillen, und findet man das cum Privilegio Cæsareo, fast auf seinen Medaillen allen, bey seinem Nah-

Nahmen. Er besuchte mit seiner Arbeit die Leipziger Meße fleißig, und acquirirte sich hierdurch ein schönes Vermögen. Man kan wohl mit Recht behaupten, daß er in seinem Leben über 1300. Medaillen, davon er den grösten Theil selbst inventiret (ausser was für fremde Herrschaften, deren er gar viele zu bedienen die Ehre hatte, express bestellet wurde) geschnitten, zumal wenn man diejenigen dazu rechnet, die unter seiner Direction, von seinen Discipuln geschnitten wurden, daran er aber nach seiner Gewohnheit immer etwas zu ändern fand. Dieser seiner Schüler konnte er 7. zehlen, nemlich Koch, Hilcke, Weber, Reinhard, Wahl, Wilhelmi und Voigtlænder, von welchen besonders Koch, Reinhard und Wahl, sich durch ihre Kunst anderwärts hervor thaten. Jedoch legte er zu Zeiten mit seiner Invention schlechte Ehre ein, zumal mit seinen satyrischen Medaillen; wie ihm denn wegen dieser leztern, sein Vorrath viele Jahre zu Leipzig verarretiret war. Ausser dem Medaillenschneiden, ist ihm auch das schöne Werk Saxonia Numismatica zuzuschreiben, sintemal er nicht nur der Verleger davon war, sondern auch gar vieles dazu contribuirte. Er verstand auch die Metalle, und das ganze Münzwesen an sich selbst vortreflich, so daß er den vollkommensten Münzwardein hätte abgeben können. Er war ausserdem in der Historie und Genealogie wohl bewandert, hatte eine schöne Bibliothek, und ein kostbares, meistens aus goldenen und silbernen Originalstücken bestehendes Münz Cabinet. Auch practicirte er in der Chymie, und flattirte sich wegen eines besondern Arcani, das Podagra curiren zu können. Mit seiner Ehefrau zeugte er 5. Söhne und 4. Töchter; zwey lebten noch 1742. als Königlich Pohlnische und Churfürstlich Sächsische Medailleurs; zwey von den Töchtern sollen Doctores in Gotha zur Ehe haben; von den übrigen ist nichts bekannt, ob sie verheurathet sind, oder nicht, ausser daß die älteste von den Töchtern, auch Medaillen zu verfertigen und zu emailliren sehr geschickt war. Christian Wermuth starb endlich zu Gotha den 3. Dec. 1739. Vid. Lochners Medaillen Samml. P. II. 169. 353. VI. die Vorrede. Köhlers Münzbel. P. V. 297. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1150.

1170. &c. 1194. 1932. 2086. 2089. 2120. 2143. 2301. 2313. 2345. Leßers Münzen auf gelehrte Gesellschaften p. 17. 25. & n. 21. p. 43. 84. 92. 113. 143. 220. 234. 237. 254. 256. 286. 287. 331. & n. 9. p. 333. 394. & n. 10. p. 644. 661. 684. 724. 751. 778. & n. 19. p. 816. n. 20. p. 825. Groschen Cabin. III. Fach Tab. I. n. 1. 7. & p. 26. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. n. 472. 571. &c. 648. 1000. 1003. und Vorrede p. XLIV. Flads berühmte Medailleur p. 31. &c. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 49. IV. 275. Madai Thaler Cabinet n. 1924. &c. 3456. 4055.

Er exprimirte sich mit W.; C. W.; C. W. C. PR.; C. W. C. PR. CAES.; C. W. f. C. PR. CÆS.; C. W. F. C. PR. CAES.; C. WE. c. Pr. C.; C. WERM. F.; C. WERMUHT. f. C. PR. CÆS.; C. WERMVHT. C. PR. CÆ.; C. WERMVT.; C. Wermuth.; C. WERMVTH.; C. WERMVTHFE. C. PR.; C. WERMVTH. FECIT. C. PR.; Wermuth.

103.

Peter Paul Werner.

Ein geschickter Medailleur zu Nürnberg, der vieles auch für fremde Herrschaften verfertigte. Er war schon 1712. bekannt, und lebte noch 1770, und wurde über 80. Jahre alt. Vid. Köhlers Münzbel. P. III. 297. XII. 369. XVII. 217. XVIII. 89. XX. 57. 185. 217. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 997. 1088. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 601. 655. 672. 675. und Vorrede p. XLVI. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 185. 187. 201. III. 217. Lochners Medaillen Sammlung P. II. 1. 73. 201. VII. 353. Madai Thaler Cabinet n. 3299. 3522. 3544. 3547. 3549. 4214. &c. 4217. 4219. 4393. 5413. 5726. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 117. 217. 281. III. 297.

Er exprimirte sich mit P. W. (zweifle aber daran, daß es sein Zeichen, doch scheinet es fast dies zu seyn) P. P. W.; P. P. W.; P. P. W. f.; P. P. W. F.; P. P. WERNER.; P. P. Werner.; P. P. Werner f.; P. P. Werner.;

P. P.

P. P. Werner. f.; P. P. Werner fec.; P. P. WERNER. f. und nach Spiesens Brandenb. Münzbel. P. II. 377. &c. auch mit W. allein, und nach P. III. 201. mit P. W.

104.

Adam Rudolph Werner.

Er ist ein Sohn des vorstehenden Peter Paul Werners, und findet man ihn schon auf Medaillen de 1744. &c. Er lebte noch 1765. als Herzoglich Würtembergischer Hof-Medailleur, und Münzeisenschneider zu Stuttgard. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVII. 65. Groschen Cabin. I. Suppl. Tab. XV. n. 156. Flads berühmte Medailleur p. 32. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 33. 34. 222. n. 2. III. 41.

Er exprimirte sich mit A. R. W.; A. R. WERNER.; A. R. WERNER. F. A. R. WERNER. FEC.

105.

Cornelius Wynties.

Er war eigentlich kein Medailleur, auch kein Münzmeister, sondern ein Aufseher (oder vielleicht Waradein) über eine Münzstätte in Holland um die Jahre 1615. 1619. Jedoch nennet ihn Madai in seinem Thaler Cabinet einen Münzmeister, heißt ihn dabey aber Wyntgis. Vid. Köhlers Münzbel. P. XI. 177. Madai Thaler Cabin. n. 4686.

Er exprimirte sich mit C. W. wobey zu Zeiten eine Lilie stehet.

160.

Wif.

Er war Königlich Pohlnischer und Churfürstlich Sächsischer Medailleur um das Jahr 1719. und ein geschickter Mann. Von Geburth war er aus Norwegen, wandte sich aber an den Dreßdner Hof, weil er aber sich daselbst disgoustiret zu seyn glaubte, gieng er von da in aller

Stille 1719. oder 1720. hinweg, und wieder in sein Vaterland, wo er nicht lange darauf gestorben. Vid. Dreßdner Medaillen Catalog. de 1746. P. III. p. 63. n. 513. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIII. 417. XX. 25. 26.

Er exprimirte sich mit WIF.; WIF. F.

107.

Levin Zernemann.

Er lebte zu den Zeiten der Herzoge von Braunschweig Johannis Friderici, und Ernesti Augusti, und zwar noch 1688. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. n. 879. 886. 972. 991. und Vorrede p. XLVI. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 172. &c. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Münzen rc. p. 108.

Er exprimirte sich mit L Z.

108.

Matthias Mittermayer von Waffenberg.

Er war Kaiserlicher Münzmeister zu Wien, und findet man seinen Nahmen von 1683. bis 1698. auf unterschiedlichen Kaiserlichen Ducaten, Thalern und kleinern Scheidemünzen. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 30. Lochners Medaillen Sammlung P. I. 193. Lilienthals Thaler Cabin. de 1735. n. 29.

Er exprimirte sich mit MM.; M. M. W.; M. MV. W.

109.

Bæsing.

Man findet seinen Nahmen auf einer Königlich Pohlnischen und Chursächsischen Medaille de 1733. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1048.

Er exprimirte sich mit BAESING. F.

110.

Heinrich Fridrich Hulter.

Er war der Stadt Magdeburg Münzmeister um das Jahr 1707. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 18. der ihn aber Halter nennet. Numophylac. Burckh. P. II. n. 1074. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 138.

Er exprimirte sich mit H. F. H.

111.

Johann Heinrich Friese.

Er war allem Vermuthen nach Fürstlich Sächsischer Münzmeister, um das Jahr 1669. und vielleicht darüber; er scheinet auch dem Erzstift Magdeburg um bemeldte Zeit bedienstet gewesen zu seyn. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1166. Flads berühmte Medailleur p. 17. Madai Thaler Cabinet n. 3257. &c. 3260.

Er exprimirte sich mit H. H. F; (scheinet Hanns Heinrich Friese zu bedeuten) IO. H. F.

112.

Heinius.

Man findet diesen Nahmen auf einer Hamburgischen Medaille de 1711. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1214.

Er exprimirte sich mit Heinius sculp.

113.

Johann Fridrich Hilcken.

Er war von Nordhausen gebürtig, und ein Schüler Christian Wermuths, wurde nachmals Herzoglich Mecklenburgischer Medailleur,

und findet man ihn von 1703. bis 1710. auf unterschiedlichen Medaillen. Vid. Numoph. Burckh. P. II. n. 1219. Flads berühmte Medailleur p. 20.

Er exprimirte sich mit I. F. H.; I. F. HILCKEN. F.

114.

Peter Berg.

Er war, allem Vermuthen nach, Königlich Dänischer Medailleur, der aber auch für andere Herrschaften gearbeitet, und von 1704. bis 1717. 2c. bekannt. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1251. 1260. Leßers besondere Münzen auf gelehrte Gesellschaften 2c. p. 669. Flads berühmte Medailleur p. 14.

Er exprimirte sich mit P. B. (welche Madai Thaler Cabin. n. 3192, für des Medailleurs P. P. Borners, Signum auslegen will, welches, wenn es auf Päpstlichen Medaillen zu finden, auch wohl seyn mögte) P. BERG. F.

115.

R. Arondeaux.

Er scheinet ein Franzose und künstlicher Mann gewesen zu seyn, ohngeachtet ihn Flad einen Italiäner nennet. Man findet ihn auf einer Gräflich Stahrenbergischen Medaille de 1683, und Königlich Englischen de 1695. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1278. Flads berühmte Medailleur p. 13. Lochners Medaillen Samml. P. III. 121.

Er exprimirte sich mit Arondeaux F.; R. A. F.

116.

Breton.

Man findet seinen Nahmen auf einer Französischen Medaille de 1685. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1384.

Er exprimirte sich mit BRETON. F.

117.

Molart.

Man findet diesen Nahmen auf Königlich-Französischen Medaillen de 1681. und 85. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1385. Flads berühmte Medailleur p. 25. Lochners Medaillen Samml. P. II. 257.

Er exprimirte sich mit MOLART.; MOLART. F.

118.

J. le Blanc.

Ein geschickter Königlich-Französischer Medailleur, der schöne Arbeit verfertigte; er war von 1715. bis 1732. bekannt. Vid. Numophyl. Buckhard. P. II. n. 1408. Köhlers Münzbel. P. XX. 345. 347. n. 2. 3. p. 349. n. 24. Lochners Medaillen Samml. P. I. 329.

Er exprimirte sich mit I. B.; I. BLANC.; LE. BLANC. F.; I. LE. BLANC. F.

119.

Bappavme.

Man findet diesen Nahmen auf einem Französischen Jetton von Meßing ohne Jahrzahl. Ich halte es aber für den Nahmen einer Stadt, wenn man den Jetton genau betrachtet. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1421.

Wenn es noch den Medailleur bedeutet, so exprimirte er sich mit BAPPAVME.

120.

Fridericus Parmensis.

Ein Päpstlicher Medailleur und geschickter Mann, der schöne Arbeit verfertigte, und von 1549. bis 1589. bekannt war. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1506. Köhlers Münzbel. P. X. 362. XVIII. 389. 406. 417. 421.

Er exprimirte sich mit F. P.; F. PARM.; FE. DE. PARM.; FED. PARM.

121.

Ferdinandus de Sant Urbini.

Ferdinandus de S. Urbini, oder wie er auch sonsten sich nennet de S. Urbain, oder Saint Urbani, war Herzoglich Lothringischer Medailleur, und lebte noch 1700. Er hat auch viele schöne Päpstliche Medaillen, Ducaten und Scudi geschnitten. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1713. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 369. XX. 341. n. 712. p. 343. n. 729. p. 415. Köhlers Ducaten Cabin. n. 1462. Thaler Cabinet de 1735. n. 450. Flads berühmte Medailleur p. 30. Monnoyes en arg. du Cabinet de S. M. l'Emper. François I. p. 10. 11. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Medaillen p. 151. 372. Madai Thaler Cabinet n. 3190. &c. 3193. &c. 3810. Ein mehrers von ihm siehe §. 525. und die vornehmsten Lebensumstände des wegen seiner Kunst im graviren hochberühmten Ritters Ferd. de S. Urbain, und besonders p. 45. 59. 60. 61. 62.

Er exprimirte sich mit F. D. S. V.; S. V. OP.; S. VR.; S. VRBA. OP.; S. VRBANI. OP.; FERD. DE. S. V.; FERDINAND. DE. S. VRBAIN.; SV. (wenn das Punctum nicht ist vergessen worden) V. S. (welches für einen Fehler halte) F. S. VRBANI.

122.

Gerhard von Hachten.

Ein Medailleur zu Hamburg, dessen Nahmen man auf einer Jubel-Medaille de 1717. antrift. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1921. Flads berühmte Medailleur p. 18. Leßers besondere Münzen auf gelehrte Gesellschaften p. 519.

Er exprimirte sich mit VON. HACHTEN.

123.

J. le Clerc.

Man findet diesen Nahmen auf einer Landgräflich Heßischen, und Prinz Oranischen Medaille de 1721, beede von einem Jahr. Vid. Numo-

Numophyl. Burckh. P. II. n. 2109. 2111. Flads berühmte Medailleur p. 15. Madai Thaler Cabinet n. 3741. 4641.

Er exprimirte sich mit I. LE. CLERC.; (LE. CLER. auf einer Stadt Baselischen Medaille, von Thalerform de 1691, ist vermuthlich auch sein Zeichen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4641.)

124.

Johann Kittel.

Er war Medailleur zu Breßlau, und schon 1693. bekannt, er lebte noch 1748. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. 2116. Flads berühmte Medailleur p. 21. Lochners Medaillen Sammlung P. I. 425. Köhlers Münzbel. P. XXI. 89. 90. Madai Thaler Cabinet n. 4798. &c.

Er exprimirte sich mit I. K.; KITTEL. f.

125.

Sebastian Huggenberg.

Er war Bildhauer zu Salzdahlen, verfertigte aber auch Medaillen, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen von 1689. 1690. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 2288. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 483. 513. 569. und Vorrede p. XLVI.

Er exprimirte sich mit S. H.; S. Hugenberg. F.

126.

S. Lambelet.

Er war ein geschickter Mann, und Herzoglich Braunschweig Lüneburgischer Medailleur. Er war in seiner Kunst schon 1699. bekannt, und lebte noch 1727. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 2337. 2554. Vollständ. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 579. 605. 639. 895. 992. 1059. und Vorrede p. XLVI. Flads be-

rühmte Medailleur p. 22. Lochners Medaillen Sammlung P. I. 249.

Er exprimirte sich mit S. L.; S. LAMBELET.; S. Lambelet.; S. Lambelet. fec.

127.

Bernhard Johann Dedekind.

Er war Herzoglich Braunschweigischer Münzmeister, um die Jahre 1731. und 1735. bis 1740. bekannt. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 2342. 2362. &c. Vollständig; Braunschw. Lüneb. Münz und Medaillen Cabinet n. 568. 580. &c. 634. 714. und Vorrede p. XLIV. Köhlers Ducaten Cabin. n. 1826. 1829. 1831. 1835. 1840. Madai n. 3653. 3655.

Er exprimirte sich mit D.; Dedekind.; DEDEKIND. F.; B. I. D.

128.

Grale.

Man findet diesen Nahmen auf einer Fürstlich Braunschweigischen Medaille de 1699. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 2506. Kleine Beyträge zur Aufnahme rc. 2tes Stück p. 136. Lochners Medaillen Sammlung P. V. 361. In dem Vollständ. Braunschw. Lüneburgischen Münz und Medaillen Cabinet n. 829. kommt eben diese Medaille vor, und stehet dabey, daß sie in dem Numophyl. Burckh. anzutreffen sey, meldet aber dabey, sie sey von dem Medailleur Grillet, v. l. c. in der Vorrede p. XLIV. Vielleicht hatte Grillet, dessen Nahmen man auf Churpfälzischen Medaillen auch um diese Zeit antrift, auch einen Stempel geschnitten; oder hat das Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet einen Fehler begangen.

Er exprimirte sich mit Grale.

129.

Grillet.

Man findet seinen Nahmen auf Medaillen Churfürsts Joh. Wilhelmi von der Pfalz, und seiner Gemahlin, ohne Jahrzahl, zwischen 1690, und 1711. Vid. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen &c. p. 325. 380. 388. In dem Vollständ. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. n. 829. und Vorrede p. XLIV. stehet eine Herzoglich Braunschw. Medaille de 1699, die auch von ihm seyn soll. Allein in dem Numophyl. Burckh. P. II. n. 2506, auf welche es sich beruffet, wie auch in Lochners Medaillen Sammlung P. V. 361. und in denen kleinen Beyträgen ꝛc. 2tes Stück p. 136. wo die nemliche Medaille stehet, ist der Nahme Grale darauf anzutreffen. Vielleicht ist in dem Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. ein Fehler, oder Grillet hat auch einen Stempel geschnitten.

Er exprimirte sich mit Griller.

130.

Fridrich Kleinert.

Er war aus Preußen gebürtig, und war eigentlich kein Medailleur, sondern ein Kunstdreher. Er wandte sich nach Nürnberg, wo er von 1680. an, bis an seinen 1714, im 81. Jahre seines Alters erfolgten Tod, die Randschriften auf die Medaillen, auf das kunstreichste und schönste verfertigte. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. in dem Vorbericht p. LXIX. §. XLVI. und n. 1108. Köhlers Münzbelust. P. V. 53. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 309. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 142. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Medaillen &c. p. 280.

Er exprimirte sich mit F. K.

131.

Johann Linck.

Er war Churfürstlich Pfälzischer Medailleur zu Heidelberg, und weil sein Nahme auf Currentmünzen vorkommt, vermuthlich auch Münzwardein oder Münzmeister. Er war von 1659. bis 1711. bekannt. Vid. Hamburger Medaillen Catalogus de 1747. n. 791. Köhlers Münzbel. P. II. 25. Flads berühmte Medailleur p. 23. Sammlung von 134. sowohl alten als neuen Thalern de 1764. p. 49. Exters Versuch einer Samml. Pfälzischer rc. p. 126. 129. 131. 135. &c. 147. 158. &c. 163. 165. 169. 244. 250. 255. &c. 317. 330. 334. 336. 360. 366. Madai Thaler Cabinet n. 469. 2874. 5180.

Er exprimirte sich mit L. (vermuthlich) I. L.; Linck.; LINCK.; I. LINCK sculp. Heidelbergæ.

132.

A. Bordeaux.

Man findet diesen Nahmen auf einer Rißwickischen Friedens-Medaille de 1697. Vid. Hamburger Medaillen Catalogus de 1747. n. 802.

Er exprimirte sich mit A. BORDEAVX. F.

133.

J. B. Schultz.

Man findet diesen Nahmen auf Churbrandenburgischen Medaillen de 1686. 87. 89. Vid. Hamburger Medaillen Catalogus de 1747. n. 906. Seylers Leben Fridrich Wilhelm des Großen Churfürsten zu Brandenburg p. 222. 225. 229. 230. Flads berühmte Medailleur p. 28. Madai Thaler Cabinet n. 3093.

Er exprimirte sich mit S.; Schultz.; Schulz. f.; I. B. S.; B. Schultz.; J. B. Schultz. sc.; J. B. Schultz. sc.; I. B. Schulz. sc.

134.

Johann Weismantel.

Er war Münzmeister zu Erfurth, um die Zeit des dreyßigjährigen Krieges, und exprimirte sich auf seinen Currentmünzen und Medaillen mit einem Chymischen Zeichen, welches zu allerhand Muthmassungen Gelegenheit gegeben. Jedoch ist es eben so gewiß noch nicht ausgemachet, ob dieses sein Zeichen, oder des Münzmeisters Zieglers Zeichen gewesen, indem beede um selbige Zeit Münzmeister zu Erfurth gewesen; unterdessen wird es doch so geglaubet. Vid. Hamburg. Medaillen Catalogus de 1747. n. 546. &c. Groschen Cabinet VI. Fach Tab. XIII. n. 102. und p. 179. Flads berühmte Medailleur p. 31. Köhlers Münzbel. P. XXI. 66. &c. Madai Thaler Cabinet n. 2219. 2221. 2370.

Er exprimirte sich mit .

135.

Hanns Schlüter.

Er war Herzoglich Braunschweigischer Münzmeister, und findet man ihn auf Thalern Augusti Herzogs zu Braunschweig de 1666. Er mag ein Sohn des §. 91. stehenden Heinrichs oder Hennings Schlüter seyn. Vid. Hamburgischer Medaillen Catalogus de 1747. n. 365. 368.

Er exprimirte sich mit H. S. auch zuweilen ohne seinen Nahmen, nur mit 2. übereinander gelegten Schlüsseln, nemlich .

136.

Gabalus.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille auf die Heiligsprechung Johannis Nepomuceni de 1729. Vid. Dreßdner Medaillen Catalogus de 1746. P. III. p. 149. n. 77.

Er exprimirte sich mit Gabalus 1736, in welchem Jahre vermuthlich die Medaille verfertiget worden.

137.

S. Garbett.

Diesen Nahmen finde ich auf einer Medaille des Cardinals von Fleury de 1741. Vid. Dreßdner Medaillen Catalog. de 1746. P. III. p. 149. n. 80. Lochners Medaillen Sammlung P. VII. 424.

Er exprimirte sich mit S. GARBETT. F.; S. Garbett. f.

138.

Josephus Ortolani Venetus.

Allem Vermuthen nach war er ein Venetianer, und findet man seinen Nahmen auf Päpstlichen Medaillen von 1689. bis 1706, und ist, wie ich glaube, mit J. Hortolano eine Person. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 20. Köhlers Münzbel. P. XX. p. 339. n. 698. p. 417. Monnoyes en argent du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 12. Madai Thaler Cabinet n. 3202.

Er exprimirte sich mit I. HOR.; I. Hort; I. HORTOL. F. (in obbemeldten Monnoyes en argent &c. stehet an statt des I. ein P. ist aber vermuthlich ein Fehler des Kupferstechers) IO. HORTOLANI. F.; IOS. ORTOLANI. VEN. F.

139.

Johannes Andreas Laurenzano.

Man findet seinen Nahmen auf Päpstlichen Medaillen de 1689. und 1690. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 341. n. 710. 711. XXI. 384. wo aber nicht dabey stehet, wie er sich exprimiret habe.

140.

J. B. Bœrner.

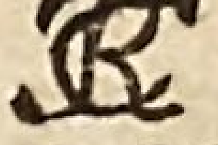
Man findet seinen Nahmen auf einer Medaille Papsts Innocentii XII. der von 1691. bis 1700. regieret hat. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 343. n. 726.

Er exprimirte sich mit I. B. BOERNER F.

141.

Joseph Carl Roettiers.

Er war Königlich Französischer Medailleur und ein geschickter Mann. Er war gleich nach Anfang der Regierung Königs Ludovici XV. bekannt, hat auch die Stempel zu den sogenannten Laubthalern und Schild-Louisd'ors geschnitten, und lebte noch 1761. Der §. 301. stehende Jean Roettier mag sein Vater, oder Vaters Bruder gewesen seyn. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 347. n. 8. Lochners Medaillen Sammlung P. I. 329. 337. III. p. 1. V. 265. VII. 424. der ihn aber Johann Carl nennet. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Medaillen p. 149.

Er exprimirte sich mit .; C. ROETTIERS. F.; I. C. Roettier; I. C. Roëttiers. F.; I. C. ROETTIERS. F.

142.

Mva.

Man findet diesen Nahmen auf einer Holländischen Medaille auf die Eroberung Nieupoort de 1600. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 370.

Er exprimirte sich mit MVA. F.

143.

Caspar Harbach.

Er war ein geschickter Medaillenschneider, (wenn es nicht vielmehr Metallenscheider heissen soll, wie es fast der Sensus giebt) am Königlich Dänischen Hof, und lebte noch 1644, und wenn das leztere ist, so kan von seinem Signo, weil diese nichts führen, nichts gemeldet werden. Vid. Köhlers Münzbel. P. XII. 146.

144.

Hermann Hafner.

Er war des Raths zu Nürnberg Münz-Eisen-Siegel und Wappensteinschneider, und erlernte diese Kunst bey Matthæus Schaffer von 1652. bis 1658, und starb den 11. Aug. 1691. Wills Nürnbergische Münzbel. P. IV. 367. Diptycha Capellæ Beatæ Mariæ p. 41. seq. Sein Sohn war der folgende Heinrich Hafner.

145.

Heinrich Hafner.

Er war ein Sohn vorstehenden Hermann Hafners, und eben wie sein Vater Münz-Eisenschneider zu Nürnberg, und starb den 1. Dec. 1732. In Doppelmayers Histor. Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern ist nichts von ihm zu finden. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 141. III. 9. 10. IV. 367. &c. Diptycha Capellæ Beatæ Mariæ p. 41. &c.

146.

Ernst Peter Hecht.

Er war allem Vermuthen nach von 1694. bis 1706. als Münzmeister in Chursächsischen Diensten, trat aber nachher in Churbraunschweigische,

wo

wo er noch 1730. als Münzmeister zu Cellerfeld auf dem Harz lebte. Vid. Leßers besondere Münzen auf gelehrte Gesellschaften ꝛc. p. 551. Groschen Cabin. VIII. Fach Tab. XI. n. 88. 89. Thaler Cabin. de 1735. n. 69. Köhlers Ducaten Cabinet n. 790. 1180. 1182. 1799. 1802. Numophyl. Burckh. P. II. n. 2015. 2567. 2569. Vollständ. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 527. &c. 1041. und Vorrede p. XLIV. Madai Thaler Cabinet n. 374. 2375. 3113. 5647.

Er exprimirte sich mit E. P. H. darunter bisweilen ein Fisch oder Hecht stehet.

147.

J. G. Seidliz.

Man findet seinen Nahmen auf Kaiserlichen Medaillen de 1705. 1708. 1730. auch auf einem Doppelducaten der Stadt Braunschweig de 1735. Vid. Hanthalers Verzeichnis Wienerischer Münzen p. 57. Flads berühmte Medailleur p. 29. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 551. 906. und Vorrede p. XLV.

Er exprimirte sich mit J. G. S.; Seidliz.

148.

J. Boskam.

Allem Vermuthen nach, machte er sich am ersten in Holland mit seiner Kunst bekannt, wurde aber nachmals Königlich Preußischer Medailleur, und lebte noch 1705. zu Berlin. Vid. Köhlers Münzbelust. P. VIII. 365. Flads berühmte Medailleur p. 14. Vollständ. Braunschw. Lüneb. Münz und Medaillen Cabinet n. 1002. und Vorrede p. XLV.

Er exprimirte sich mit I. B.; J. Boskam.; I. BOSKAM. F.

149.

Johann Didier.

Man findet ihn auf Medaillen de 1674. und 1676. Vid. Numophyl. Burckhard. P. II. n. 1815. Köhlers Münzbel. P. X. 153.

Er exprimirte sich mit I. D.

150.

Johann Adam Bötger oder Bötticher.

Er war Gräflich Reußischer Münzmeister und lebte 1679. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 129. X. 425. 426. Madai Thaler Cabinet n. 1858.

Er exprimirte sich mit I. A. B.

151.

Quintinus.

Er war ein Meister in Erz zu giessen, und wohnte zu Antwerpen; er hat das grosse Schaustück auf Erasmum Roterodamum, der zu den Zeiten Lutheri lebte, verfertiget, doch auf selbiges kein Signum, wie er sich exprimiret, gesetzet. Vid. Köhlers Münzbel. P. XII. 177.

152.

Dominicus Venetus.

Er war ein berühmter Mahler zu Venedig, der sich aber auch auf das Poussiren, und Medaillengiessen, verstanden. Man findet seinen Nahmen auf einer Königlich Pohlnischen Medaille de 1548. Vid. Köhlers Münzbel. P. I. 169. 176.

Er exprimirte sich mit DOMINICVS. VENETVS. FECIT.

153.

Victor Camelius Venetus.

Allem Ansehen nach ist er ein Venetianischer Künstler gewesen, und zwar einer von denjenigen, die das Stempelschneiden, und Prägen der Medaillen wiederum versuchet und hervor gebracht, da man solche vorher nur gegossen. Er lebte zwischen 1486. und 1501. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 103. 375. XXII. 41.

Er exprimirte sich mit OPVS. VICTORIS CAMELIO. VI.; VICTORIS CAM. V.

154.

J. S. Goetzinger.

Er ist Marggräflich Anspachischer Hof-Medailleur, und von 1735. bis 1767. rc. bekannt; man findet seinen Nahmen auf unterschiedlichen kleinen und großen Silbermünzen und Medaillen. Es scheinet aber allerdings, als wenn zwey dieses Nahmens gewesen wären; denn in den Kleinen Beyträgen zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft 1stes Stück 128. stehet eine Medaille de 1728. von welcher es heisset, sie wäre von dem ältern Götzinger, welches entweder sein Vater, oder sein Bruder müste gewesen seyn. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXII. 217. Kleine Beyträge rc. l. c. 1stes Stück p. 63. II. 95. Madai Thaler Cabinet n. 3545. &c. 5451. &c. 5755. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 169. II. 41. 253. III. Titelblat. Bauers auserlesene rc. 16. und 17tes Stück p. 334. 335.

Er exprimirte sich mit G.; G.; I. S. G.; GÖZ. F.; GOZINGER. F.; Gözinger.; GÓZINGER.; GÖZINGER. F.

155.

Kohler oder Köhler.

Man findet seinen Nahmen auf einer Königl. Preußischen Medaille de 1706, ingleichen auf Landgräflich Hessencasselischen de 1711. 1714. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXII. 385. Vollständig Braunschw. Lüneb. Münz und Medaillen Cabin. n. 1086. Madai Thlr. Cabin. n. 3742.

Er exprimirte sich mit Kohler.; KOHLER.; Köhler.

156.

H. Meyer.

Man findet seinen Nahmen auf einer Medaille des Churfürsten Friderici Wilhelmi zu Brandenburg de 1681. Vid. Seylers Leben Friderich Wilhelm des Großen Churfürsten zu Brandenburg p. 191. 192.

Er exprimirte sich mit H. Meyer.

157.

P. Winck.

Diesen Nahmen findet man auf einem Gedächtnis Thaler, wegen Befreyung der Stadt Wien de 1683. Jedoch scheinet es, als wenn er nur der Inventor dieser Gedenkmünze gewesen wäre. Vielleicht hat er sie aber auch geschnitten. Vid. Hanthalers Verzeichniß Wienerischer Münzen p. 41.

Er exprimirte sich mit PWinck Inven.

158.

Senzillo y. Leali.

Was dieses für ein Landsmann gewesen, weiß ich nicht. Man findet seinen Nahmen auf einer Fürstlich Anhaltischen Medaille de 1695. Vid. Numophyl. Burckh. P. II. n. 1105.

Er exprimirte sich mit SENZILLO. Y. LEALI. F. F.

159.

159.

Nendlinger.

Alle Barbadicische Medaillen zu Venedig sind von ihm geschnitten. Wer er aber gewesen, wann er gelebt, und wie er sich darauf exprimiret, ist man, aus Ermanglung anderer Nachrichten, nicht im Stande zu sagen. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXII. 48.

160.

Tobias Woft.

Ein vortreflicher Künstler zu den Zeiten des Churfürsten Augusti zu Sachsen, um das Jahr 1575. Vid. Köhlers Münzbel. P. III. 34. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Medaillen &c. p. 63.

Er exprimirte sich mit W.

161.

Valerius Bellus.

Ein Medailleur aus Vincenz, der im 16ten Seculo lebte, von welchem ich aber ausser dem nichts zu sagen weiß. Vid. Köhlers Münzbel. P. XII. 282.

162.

Maximilianus Soldamus.

Man findet seinen Nahmen auf einer Medaille Francisci Redi de 1677, und auch auf noch andern Medaillen de 1709. Vid. Leßers besondere Münzen auf gelehrte Gesellschaften ꝛc. P. II. p. 81. Flads berühmte Medailleur p. 29. der ihn aber Soldanus nennet.

Er exprimirte sich mit M. SOLDAMUS.

163.

Johann Waltreck.

Er lebte 1666. als Königlich Dänischer Münzmeister. Vid. Köhlers Ducaten Cabinet n. 598.

Er exprimirte sich mit I. W.

164.

P. P. Borner.

Man findet seinen Nahmen auf Päpstlichen Ducaten, Scudi und Medaillen von 1692. bis 1703. Vid. Köhlers Ducaten Cabin. n. 1461. Flads berühmte Medailleur p. 14. Thaler Cabinet de 1735. n. 448. Monnoyes en or du Cabinet de S. M. l'Emper. François I. p. 6. & en Argent du dit Cabinet p. 9. 11. 12. Madai Thaler Cabin. n. 3183. 3186. 3192. 3197. 3201.

Er exprimirte sich mit P. B. (nach Madai Thaler Cabin. n. 3192, welches aber für des §. 114. stehenden Peter Bergs Signum halte) P. P. B.; P. P. B. F.; Borner.; BORNER.; BORNER. F.; P. BORNER. F.; P. B. BORNER. P. P. BORNER.; P. P. BORNER. F.

165.

Mahrenholz.

Er war vermuthlich Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Medailleur, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen 10. 5. und 2½ Rthlr. Goldstücken de 1742. Vid. Köhlers Ducaten Cabinet n. 1843. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 738.

Er exprimirte sich mit M.

166.

E. Krull.

Er lebte 1742. als Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer Münzmeister zu Braunschweig, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen goldenen und silbernen Münzen, um bemeldte Zeit. Vid. Köhlers Ducaten Cabinet n. 1843. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 738. und Vorrede p. XLIV. Madai Thaler Cabinet n. 3658.

Er exprimirte sich mit E. K.

167.

Johann Retecke.

Man findet seinen Nahmen auf Hamburgischen Portugalösern und Medaillen von 1672. bis 1695, und er war vermuthlich Münzmeister daselbst. Vid. Köhlers Ducaten Cabinet n. 2888. 2891. &c. 2894. 2896. 2900. &c. 2903. 2905. &c. Madai Thaler Cabinet n. 4916. 5942.

Er exprimirte sich mit I. R.

168.

Hermann Lüders.

Er war der Stadt Hamburg Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf Ducaten und Thalern dieser Stadt von 1674. bis 1689. Vid. Köhlers Ducaten Cabin. n. 2893. Madai Thaler Cabin. n. 2247. n. 4919. &c.

Er exprimirte sich mit H. L.

169.

Joachim Rufsmeyer.

Er war der Stadt Hamburg Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf Gold- und Silbermünzen dieser Stadt von 1694.

bis

bis 1717. Vid. Köhlers Ducaten Cabinet n. 2913. Madai Thaler Cabinet n. 4921.

Er exprimirte sich mit I. R.

170.

Cutmer.

Er war Medailleur im Clausthal, und lebte noch 1759, und sonst weiß ich nichts von ihm. Vid. Köhlers Ducaten Cabinet im Anhang p. 1020.

171.

Martin Heinrich Omeis.

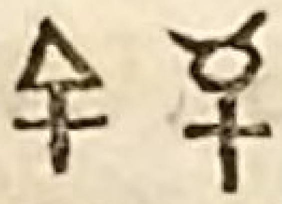
Er war ein gebohrner Nürnberger, und erlernte in Dreßden bey Ernst Caspar Dürr die Kunst Medaillen zu schneiden, blieb nachmals an dem Dreßdner Hof, wo er unter 3. Churfürsten verschiedenes verfertigte, und daselbst 1703. ledigen Standes starb. Er verfertigte unter andern auch die Medaille auf Wittekindum den Großen, in Glas und Erz. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. II. 41. VI. in der Vorrede. Dreßdner Medaillen Catalogus de 1746. P. III. 62. n. 504. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 256. Flads berühmte Medailleur p. 26. der ihn aber, vermuthlich fälschlich, Daniel Martin nennet. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. II. 143. Köhlers Münzbel. P. XVI. 56. Madai Thaler Cabinet n. 2991.

Er exprimirte sich mit O. f.; D. O.; (nach Madai l. c. der es für sein Signum halten will) M. O. nach Lochners Medaillen Sammlung P. II. 41. M. H. O.

172.

Ziegler.

Er war zu gleicher Zeit mit Joh. Weismantel, Münzmeister in Erfurth in der Mitte des 17. Seculi, daher man zweifelt, ob des §. 134. stehenden

stehenden Joh. Weismantel Zeichen  so eben von ihm, und nicht auch von Zieglern zu verstehen sey. Vid. Groschen Cabin. VI. Fach p. 180. Köhlers Münzbel. P. XXI. 68.

173.

Johann Georg Wunsch.

Er war Churpfälzischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Münzen von 1712. bis 1736. Vid. Groschen Cabinet XI. Fach Tab. XX. n. 165. 167. und p. 910. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Münzen und Medaillen p. 371. 408. 410. 412.

Er exprimirte sich mit I. G. W.

174.

Stephan Reinhard.

Er war aus Goslar, und ein Schüler Christian Wermuths, und wurde nachmals Herzoglich Braunschweigischer Medaillen, Münz- Eisen- und Siegelschneider. Er war in den Jahren 1704. bis 1710. mit seiner Kunst bekannt. Vid. Hamburgischer Medaillen Catalogus de 1747. n. 951. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 499. 544. 573. 649. 693. und Vorrede p. XLVI. Lochners Medaillen Samml. P. I. 297. VI. in der Vorrede, der ihn aber, wie auch Flads berühmte Medailleur p. 26. Stephan Andreas nennet.

Er exprimirte sich mit R. ; S. R. ; REINHARD. FEC.

175.

Bobberger.

Man findet diesen Nahmen auf einer Herzoglich Sachsen Gothaischen Medaille ohne Jahrzahl, vermuthlich Herzogs Friderici II.

zwischen 1693. und 1723. Vid. Hamburger Medaillen Catalogus de 1747. n. 965.

Er exprimirte sich mit BOBBERGER.

176.

Caspar Gelhaas.

Er war Churbrandenburgischer Münzmeister in den Preußischen Landen, und lebte 1701. Vid. Thaler Cabinet de 1735. n. 221.

Er exprimirte sich mit C. G.

177.

Johann Georg Neubauer.

Er war anfänglich Königlich Preußischer Münzwaradein zu Magdeburg, wurde aber nachmals Münzmeister zu Berlin, und lebte noch 1719. Er war ein Vater des berühmten Theologen D. Ernst Fridrich Neubauers. Vid. Kurze Fragen aus der Kirchenhistorie Neuen Testaments IV. Fortsetzung I. Theil p. 853. seq. Madai Thaler Cabinet n. 389. 2806 &c.

Er exprimirte sich mit I. G. N.

178.

Thomas Tympe.

Er war Churbrandenburgischer Münzmeister um das Jahr 1672. Vid. Thaler Cabinet de 1735. n. 394. Madai Thaler Cabinet n. 620. der ihn aber Tobias Tympfe nennet.

Er exprimirte sich mit T. T.

179.

Heinrich Sieverts.

Er war Churbrandenburgischer Münzmeister um das Jahr 1677. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 622.

Er exprimirte sich mit H. S.

180.

Hieronymus Lucenti. Eques.

Er war ein Römer, und berühmter Bildhauer, und zugleich ein starker Medailliste, der mit den damals lebenden Hameranis stark æmuliret hat. Er hat viele Stempel zu Päpstlichen Medaillen und Piastern von 1670. bis 1676. geschnitten. Von seiner Bildhauerkunst, zeuget der Engel mit den Creutznägeln auf der Engelsbrücke in Rom. Er erwarb sich durch seine Kunst den Ritterstand, und hinterließ 2. Söhne, davon der älteste Ambrosius, sich sonderlich im Metallgiessen hervorthat; der jüngste Liberius aber, ist ein Advocat gewesen. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 163. 165. Monnoyes en argent du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 5. 6. Thaler Cabinet de 1735. n. 438. Madai Thaler Cabinet n. 678.

Er exprimirte sich mit F. L.; Eq. Hier. Lucenti.; EQ. HIER. LVCENTI.; EQ. LVCENTI.; EQV. HIER. LVCENTI.; EQVES LVCENTI.

181.

Nicolaus Briot.

Er lebte 1617. als Tailleur general des Monnoyes in Frankreich, und brachte das sogenannte Druckwerk bey den Münzen, wiewohl mit vielem Widerspruch, in Frankreich auf. Er muste so gar dieserwegen, und um seines Lebens gesichert zu seyn, sich nach England flüchten, wo er noch 1633. gelebet. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet Vorrede p. XIX. §. XXIV. Köhlers Münzbelust. P. XIV. 317. XX. 386.

182.

Heinrich Bonhorst.

Er lebte von 1674. bis 1708. als Münz-Director zu Clausthal, und richtete daselbst das sogenannte Druckwerk auf, und findet man

seinen Nahmen auf goldenen und silbernen Münzen von bemeldten Jahren. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet Vorrede p. XX. §. XXIV. & p. XLV. & n. 842. 915. 918. 1048. &c. Madai Thaler Cabinet n. 635. &c. 3095. &c. 3098. 5693. &c.

Er exprimirte sich mit H. B.

183.

G. le Clerc.

Man findet seinen Nahmen auf einer Herzoglich Braunschweigischen Medaille de 1700. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 826.

Er exprimirte sich mit G. LE. CLERC.; ob LE CLERC auf einer Thalerförmigen Medaille der Stadt Basel de 1691. Vid. Madai n. 4641, auch sein Signum sey, ist nicht zu behaupten.

184.

Scholtz.

Es ist von ihm eine Braunschweigische Medaille de 1692. vorhanden, und das ist alles, was ich von ihm anführen kan, aus dem Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 981.

185.

Rosina Elisabetha Schindelin.

Ein im Medaillenschneiden geübtes Frauenzimmer, deren Nahmen man auf einer Königlich Preußischen Medaille de 1705. findet. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. n. 1005. Flads berühmte Medailleur p. 27. der sie aber nur Rosina allein heisset.

Sie exprimirte sich mit ROSINE. ELISAB. SCHINDELIN. fec.

186.

Heinrich Fridrich Hilcken.

Man findet diesen Nahmen auf einer Königlich Preußischen Medaille de 1706. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1089.

Er exprimirte sich mit H. F. H.

187.

N. V. Svinderen.

Man findet seinen Nahmen auf einer Prinz Oranischen Medaille de 1736, und auch auf andern de 1740. 47. Vid. Vollständig Braunschweig-Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1165. Flads berühmte Medailleur p. 28. der ihn aber van Schwiederen nennet.

Er exprimirte sich mit N. V. SVINDEREN. f.

188.

Wolff.

Man findet diesen Nahmen auf Königlich Englischen Medaillen de 1745. 46. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1175. 1178.

Er exprimirte sich mit WOLFF. ; WOLFF. F.

189.

T. Pingo.

Man findet diesen Nahmen auf Englischen Medaillen de 1745, und Königlich Pohlnischen de 1764. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1176. Kleine Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft 3tes Stück p. 110. Madai Thaler Cabinet n. 5278.

Er exprimirte sich mit T. P. F. ; T. PINGO. f. ; T. PINGO. F.

190.

John Kirk.

Man findet diesen Nahmen auf Königlich Englischen Medaillen de 1746. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1179. 1180.

Er exprimirte sich mit J. KIRK.; JOHN. KIRK.

191.

R. Veo.

Man findet diesen Nahmen auf einer Königlich Englischen Medaille de 1746. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 1181.

Er exprimirte sich mit R. VEO. F.

192.

Nicolaus Chevalier.

Er war ein Französischer Refugié, der sich alle Mühe gab, mit satyrischen Medaillen dem König in Frankreich verdrüßlich zu fallen. Er bekam nach des berühmten Johann Smelzings Tode, der auch viele solche satyrische Medaillen verfertigte, dessen Stempel in die Hände, die er nachmals zusammen heurathete, und dadurch allerhand Mißgeburthen auf die Welt brachte. Er hielt sich zu Amsterdam auf, und lebte noch 1705. Vid. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet p. 408. Lochners Medaillen Sammlung P. III. in der Vorrede n. XXXV. P. V. 281. VI. 197.

Er exprimirte sich mit N. C. INV. (d. i. Nicolaus Chevalier Inventor) N. C. CVM PRIVIL.

193.

Heinrich Horst.

Er lebte noch 1718. als Churbraunschweigischer Münzmeister zu Cellerfeld. Vid. Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 536. und Vorrede p. XLV. Madai Thaler Cabinet n. 3106.

Er exprimirte sich mit H. H. zwischen welchen zuweilen zwey Zainhacken stehen.

194.

Johann Albrecht Brauns.

Er lebte noch 1735. rc. als Churbraunschweigischer Münzmeister zu Cellerfeld. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabin. n. 581. 723. 1097. 1102. Madai Thaler Cabin. n. 1183. &c. 3649. 3654. Ferner ist allhier zu notiren, daß von ihm, und Johann Georg Toepffer, vermuthlich beeden als Commissariis über die Münze, Münzen vorhanden, um bemeldte Zeit geschlagen, die mit dem Buchstaben C. (id est Commission) marquiret sind. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet Vorrede p. XLIV. & n. 1046. Madai n. 3645. &c.

Er exprimirte sich mit J. A. B.; I. A. B.

195.

Johann Benjamin Hecht.

Er lebte noch 1752. rc. als Churbraunschweigischer Münzmeister zu Cellerfeld. In Madai Thaler Cabinet 4422. stehet auf einem Gräflich Stollbergischen Thaler de 1760. auch der Nahme I. B. H. Madai aber nennet ihn Johann Bernhard Hecht. Vielleicht sind dieses zweyerley Personen. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 725. &c. und Vorrede p. XLV. Madai Thaler Cabinet n. 1185. 3118. &c. 5198.

Er exprimirte sich mit J. B. H.; I. B. H.

196.

Johann Heinrich Thiele.

Er war Churbraunschweigischer Münzmeister und lebte noch 1731. rc. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 533. und Vorrede p. XLV. Madai Thaler Cabinet n. 1177. 1178.

Er exprimirte sich mit J. H. T.; J. H. T.; I. H. T.

197.

Rudolph Bornemann.

Er war Fürstlich Braunschweigischer Münzmeister zu Cellerfeld von 1686. bis 1710. Vid. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 418. 860. 964. 1025. und Vorrede p. XLVI. Madai Thaler Cabinet n. 3102. 5197.

Er exprimirte sich mit R. B.

198.

Hercules Bassianus.

Er war ein geschickter Stempelschneider, und treuer Gehülfe des Johannis Cavinei, beede von Padua gebürtig, und lebte zu Anfang des 16. Seculi. Man findet seinen Nahmen mit H. B. auf einer vortreflichen antiquen Medaille in der Beschreibung des Schulzischen Münz Cabinets P. IV. p. 4. Köhler aber in seinen Münzbel. P. XVIII. p. 111. n. XL. XLIII. berichtet, daß diese Buchstaben fälschlich als des Hercules Bassianus Nahmen ausgelegt werden, weil a) Bassianus gar kein Medailleur gewesen, und b) derselbe Alexander, und nicht Hercules geheissen, und müßten also diese beede Buchstaben H. B. etwas anders, oder einen andern Medailleur bedeuten. Jedoch nennet Köhler in eben dem XVIII. Theil p. 387, den Alexander Bassianum einen künstlichen Paduaner, und verstehet folglich darunter auch einen Medailleur.

199.

Hanns Krug der Jüngere.

Er war ein Goldschmidt zu Nürnberg, der der Kunst, Münzstöcke zu schneiden, ergeben gewesen. Er starb 1519. Vid. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 180.

200.

Ludwig Krug.

Er war ein Bruder obenstehenden Hanns Krug des Jüngern, und auch ein Goldschmidt zu Nürnberg, der ausser seiner Profeßion, Mahlen und Kupferstechen, auch in Eisen schnitt, und folglich auch hieher zu zählen ist. Vid. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 190.

201.

Albrecht Dürer.

Er war zwar eigentlich der bekannte künstliche Mahler zu Nürnberg, und 1471. gebohren, trieb aber in seiner Jugend die Goldschmidts Profeßion, darinn er es im 16ten Jahr seines Alters schon sehr hoch brachte, und unter andern auch schön in Eisen schnitt, und Abgüße verfertigte, wie solches einige Stücke auf Lutherum, Pirckheimern, Wohlgemuthen, und auch auf sich selbst bezeugen. Er starb 1528. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 49. 50. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern. p. 180. &c. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 313. 321. 369. 385. II. 141. Schöbers Leben, Schriften, und Kunstwerke Albrecht Dürers p. 59. &c.

Er exprimirte sich mit A. D.; .

202.

Hanns Maslizer.

Ein Goldschmidt zu Nürnberg, der die goldenen, silbernen, kupfernen und bleyernen Gedächtnißmünzen, sehr rein und scharf zu giessen wußte, und also eigentlich nicht in Eisen schnitt. Er starb 1574. Vid. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 203.

203.

Wenceslaus Jamitzer, und Albrecht Jamitzer.

Dieses waren zween Brüder und Goldschmidt zu Nürnberg, die ausser ihrer Profeßion und andern Künsten, auch in Eisen graben konnten, und beederseits einander hülfliche Hand leisteten. Wenceslaus starb 1586, Albrecht aber 1590. Vid. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 205. 206. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 290. Wenceslaus Jamitzer starb 1585, 78. Jahre alt, und liegt nebst seiner Frau und Kind bey St. Johannis begraben. Vid. Trechsels Beschreibung des St. Johannis Kirchhof p. 390.

Er exprimirte sich mit W. (nach Wills Münzbel. l. c.) ich sehe aber auf der Medaille W. I.; welches recht ist, weiß ich nicht. Von Albrecht aber habe ich noch nichts gefunden.

204.

Christoph Ritter.

Er war zwar eigentlich ein Goldschmidt und Bildhauer zu Nürnberg, der aber auch ausser diesem, in Eisen zu schneiden wohl geübet war. Er starb 1676. Vid. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 234.

205.

Johann Jacob Wolrab.

Er war von Geburt ein Regenspurger, ließ sich aber als ein Goldschmidt zu Nürnberg häußlich nieder, und trieb ausser seiner Kunst auch das Münz-Eisenschneiden, bey welchen er die Randschriften, die zwar schon zuvor, in Frankreich und England, jedoch noch nicht in Teutschland, gebräuchlich waren, gar geschickt anbrachte. Ja er erhielt sogar das Amt eines Münzmeisters, und Münzwaradeins des Fränkischen Crayses. Jedoch finde ich ihn, in Wills Münzbelust. P. I. 165. nicht unter der Reihe der Münzmeister zu Nürnberg; vielleicht war er es vom ganzen Fränkischen Craiß. Von ihm ist die Medaille auf die Erbauung des Zuchthaußes zu Nürnberg de 1673. Er starb 1690. Vid. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern. p. 247. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165. II. 144. 353. 354. 356.

Er exprimirte sich mit W. Nach Spießens Brandenb Münzbel. P. III. 97. rc. hatte er sich mit H. I. W. auch exprimirt; ich sehe auf der Medaille aber nur H. W. vielleicht ist das I. an das H. oder W. angehänget worden. Kleine Beyträge rc. I. St. p. 126.

206.

Gottfried Leygebe.

Er war seiner Profeßion nach, Anfangs ein Schwerdtfeger zu Nürnberg, legte sich aber auf das Eisenschneiden, nicht zwar der Münzstöcke, sondern seine Kunst bestand darinn, daß er schöne Degengefäße, Hefte zu Hirschfängern und Messern, aus Eisen und gehärtetem Stahl schnitt. Ja er machte aus großen Klumpen Eisen, von 29. 67. und 100. Pfunden, drey schöne Statuen, die von jedermann bewundert wurden, und sich alle drey in grosser Herren Cabinetten befinden. Er begab sich 1668, mit seiner Frau und 4. Söhnen nach Berlin, in Churbrandenburgische Dienste, woselbst er 1683. starb. Dieser leztere Ort seines Aufenthalts machet mich glauben, er habe auch Medaillen-Stempel geschnitten; denn in Seylers Leben Fridrich Wilhelm des

Großen Churfürstens zu Brandenburg p. 91. &c. wie auch in Köhlers Münzbelustigungen finden sich Medaillen von 1669. bis 1680. ꝛc. die mit seinen Anfangsbuchstaben bezeichnet sind, und also wohl seinen Nahmen bedeuten mögten. Vid. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 297. ꝛc. Seyler ꝛc. p. 91. 96. 101. 187. 206. Köhlers Münzbel. P. XIII. 57. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. IV. 340.

Wenn es richtig ist, daß er auch Medaillen geschnitten, so mögte er sich exprimiret haben mit G. L.; G. L. 1665.

207.

Johann Heel.

Er war von Augspurg gebürtig, erlernte die Goldschmidts Profeßion, und ließ sich nachmals in Nürnberg nieder, woselbst er, ausser seinem Metier, auch das Eisenschneiden trieb. Er starb 1709. Vid. Doppelmayers Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 226.

208.

Erhard Dorsch.

Er war zwar eigentlich ein Wappenschneider zu Nürnberg, und Vater des berühmten Edelgesteinschneiders Christoph Dorsch, stach aber auch Siegel und Wappen in allerhand Metalle, und ist daher zu vermuthen, er möchte auch Stempel zu Münzen und Medaillen verfertiget haben. Er starb 1712. Vid. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 263. Lochners Medaillen Sammlung P. VII. 402. &c.

209.

B. Cotel.

Man findet seinen Nahmen auf einem Päpstlichen Scudi de 1708. Vid. Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen

I. Fort-

I. Fortsetzung Leipzig 1752. p. 27. Monnoyes en argent du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 12.

Er exprimirte sich mit B. COTEL.

210.

Wallis.

Man findet diesen Nahmen (wenn ich anderst, wegen der kleinen Schrift recht gelesen habe) auf einer Siebenbürgischen Huldigungs-Medaille der Königin Maria Theresia in Ungarn und Böhmen de 1741. Vid. Schmeitzels Erläuterung goldener und silberner Münzen von Siebenbürgen das Titulblat und p. 95.

Er exprimirte sich mit Wallis F.

211.

V. Lon.

Man findet diesen Nahmen bereits 1727. auf Stadt Cöllnischen Thalern, nachmals aber 1757. ꝛc. auf Churtrierischen, und Bischöflich Bambergischen und Würzburgischen, großen und kleinen Conventions-Münzsorten von diversen Jahren, und bis 1764. Vid. Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen, Leipzig 1751. p. 7. Joachims neueröfnetes Münz Cabinet P. II. 32. Monnoyes en or du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 18. Madai Thaler Cabinet n. 2846. &c. 4823. 5259.

Er exprimirte sich mit V. LON; V. LON. F. und darunter die Jahrzahl 1757.

212.

Matthæus Carl.

Ein Goldarbeiter zu Nürnberg, dessen Nahmen man auf Medaillen von 1585. bis 1602. antrift. Man findet aber auch die-

sen Nahmen bereits 1549. auf einer Medaille, und wenn diese auch von ihm wäre, müßte er ein ziemlich hohes Alter erreicht haben. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 57. III. 49. 50. 191. 280. IV. 49.

Er exprimirte sich mit M. C.

213.

Julius Angerstein.

Man findet seinen Nahmen auf einer Sachsen-Eisenachischen Medaille de 1705, und dergleichen Thalern de 1697, ob aber als Medailleur oder Münzmeister, weiß ich nicht. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 13. Madai Thaler Cabinet n. 1543.

Er exprimirte sich mit I. A.

214.

Heinrich Fridrich Angerstein.

Man findet seinen Nahmen auf Sachsen-Hildburghausischen Thalern de 1708, ob er aber ein Medailleur oder Münzmeister gewesen, ist mir eben so wenig, als bey dem vorigen bekannt. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 13. Madai Thaler Cabinet n. 1544. 1545.

Er exprimirte sich mit H. F. A.

215.

Johann Christoph Busch oder Pusch.

Er war Münzmeister zu Regenspurg, und von 1748. bis 1763. bekannt. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 15. Kleine Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft 2tes Stück p. 74. 91. Finauers Churbayrische Münzbel. I. Fach p. 166. Madai Thaler Cabinet n. 5105. &c. 5428. 5961.

Er exprimirte sich mit I. C. B.

216.

Anton Cajet.

Er war eigentlich ein Jubelier und Churpfälzischer Münzwaradein, hat aber auch Medaillen verfertiget, worunter die Medaille auf das große Faß zu Heidelberg ist. Er starb zu Heidelberg 1738. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 15. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Medaillen p. 397.

Er exprimirte sich mit A. C.

217.

Colin.

Ein Medailleur, dessen Nahmen man auf einer Rußischen Medaille de 1709. findet. Sonst aber weiß ich nichts zu berichten. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 15.

218.

Modestinus Fachs oder Flachs.

Er war Münzmeister im Fürstenthum Anhalt um die Jahre 1569. bis 1595. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 17. Madai Thaler Cabinet in den Zusätzen zur 2ten Fortsetzung nennet ihn Flachs, und bald darauf l. c. n. 5744. nennet er ihn wieder Fachs.

Er exprimirte sich mit .; M. F.

219.

Johann Jacob Gesner.

Ein geschickter Medailleur um das Jahr 1710. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 18.

Er exprimirte sich mit H. I. G. (d. i. Hanns Jacob Gesner.)

220.

Johann Jeremias Gründler.

Er war 1710. Gräflich Stollbergischer Münzmeister zu Straßberg, nachmals 1727. Chursächsischer Oberzehndner, und Gräflich Stollbergischer Münzmeister zu Sangershausen, und findet man ihn noch um selbige Zeit, und auch noch 1747. auf Fürstlich Anhalt-Bernburgischen, und Gräflich Mansfeldischen groben Münzsorten. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 18. Köhlers Münzbel. P. XVII. Vorrede p. XXVI. n. 39. Madai Thaler Cabinet n. 1813. 3475. a. 3480. &c. 4262. 4270.

Er exprimirte sich mit I. I. G.

221.

Zacharias Daniel Kelp.

Er war Herzoglich Mecklenburg-Schwerinischer Münzmeister um das Jahr 1705. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 21. Madai Thaler Cabinet n. 1361.

Er exprimirte sich mit Z. D. K.

222.

Andreas Koch.

Er war Churpfälzischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen, auf goldenen und silbernen Münzen von 1746. bis 1751. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 21. 27. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen p. 525. 535. 537. 539. Madai Thaler Cabinet n. 2884.

In Madai Thaler Cabinet 2ter Fortsetzung n. 5791. wird eines Andreas Koch, 1760. Hessen-Darmstädtischen Münzraths gedacht. Ob er mit obigem eine Person sey, weiß ich nicht.

Ersterer Koch exprimirte sich mit A. K. lezterer aber mit K.

223.

A. Normann.

Ein Dänischer Medailleur um das Jahr 1702, und dieses ist alles, was ich zu melden weiß. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 25.

224.

Franz Offner.

Er war Churpfälzischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Gold- und Silbermünzen von 1737. bis 1750. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 26. (der ihn aber in das Jahr 1647. setzet, welches aber allem Ansehen nach ein Druckfehler, und 1747. heissen soll) Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen &c. p. 428. &c. 525. 529. &c. Madai Thaler Cabinet n. 2883.

Er exprimirte sich mit F. O.

225.

Ravemann.

Man findet seinen Nahmen auf Königlich Pohlnischen und Churfürstlich Sächsischen Medaillen um das Jahr 1707. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 26.

226.

Reub.

Man findet seinen Nahmen auf einer Bischöflich Hildesheimischen großen Medaille de 1700. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 27.

227.

Nicolaus Schaube.

Ein Dänischer Medailleur, der 1598. lebte. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 27.

228.

Franz Andreas Schega.

Ein geschickter Churbayrischer Medailleur, dessen Nahmen man auf Kaiserlichen Churbayrischen, und Chursächsischen Medaillen von 1739. bis 1742. an, antrift; er lebte noch 1765. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 27. Bauers auserlesene und nützliche Neuigkeiten, für alle Münzliebhaber 5. 6. 7tes Stück, der ihn aber p. 162. vermuthlich fälschlich, J. A. Schega, nennet. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 368. n. 13. Monnoyes en Or du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 143. Finauers Churbayrische Münzbel. I. Fach p. 147. 158. &c. 167. 171. &c. Madai Thaler Cabinet n. 5262.

Er exprimirte sich mit F. A. S.; F. A. SCHEGA.; F. A. SCHEGA. F.; SCHEGA. F.

229.

Bartholomæus Schega.

Bartholomæus Schega (oder eigentlich Csega) der Jüngere, war ein Bruder obenstehenden Franz Andreas Schega, und lebte noch 1749. zu Wien. Er war der Lehrmeister des nachherigen berühmten Kaiserlichen Medailleurs Anton Widemanns. Vid. Bauers auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber 5. 6. 7tes Stück p. 157.

230.

Martin von Smelzing.

Ein berühmter Medailleur in Holland, der noch 1711. lebte. Er war ein Bruder des §. 89. stehenden Johann von Smelzing, dem er aber in der Kunst bey weitem nicht gleichgekommen. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 28. Lochners Medaillen Sammlung P. III. in der Vorrede.

Er exprimirte sich zuweilen mit seinem ganzen Nahmen, zuweilen aber auch mit einem S. Ich habe aber von beeden nichts gesehen.

231.

Heinrich Schultz.

Er war Fürstlich Anhaltischer Münzmeister um das Jahr 1624. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 28.

Er exprimirte sich mit H. S.

232.

Nicolaus Seeländer.

Er war eigentlich ein Kupferstecher, dabey aber ein gelehrter und geschickter Mann, der viele kleine Münzschriften, besonders von den Blechmünzen verfertiget. Er schnitt aber auch einige Medaillen, und unter andern das große Schaustück, auf des Herrn von Boineburg Einzug in Erfurth de 1709. Anfänglich arbeitete er zu Erfurth, kam aber nachmals nach Hannover, wo er ohngefähr 1750. starb. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 29.

233.

Johann Christian Weber.

Er war ein Discipul des Medailleur Wermuths, und nachmals Arnstädtischer Medaillen und Reichsthaler-Zeichner. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 32. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. in der Vorrede. Es scheinet auch fast, er sey in Churpfälzischen Diensten gewesen, indem man goldene und silberne Münzen von 1721. 22. 24. findet, darauf die Buchstaben I. C. W. anzutreffen, welche vielleicht wohl seinen Namen bedeuten könnten.

234.

Jeremias Balthasar Wilhelmi.

Er war aus Gotha gebürtig, und ein Schüler Christian Wermuths, und war nachmals Münz-Eisen- und Siegelschneider zu

Illmenau, auch Gold- und Silberarbeiter dabey. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 32. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. in der Vorrede.

235.

H. Mier.

Diesen Nahmen finde ich auf einer Medaille des berühmten Doctor Balthasar Bekker von 1692. Vid. Köhlers Münzbel. P. VIII. 345.

Er exprimirte sich mit H. MIER.

236.

Johannes Thiebaud.

Allem Ansehen nach ist er ein Augspurgischer Medailleur, und ein geschickter Mann, der für fremde Herrschaften auch vieles gearbeitet. Man findet seinen Nahmen auf verschiedenen Medaillen und Ducaten von 1742. rc. Vid. Köhlers Münzbel. P. XV. Titulblat n. 1. P. XXI. 265. Köhlers Ducaten Cabinet n. 2748. 2749. Madai Thaler Cabinet n. 4419.

Er exprimirte sich mit T.; Ṫ.; I. T.; J. T. F.; THIEBAVD FECIT.; J. Thiebaud fecit.

237.

N. Roussel.

Man findet diesen Nahmen auf einer Französischen Medaille de 1717. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. III. p. 1. ich glaube aber, er ist mit dem §. 86. stehenden Heinrich Roussel eine Person, und das H. für ein N. angesehen worden.

Er exprimirte sich mit N. R. (wenn es nicht H. R. heissen soll.)

238.

Johannes Cavineus.

Er war ein künstlicher Eisen- und Stempelschneider zu Padua, und daselbst 1499. gebohren; er ahmte insonderheit die Kunststücke der alten Griechen und Römer nach, worinn er es auch sehr weit brachte, damit aber bey den Numismaticis neuerer Zeiten schlechten Dank verdienet, die ihn fast einhellig für einen Betrüger ausgeschrien, der falsche Griechische und Römische Medaillen nachmachte, und haben alle ihre Lehrlinge vor den Cavineischen Medaillen gewarnet, um so viel mehr, weil er nur auf die Anfangs-Medaille seiner von ihm verfertigten Medaillen seinen Nahmen gesetzet, auf die folgenden aber nicht, daher sich die Numismatici beschweren, und ihn eines Betrugs beschuldigen wollen, daran er vielleicht niemals gedacht. Er starb zu Padua den 5. Septemb. 1570. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 102. 106. ꝛc.

Er exprimirte sich mit IOAN. CAVINVS. F.

239.

Matthæus Lauffer und Hanns Lauffer.

Beede waren, allem Vermuthen nach, nichts anders als Rechenpfenningmacher zu Nürnberg, die Ao. 1622. wegen damals erforderlicher grösserer Menge der Münzmeister einstweilen dafür angenommen wurden, Hanns wurde bey der schlechten silbernen Handmünze, Matthæus aber bey dem Kupferwesen gebrauchet, welche Kupfermünze aber 1623. wieder abgeschaffet wurde. Ob sie Brüder, oder Vater und Sohn gewesen, ist mir unbekannt. Hanns ist es vermuthlich, der, nach seinem Epitaphio auf dem Kirchhof bey St. Johannis 1632. gestorben ist. Vid. Nürnbergische Münzbelust. P. I. 161. 166. 167.

240.

Lazarus Gottlieb Lauffer.

Er war 1670. Münzmeister zu Nürnberg, und brachte das sogenannte Druckwerk dahin. Er war auch Münzwaradein vom Fränkischen Crayse. In Wills Münzbelust. P. I. 165, finde ich ihn aber nicht unter der ordentlichen Reihe der Münzmeister zu Nürnberg; vielleicht war er es vom ganzen Fränkischen Crayß. Vid. Numophylac. Burckhard. P. II. n. 932. 1645. 1668. Hamburgischer Medaillen Catalogus de 1747. n. 1136. 1150. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet Vorrede p. XX. §. XXIV. Flads berühmte Medailleur p. 22. der ihn aber Lazarus Gottfried nennet. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 165. III. 305.

Er exprimirte sich mit L. G. L.

241.

Caspar Gottlieb Lauffer.

Er war ein Sohn obenstehenden Lazarus Gottlieb Lauffers, und des Fränkischen Crayses Münzrath und Generalwaradein 1717. Er lebte noch 1737, und ließ sich über seine und seines Vaters verlegte Medaillen, davon ein besonders Buch in Quarto, das Laufferische Medaillen Cabinet genannt, vorhanden, ein Kayserlich Privilegium geben. Vid. Leßers besondere Münzen auf gelehrte Gesellschaften ꝛc. p. 560. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet Vorrede p. XX. §. XXIV. Flads berühmte Medailleur p. 22. der ihn aber Caspar Gottfried nennet. Köhlers Münzbel. P. XXI. 99.

242.

Carl Gottlieb Lauffer.

Er war ein Sohn Caspar Gottlieb Lauffers, und ohngefähr 1748. Münzmeister zu Nürnberg bis 1754. Es gieng ihm etwas hart, welches ihn bewog, ohngefähr 1755. von hier weg und nach Berlin zu gehen, wo er, weil er seine Kunst wohl verstand, bald angenommen, und in bessere Umstände versetzet wurde, in welchen er sich noch 1769. befand, und ziemliche Figur machte. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3299. 5081.

Als er noch Nürnbergischer Münzmeister war, exprimirte er sich mit C. G. L.

243.

Conrad Eber.

Er war Münzmeister zu Nürnberg von 1508. bis 1511. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165.

244.

Marquard Rosenberger.

Er war Münzmeister zu Nürnberg von 1511. bis 1517. Vid. Nürnbergische Münzbelust. P. I. 165, und auch Münzmeister zu Schwobach, laut dessen Epitaphii bey St. Johannis. Vid. Trechsels Beschreibung des Johannis Kirchhofs p. 147.

245.

Erhard Schedel.

Er war Münzmeister zu Nürnberg von 1586. bis 1588. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165.

246.

Georg Dietherr der Vater, Georg Dietherr der Sohn, Christoph Dietherr der Enkel, und Paulus Dietherr der Urenkel.

Ich nehme diese 4. mit allem Fleiß zusammen, weil sie alle von einem Geschlecht gewesen. Der erste Georg Dietherr der Vater war Münzmeister zu Nürnberg von 1517. bis 1528. Der zweyte Georg Dietherr der Sohn von 1528. bis 1547. Der dritte Christoph Dietherr der Enkel von 1552. bis 1586. Der vierte Paulus Dietherr der Urenkel von 1594. bis 1611. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165. Der leztere Paulus scheinet 1624. nicht gar ein Jahr lang, die Pfalzzweybrückische Münze zu Zweybrücken oder zu Meisenheim als Münzmeister bedienet zu haben. Vid. Exters Versuch 2c. P. II. 57.

247.

Heinrich Müller oder Müllner.

Er war Münzmeister zu Nürnberg von 1611. bis 1616. Vid. Nürnbergische Münzbelust. P. I. 165. Er starb den 14. Octob. 1616. æt. 49. und hatte 2. Frauen, a) Rosina T. Hanns Wolf Rotenbecks den 27. Octob. 1589. die aber den 4. Junius 1600. ohne Kinder starb, b) Anna T. Hanns Finn 1600, die sich nach seinem Tod wider anderwärts verheurathet; sie hatte von ihm 2. Töchter, 1) Margaretham, Georg Nürnbergers Gold- und Silberscheiders zu Nürnberg Ehewirthin, und 2) Anna Christina, Christoph Hers Pulvermachers, und nachher Georg Philipp Pfitzers Ehewirthin.

248.

Hanns Puzer.

Er war in eben dem Amt von 1616. bis 1619. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 165.

249.

Johann David Lauer.

Er stand in gleichem Amte zu Nürnberg von 1619. bis 1622. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165.

250.

Georg Nürnberger der ältere, Georg Nürnberger der jüngere, filius, Georg Fridrich Nürnberger, Paul Gottlieb Nürnberger, und Johann Fridrich Nürnberger, Adjunctus.

Ich nehme diese fünf alle um deßwillen zusammen, weil sie, ausser allem Zweiffel, alle eines Geschlechts gewesen; Georg Nürnberger der ältere war Münzmeister zu Nürnberg von 1622. bis 1658.

Georg Nürnberger der jüngere, dessen Sohn, wurde anfänglich 1622, bey der ausserordentlichen aufgerichteten Münze, und zwar zur guten silbernen Handmünze angenommen, da er sich dann mit einem ·|·, nach der Hand aber 1623. mit 3. Kornähren exprimiret, jedoch hat ihn Madai im Thaler Cabin. n. 5558, noch 1642. mit dem Creuzgen; er succedirte 1658. seinem Vater als Münzmeister, und war es bis 1682.

Georg Fridrich Nürnberger, wurde Münzmeister 1682. von ihm stehet §. 71. er mag noch 1712. gelebet haben.

Paul Gottlieb Nürnberger war nachmals Münzmeister, und mag ohngefähr 1743. gestorben seyn; er exprimirte sich mit P. G. N.

Johann Fridrich Nürnberger, war nur Adjunctus, ob er völlig das Amt erhalten, ist mir unbekannt. Vid. Madai Thaler Cabinet l. c. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165. 166.

In besagten Wills Nürnbergischen Münzbel. P. III. 229. wird eines Georg Nürnbergers gedacht, als gewesenen Münzmeisters um das Jahr

 1575,

1575, der wohl erstbesagten Georg Nürnbergers des ältern Vater, wo nicht gar Großvater mag gewesen seyn, und mag er dieses Amt zwischen Georg Dietherrn, und Christoph Dietherrn (v. §. 246.) begleitet haben. Ferner finde ich einen Georg Nürnberger Gold- und Silberscheider zu Nürnberg, und nachher Münzmeister zu Frankfurt, dessen Vater Melchior Nürnberger Rothschmidt zu Nürnberg gewesen; er hatte Margaretha T. Heinrich Müllers oder Müllners Münzmeisters zu Nürnberg von 1620. an bis 1628. da sie gestorben, zur Ehe, mit welcher er eine Tochter Elisabetham und einen Sohn Georg erzeugte. Welcher aber unter diesen 3. Georgen darunter zu verstehen, weiß ich nicht. Ex Manuscripto.

251.

Johann Martin Förster.

Er ist ein Wirthssohn von Mögeldorf, bey Nürnberg, und stand in dem Schauamt zu Nürnberg seine Lehrjahre aus. Ao. 1755. wurde er Münzmeister zu Nürnberg, in welcher Station er bis 1774. blieb. Ao. 1763. wurde er Kaiserlicher Rath, Bischöflich Bambergischer und Würzburgischer Münzrath, und des Fränkischen Crayses Generalwaradein, daher er auch die Münzmeisterstelle aufgeben mußte. Er ist noch am Leben. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165.

Er exprimirte sich mit F.; M. F. (welches den Münzwaradein Georg Michael Mann, und seinen Nahmen bedeutet) S. F.; (davon der erste Buchstabe den Münzwaradein Sigmund Scholz, der zweyte aber den seinigen bedeutet) I. M. F.

252.

Georg Nicolaus Riedner.

Er wurde 1764. Münzmeister zu Nürnberg, und lebte noch in dieser Station 1770. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165. Madai Thaler Cabinet n. 5086.

Er

Er exprimirte sich mit R; S. R. (das ist der Nahme des Münzwaradeins Sigmund Scholz, und Riedner) N. S. R. davon das N. die Stadt Nürnberg, S. den Münzwaradein Scholz, und das R. seinen Nahmen Riedner bedeutet (S. S. G. N. R.) das ist, Sigmund Scholz, Münzwaradein, Georg Nicolaus Riedner, Münzmeister.

253.

Hanns Christoph Lauer.

Er wurde 1622. zu einem ausserordentlichen Münzmeister angenommen, nebst noch 12. andern, die die Nürnbergische Münze besorgen mußten, und wurde bey der guten silbernen Handmünze gebrauchet. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165. 166. Madai Thaler Cabinet n. 5551. 5555. 5557.

Er exprimirte sich mit einem Stern auf groben Sorten de 1622. 1633. 1638. jedoch soll er sich vorher nemlich 1623. mit einem Creutzlein ausgedrucket haben.

254.

Hanns Putzer.

Er wurde ebenfalls 1622. zu einem solchen ausserordentlichen Münzmeister zu Nürnberg, bey der guten silbernen Handmünze angenommen. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 165. 166. II. 47. Madai Thaler Cabinet n. 5549. 5552. &c.

Er exprimirte sich 1623. mit einem Stern, nachmals 1624. 1628. 1629. mit drey zusammengebundenen Kornähren.

255.

Bey dem elenden Kipper- und Wipperwesen in Teutschland wurden zu Nürnberg Ao. 1622. dreyzehen ausserordentliche Münzmeister angenommen, und zwar

I. Zur guten silbernen Handmünze

Hanns Christoph Lauer; von ihm §. 253.

Hanns Putzer; von ihm §. 254.
Georg Nürnberger der jüngere; von ihm §. 250.

II. Zur schlechten silbernen Handmünze
Jeremias Ritter.
Heinrich Straub.
Georg Peutmüller.
Wolf Christoph Ritter.

III. Ferner später zu dieser Sorte
Michael Schalenberger.
Hanns Lauffer; von ihm §. 239.

IV. Zum Kupferwesen
Friedrich Held.
Nicolaus Weis.
Matthäus Lauffer; von ihm §. 239.
Hanns Sattler.

Jedoch ist Ao. 1623. die Kupfermünze völlig wieder abgeschaft worden. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 165. 166. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 376.

256.

Georg Erich.

Er war von 1500. bis 1514. Schauamtmann zu Nürnberg, oder Special-Münzwaradein. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 168.

257.

Heinrich Hofmann.

Er war in eben dieser Station zu Nürnberg von 1514. bis 1519. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 168.

258.

Jacob Wegelein oder Wigellein.

Er war von 1519. bis 1532. Schauamtmann, oder Special-Münzwaradein zu Nürnberg. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 168. Er starb den 9. Sept. 1531. laut seines Epitaphii bey St. Johannis, wo er aber Wigellein heißt. Vid. Trechsels Beschreibung des Johannis Kirchhofs p. 647. &c.

259.

Stephan Kæmmlein.

Er war in gleichem Amte von 1532. bis 1547. Vid. Wills Nürnbergische Münbel. P. I. 168.

260.

Christoph Rosenthaler.

Er begleitete ebenmäßig dieses Amt von 1547. bis 1564. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 168.

261.

Franz Clement, und Gabriel Clement.

Beede waren nacheinander in diesem Amt, und zwar Franz von 1564. bis 1570, Gabriel aber von 1570. bis 1583. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 168.

262.

Benedict Amon.

Er war von 1583. bis 1597. Schanamtmann, oder Special-Münzwaradein zu Nürnberg. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 168.

263.

Johann Gebhard.

Er war auch Schauamtmann, oder Special-Münzwaradein zu Nürnberg von 1597. bis 1622. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 168.

264.

Melchior Metschker, und Johann Jacob Metschker.

Beede standen gleichfalls hintereinander in diesem Amte, Melchior von 1622. bis 1643, Johann Jacob von 1643. bis 1650. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 168.

265.

Leonhard Rohlederer.

Er war ebenmäßig in diesem Amte, und zwar von 1650. bis 1666. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 168. Würfels Diptycha Eccl. S. Jacobi p. 48.

266.

Andreas Costert und Zacharias Costert.

Beede waren auch Schauamtleute nacheinander, Andreas von 1666. bis . . . Zacharias . . . bis 1689. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 168.

267.

Christoph Sembler.

Er war Schauamtmann, oder Special-Münzwaradein zu Nürnberg von 1689. bis 17 . . Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 168.

268.

Christoph Wilhelm Dannreuther.

Er war in diesem Amte von 17 .. bis 1755. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 168.

269.

Georg Michael Mann.

Er war in gleicher Station von 1755. bis 1760. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 168. 205. 206.

Er exprimirte sich mit M. F. davon das erste seinen Nahmen, der Buchstabe F. aber den Münzmeister Förster bedeutet.

270.

Sigmund Scholz.

Er ist ein Drechslerssohn von Nürnberg, und erstand seine Lehrjahre in dem sogenannten Schauamt, nachmals kam er als Cassier in die Losungstube, bis er 1760. Schauamtmann, und Special-Münzwaradein in Nürnberg wurde, in welcher Station er noch 1770. lebte. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 168. 206. 207. Madai Thaler Cabinet n. 5086.

Er exprimirte sich mit S. F. welches Scholz, und den Münzmeister Förster bedeutet; S. R. welches Scholz, und den Münzmeister Riedner bedeutet; N. S. R. welches Nürnberg, Scholz, und den Münzmeister Riedner bedeutet; S. S. G. N. R. welches Sigmund Scholz, und den Münzmeister Georg Nicolaus Riedner bedeutet.

271.

Ernst Brabandt.

Man findet seinen Nahmen auf unterschiedlichen Fürstlich-Braunschweigischen Medaillen und Thalern de 1692. bis 1705. Vid. Numophyl.

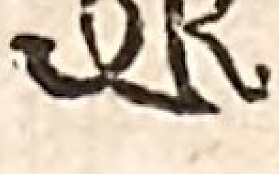
phyl. Burckh. P. II. n. 2507. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 823. 830. 834. 837. 983. 986. 988. 990. Flads berühmte Medailleur p. 14. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen p. 107. 108.

Er exprimirte sich mit E. B.; E. BRAB.; E. BRABAND.; E. BRABANDT.

272.

Georg Daniel Rötenbeck.

Er war ein Nürnbergischer Künstler im Mahlen, Zeichnen und Poussiren wohlgeübt. Man hat von ihm eine Medaille, auf M. Johann Wilhelm Bajern de 1672, die von ihm poussiret, und hernach gegossen worden. Er starb 1705. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 209. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern p. 258.

Er exprimirte sich mit . f.

273.

J. M. Morikofer.

Man findet seinen Nahmen auf einer Königl. Preußischen Medaille de 1759. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. Dedications Rede.

Er exprimirte sich mit I. M. M.; I. M. MORIKOFER. F.

274.

G. Toda F. Toda.

Man findet diesen Nahmen auf Gräflich Königseckischen Goldmünzen de 1756. und 1759, wie auch auf einer Medaille Christophori Migazzi Cardinals und Erzbischofs zu Wien de 1761. Vid. Joachims neueröfnetes Münz Cabinet 2ter Theil p. 1. Bauers auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber 3. und 4tes Stück p. 123. und

und 15tes Stück p. 296. Monnoyes en Or du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 205. Madai Thaler Cabinet n. 4149. 5844. 5869.

Auch findet man seinen Nahmen auf einem Thaler des Fürsten Bathiany de 1764, und wird der Vornahmensbuchstabe G. die welsche, J. aber die lateinische Mundart anzeigen.

Er exprimirte sich mit G. T.; G. T. F.; G. TODA.; G. TODA. F.; J. Toda.; I. TODA. F.; T. F.

275.

Anton Widemann.

Er ist zu Duchs, einer Gräflich Wallensteinischen Herrschaft im Leutmeritzer Crayß den 21. Junius 1724. von ehrlichen, in dasigen Herrschaftsdiensten gestandenen Eltern gebohren, und wurde im 9ten Jahre seines Alters nach Prag gesandt, wo er die Büchsenmacherey erlernte, auch auf dieser seiner erlernten Profeßion verschiedene Reisen ausser Landes machte, da er dann endlich 1749. nach Wien kam, wo er nach Verlassung der Büchsenmacherey das Siegelschneiden erlernte, und zwar bey Bartholomæo Csega dem jüngern, und es auch hierinnen so weit brachte, daß er 1758. zum Kaiserlich Königlichen Medaillen Stockschneider angenommen wurde, worauf er für das Kaiserliche hohe Haus viele Medaillen verfertigte. Vid. Joachims neueröfnetes Münz Cabinet P. II. 9. 219. 270. Bauers auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber 5. 6. 7tes Stück p. 157. Madai Thaler Cabinet n. 4148. Bauer ꝛc. loc. cit. 16. und 17tes Stück p. 332.

Er exprimirte sich mit A. WIDEMAN.; A. WIDEMANN.; A. WIDMAN.

276.

Conrad Bloc.

Man findet diesen Nahmen auf Pfalzgräflichen Medaillen de 1578, und auch auf französischen Thalern de 1598. Vid. Joachims neueröfne-

tes Münz Cabinet P. II. 69. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen p. 63. Madai Thaler Cabinet n. 128.

Er exprimirte sich mit CON. BLOC. F.; CONR BLOC.; CONR. BLOC.

277.

du Vivier, filius.

Er ist allem Vermuthen nach ein Sohn des §. 101. stehenden Johann du Vivier; man findet seinen Nahmen auf einer Medaille Anastasiæ Landgräfin von Hessen de 1755, wie er sich aber darauf exprimiret, habe zu notiren ausser Acht gelassen, vermuthe aber, er werde das Beywort filius mit dabey gebraucht haben, welches sonst nicht würde notiret haben. Vid. Joachims neueröfnetes Münz Cabinet P. II. 137.

278.

F. Cropanese.

Man findet diesen Namen auf einer Medaille Papsts Clementis XIII. Vid. Joachims neueröfnetes Münz Cabinet P. II. p. 253. Tab. XXXV.

Er exprimirte sich mit F. CROPANESE.

279.

S M PRINS.

So ist dieser Nahme auf einem Gräflich Khevenhüllerischen Thaler de 1761. Ob die beeden ersten Buchstaben den Taufnahmen ausmachen, und Prins der Zunahme sey, weiß ich nicht. Vid. Joachims neueröfnetes Münz Cabinet P. II. Tab. XXXVI.

Er exprimirte sich mit S M PRINS.

280.

280.

C. KOLD.

Dieser Nahme soll auf einer einseitigen Ovalmedaille Willibald Birckheimers, und Albrecht Dürers stehen, und den Nahmen des Künstlers anzeigen, nach Lochners Medaillen Sammlung P. IV. p. 417. Allein Will Nürnbergische Münzbelust. P. I. 315. zweifelt daran, indem auf bemeldter Medaille nichts als das Dürerische Zeichen zu sehen ist, und zwar auf dem leeren Revers. In Junckers Gold- und silbernen Ehrengedächtnis Lutheri, woselbst p. 181. diese Medaille in Kupferstich auch vorkommet, findet man ebenfalls nichts davon. Doppelmayers Historische Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis und Künstlern Tab. XV. hat sie auch ohne dem Nahmen. Vielleicht giebt es zweyerley Sorten.

Wenn Lochner recht hat, oder daß es zweyerley Sorten giebt, so hätte er sich exprimiret mit C. KOLD.

281.

Johann Bezold.

Er war ein Nürnbergischer Goldschmidt, und grosser Künstler, der auf seiner Profeßion die Rathsfreundsstelle erlangte, und 1633. gestorben ist. Er hat eine schöne Medaille, lange nach Dürers Ableben, auf denselben verfertiget. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 385. 388. 389.

282.

G. Holdermann.

Von diesem Künstler, der vermuthlich ein Nürnbergischer Goldschmidt gewesen, ist weiter nichts bekannt, als daß man seinen Nahmen auf Medaillen de 1619, auf das Rathhaus zu Nürnberg, antrift;

ferner findet man ihn auf einem Mülleggischen Schaustück d. 1625. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 409. 412, und das Titulblat desselben Theils, IV. 388.

Er exprimirte sich mit G. HOL.; G. HOLD. F.; G. HOLDERMAN. F.

283.

Hieronymus Berckhausen.

Ein Nürnbergischer Goldschmidt und Künstler, dessen Nahmen man ebenfalls auf Medaillen de 1619, auf das Nürnbergische Rathhaus antrift. Er mag ohngefähr 1636. gestorben seyn. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 409. 412, und das Titulblat bemeldten Theils.

Er exprimirte sich mit I. BER.; IE. (das ist Jeronymus) BERCKHAVSEN. Perf.

284.

Johann Kergel.

Ein Münzmeister zu Nürnberg, der 1464. an St. Haimerani Tag daselbst starb, und bey den Barfüssern im Creutzgang begraben lieget. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 420. 421.

285.

Werner, Erfurthiensis.

Ein Medailleur zu Erfurth, dessen Nahmen man auf einer Medaille D. Baiers de 1730, und D. Reinhards de 1731. findet. Er ist aber ein schlechter Künstler, und gleichet dem Nürnbergischen alten Werner §. 103. gar nicht; wie denn die in den Nürnbergischen Münzbelustigungen vorkommende Medaille des Herrn D. Baiers, nach einem ächten Portrait desselben hat verbessert werden müssen. Auf einem lateinischen Gratulations-Gedicht, welches der Inventor dieser Medaille Herr

D.

D. Büchner, dem Herrn D. Baier überreichet, kommt eben diese, in den Nürnbergischen Münzbel. erklärte Medaille des Herrn D. Baiers im Kupferstiche vor, auf welcher aber, wiewohl etwas unleserlich, Wernea F. Erf. zu sehen, welches aber, wenn es auch so auf dem Stiche stehet, vermuthlich von dem Kupferstecher falsch gestochen worden. Bemeldte Nürnbergische Münzbelust. erzehlen hierauf gehöret zu haben, welches aber für keine Wahrheit ausgegeben wird, daß eine Weibsperson, Nahmens Wernerin, den Stempel zu dieser Baierischen Medaille geschnitten habe, daher auch das Wernea vielleicht Wernera heissen solle. Allein bald darauf stehet, daß sie allerdings ein Werner, aber nicht der Nürnbergische, sondern ein Erfurther, der sich, so wie Herr D. Büchner in Erfurth aufgehalten, verfertiget. Daß aber bemeldte Nürnbergische Münzbelust. auch die Medaille D. Reinhards für des Erfurther Werners Arbeit ausgeben will, daran ist, wann man beede gegen einander hält, fast zu zweifeln, sondern selbige vielmehr dem Nürnbergischen Werner zuzuschreiben. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVII. 409. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. I. 209. 210. 213. 421.

Er exprimirte sich mit Werner F. (wenn dieses nicht des Nürnbergischen Werners Arbeit ist) WERNER. F.

286.

Titus Livius Borratini.

Er war von Geburth ein Italiäner, und einer der vornehmsten Münzpachter in Pohlen, in den Jahren 1655. bis 1662, aber ein Erz-Betrüger, der nur allein mit Ausmünzung der kupfernen Schillinge 832600. fl. gewonnen hatte. Er mag noch 1682. gelebet haben, indem man um selbige Zeit noch seinen Nahmen auf goldenen und silbernen Pohlnischen Münzen antrift. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIII. 221. Köhlers Ducaten Cabinet n. 777. Groschen Cabinet VIII. Fach Tab. VIII. n. 66. 68. Tab. X. n. 76.

Er exprimirte sich mit T. L. B.

287.

Jacob Jacobsen.

Ein Pohlnischer Münzpachter, der von 1621. bis 1632. den König und die Republick gräulich betrogen, indem er, nur allein an den Dreypölken, in einem Jahr über 2. Millionen erstohlen. Er scheinet noch 1637. bey dem Pacht gewesen zu seyn, indem man auf einer Pohlnischen Vermählungs-Medaille de 1637, seinen Nahmen anzutreffen glaubet. Köhlers Münzbel. P. XIII. 224. Groschen Cabinet VIII. Fach, Tab. VII. n. 58.

Er exprimirte sich mit I. I.

288.

Girolamo Ticciati.

Ein berühmter Italiänischer Medailleur, der die schöne Medaille auf Antonium Magliabechium, der 1714. als Großherzoglich Toscanischer Bibliothekarius verstorben, verfertiget, dabey aber sich zu exprimiren unterlassen hat. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIII. 298.

289.

Johannes Magdeburgius.

Wer dieser gewesen, weiß ich nicht. In Junkers Ehrengedächtnis Lutheri p. 145. stehet eine Medaille auf Philippum Melanchthonem de 1543, auf welcher der Buchstabe H. befindlich. Von dieser schreibet Schlegel in seiner Münzbibel p. 76. „daß er davor halte, daß diese „Münze, dem Ansehen nach, von Johanne Magdeburgio, als Me„lanchthon in sein 47. Jahr getretten war, verfertiget seye.„ Ob dem zu glauben, stehet dahin, da sich der Buchstabe H. zu dem Nahmen Johannis Magdeburgii nicht schicken will. Vielleicht hat sie Magdeburgius nur angegeben, ein anderer aber dieselbe verfertiget, dessen Nahmen sich mit einem H. angefangen hat.

290.

Erasmus Wolfgang Pinz.

Diesen zählen Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 143. unter die Münz-Eisen- und Wappenschneider, und sagen, daß er noch 1751. zu Nürnberg gelebet habe. So viel ist gewiß, daß er niemals einen Münz- oder Medaillen-Stempel geschnitten, wohl aber allerhand Wappen, in allerhand Metalle und Steine.

291.

Christoph Albrecht Werner.

Er ist ein Sohn des §. 103. stehenden Peter Paul Werners, und Bruder des §. 104. sich befindlichen Adam Rudolph Werners. Er ist nunmehr seit 1765. verpflichteter Münz-Eisen- und Wappenschneider zu Nürnberg. Ob er aber auch Münz- oder Medaillen-Stempel verfertiget, ist unbekannt. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. II. 144.

292.

Gabriel Lunder.

Er war aus Norwegen von Königsberg gebürtig, und hielt sich eine geraume Zeit zu Nürnberg auf, woselbst er seinem daselbst gehabten Beichtvater, dem 1760. verstorbenen Senior bey St. Lorenzen Herrn Johann Mayer zu Ehren, ohngefähr 1749. gar eine saubere Medaille verfertiget; wohin er sich aber weiter gewendet, ist unbekannt. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 144. IV. 331. 332.

Er exprimirte sich mit L.

293.

Georg Fridrich Loos.

Er ist ein Sohn des nachstehenden Carl Fridrich Loos, der anfänglich Münzschlosser zu Nürnberg gewesen, und sich nachmals auch auf das Münz-Eisenschneiden geleget. Man findet seinen Nahmen bereits auf Nürnbergischen Medaillen von 1742. bis 1755; auch auf Regenspurgischen Thalern de 1756. Er war auch Münz-Eisenschneider zu Nürnberg, wandte aber sein Talent nicht gehörig an, sondern gieng ohngefähr 1757. in Kriegsdienste. Nach einigen Jahren verließ er solche, und wurde am Bischöflich Würzburgischen Hofe als Medailleur angenommen, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern de 1763. ꝛc. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 206. II. 142. III. 89. 249. Madai Thaler Cabinet p. 3407. 5195. &c. 5281.

Er exprimirte sich mit L.; L. f.; L. F.; LOOS. F.; G. F. LOOS.; G. F. LOOS. f.; G. F. LOOS. f.; G. F. LOOS. F.

294.

Carl Fridrich Loos.

Er war ebenfalls zuerst Münzschlosser zu Nürnberg, und der Vater des vorstehenden Georg Fridrich Loos. Er legte sich spat auf das Medaillen- und Münz-Eisenschneiden, welches er von seinem Sohn mag erlernet haben, und da dieser ohngefähr 1757. den Soldatenstand ergriffen hat, so mag er sich so dann völlig zu dieser Kunst gewendet haben; er ist nunmehr auch Münz-Eisenschneider in Nürnberg, und lebte noch 1770. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 206. II. 142. III. 89. 249. Madai Thaler Cabinet n. 3407. 5105. &c.

Da sich sein Sohn eben sowohl mit L.; LOOS. exprimiret, von dem Vater aber keinen Vornahmen mit dabey finden kan, so halte ich dafür, daß die Nürnbergischen Thaler von 1757. an, worauf L.; LOOS; L.; LOOS stehet, alle dieses Carl Fridrich Loos Arbeit seyen.

295.

Jacob Abraham.

Ein berühmter Stempelschneider in Berlin, der die rar gewordene Medaille des Königs in Preußen auf die Schlacht bey Torgau 1760. verfertiget. Vid. Bauers auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber 3. und 4tes Stück p. 116. item 15tes Stück p. 292. Nürnbergische Felßeckerische Zeitung de 1767. n. 269. Er lebte noch 1767.

296.

Daniel Stumpfelt.

Ein Münzmeister an dem Fürstlich Anhaltischen Hofe um das Jahr 1573. Er erfand das Geheimnis, den Steinkohlen den Gestank und Unrath zu benehmen, daß man sie zu allem gebrauchen konnte. Er lebte noch 1579, und war in Schwefel- Vitriol- und Alaunwerken seinem Fürsten dienlich. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIV. 300.

297.

Balthasar Hundertpfund.

Als die Reichsstadt Augspurg Ao. 1521. von dem Kaiser das Recht erhalten hatte, Gold und Silber zu münzen, so nahm dieselbe das Jahr darauf nemlich 1522. diesen Hundertpfund zu ihrem Münzmeister an. Vid. Köhlers Münzbel. P. XV. 232.

298.

Laurentius Parmensis.

Ein geschickter Künstler in Medaillen giessen, dessen Stücke anmuthig und zierlich, und nicht so rauh und hart, als des Speradei und Pisani ausfielen. Er muß auch Medaillen geschnitten haben, denn

man findet seinen Nahmen auf Medaillen der Päpste Gregorii XIII. und Sixti V. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVI. 47. XVIII. 406. 407. 411. 418.

Er exprimirte sich mit L. PARM.; LAV. PARM.;

299.

Bartholomæus Albrecht.

Er war zwar eigentlich weder ein Münzmeister noch ein Medailleur, sondern ein Burger zu Nürnberg, der von Kaiser Rudolpho II. die Erlaubniß erhielt, anfänglich alle schlechte, geringhaltige und beschnittene Goldmünzen einzuwechseln, auf den gerechten Ducatengehalt zu bringen, und in der Münze unter dem Kaiserlichen Gepräge auszumünzen, hernach auch, auf eben diese Weise mit der silbernen Münze zu verfahren. Er hat hierauf in einer Zeit von 5. Monaten eine ungeheure Menge Ducaten ausgemünzet, wurde aber dabey beschuldiget, daß er auch gute und gangbare Goldsorten in den Tiegel geworfen, und mit Einwechseln Wucher getrieben hätte. Der Rath zu Nürnberg ließ ihn hierauf arretiren, und zwar 1595, und obschon sechzig der vornehmsten Burger und Kaufleute für ihn baten, und er auch selbst, durch eingehohlte Responsa von 12. Universitäten, sich weiß zu brennen gedachte, so kam es endlich doch dahin, daß er ohngefähr 1607, nebst seinem Advocaten um etliche Mark Silbers gestraft wurde. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. II. 46. &c.

300.

L. W. Hofmann.

Er war Nürnbergischer Münzwaradein, und ist der Autor des so berühmten Münzschlüssels. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. II. 93.

301.

Jean Rodier, auch Rottier, oder Roettier.

Er war ein berühmter Französischer und Englischer Medailleur, der bald Rodier, bald Rottier, auch Roettier geschrieben, gefunden wird. Er lebte 1683. zu Paris, und besaß das sonderbare Geheimniß, auswendig und erhaben in Stahl zu schneiden, und nachmals wieder in Stahl einzudrucken. Hierdurch bekam der Stempel eine sonderliche Lindigkeit, wobey sich noch überdieß der Nutzen zeigte, daß wenn ein Stempel zu schanden gieng, man an dessen Stelle sogleich den nemlichen wieder haben konnte, welche Kunst ihm der berühmte Raymund Falz heimlich abgelernet hatte. Uebrigens mag er der Vater oder ein sonstiger Befreundter des §. 141. stehenden Joseph Carl Roettiers gewesen seyn. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. I. p. 361. und in der Vorrede b. III. p. 241. V. 225. VI. 301. VII. 201. 305.

Er exprimirte sich mit R.; R.; Röett.

302.

Jan Luder.

Dem Nahmen nach war er ein Holländer, und findet man ihn auf einer Medaille Wilhelmi III. Königs in England, woran die Kunst vortreflich ist. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. I. 169.

Er exprimirte sich mit IAN. LUDER. FECIT.

303.

Leo.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille des berühmten Michael Angelo Bonorati um das Jahr 1562. Wo er aber sich aufgehalten ist mir unbekannt. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. III. 281.

Er exprimirte sich mit LEO.

304.

J. de Beyer.

Man findet diesen Nahmen auf einer Schweitzerischen Medaille de 1712, die vortreflich geschnitten ist. Wo er aber sich aufgehalten, oder was er für ein Landsmann gewesen, weiß ich nicht. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. III. 369.

Er exprimirte sich mit I. D. B. F.; DE BEYER FEC.

305.

Uhl.

Er war ein Medailleur zu Schweinfurth, und mütterlicher Anverwandter des nachmals berühmten Medailleurs Georg Wilhelm Vestners, den er auch in dieser Kunst unterwies. Er lebte ohngefähr 1690, und darüber, und dieses ist alles, was man von ihm zu berichten weiß. Vid. Lochners Medaillen Sammlung in der Vorrede des IV. Theils.

306.

Johann Georg Holtzhey.

Man findet seinen Nahmen auf einer Prinz Oranischen Vermählungs-Medaille de 1767. Vid. Spiesens Brandenburg. Münzbel. P. I. das Titulblat n. 1. und Vorrede p. XIX.

Er exprimirte sich mit I. G. HOLTZHEY. FEC.

307.

Mea F.

So stehet auf einer Medaille Petri Pomponatii der ohngefähr 1525. gestorben. Ob aber dieses der völlige Nahme des Medailleurs, oder nur die Anfangsbuchstaben desselben seyen, und das F. fecit bedeutet, weiß ich nicht. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. IV. 329.

Er exprimirte sich mit MEA F.

308.

Johann Gottfried Held.

Königlich Preußischer Medailleur zu Breslau, lebte noch 1763. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 42.

309.

Johann Paul Pog.

Diesen Nahmen findet man auf einer Medaille Philippi IV. Königs in Spanien, und seiner IV. Gemahlin Anna. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. V. 401. wo aber in der Beschreibung der Medaille, statt POG, POC. stehet.

Er exprimirte sich mit I. PAVL. POG. F.

310.

Gottlieb Laurer.

Er ist zwar eigentlich kein Medailleur, sondern Marggräflich Culmbachischer Cammer-Assessor, muß aber in dieser Kunst etwas gethan haben, indem er die Ausbeut-Medaille der Neulaischen Friedensgrube de 1758. verfertiget, und den Stempel darzu geschnitten. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 81, 82.

Er exprimirte sich mit

311.

Wermuth.

Er ist der älteste Sohn des §. 102. stehenden Christian Wermuths, und lebte noch 1742. als Königlich Pohlnischer und Churfürstlich Sächsischer Medailleur zu Dreßden. Er stehet daselbst in grossen Gnaden,

und ist auch zugleich Inspector über die Münze. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. IV. in der Vorrede.

312.

Wermuth.

Er war ebenmäßig ein Sohn des §. 102. stehenden Christian Wermuths, versuchte sich anfänglich im Krieg, begab sich aber nachmals an den Hof nach Dreßden, wiewohl später, als nebengedachter sein Bruder, wo er noch 1742. als Königlich Pohlnischer und Churfürstlich Sächsischer Medailleur lebte. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. in der Vorrede.

313.

Wermuthin.

Es war dieselbe die älteste Tochter erstgedachten §. 102. stehenden Christian Wermuths. Wie sie aber geheissen, und ob sie ledig geblieben, oder sich verheurathet, ist mir nicht bekannt. So viel ist gewiß, daß sie Medaillen selbsten zu verfertigen, auch zu emailliren sehr geschickt war. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. in der Vorrede.

314.

Pieler.

Er war ein Medailleur zu Dreßden, ohngefähr 1680, und wo nicht der Lehrmeister, doch wenigstens diejenige Person, bey der sich der oftgenannte Christian Wermuth in seiner Kunst gar perfectionirte. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. in der Vorrede.

315.

Ernst Caspar Dürr.

Er war ein Medailleur am Churfürstlichen Hofe zu Dreßden um die Jahre 1670 rc. und Lehrmeister der beeden Medailleurs Martin Hein-

Heinrich Omeis, und Christian Wermuths. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. in der Vorrede.

316.

Johann Heinrich Voigtlænder.

Er war von Bettmar an der langen Wiesen gebürtig. Sein Vater war Herzoglich Lüneburgischer Amtmann zu Bettmar. Er erlernte diese Kunst bey Christian Wermuth, der seine Schwester zur Frau hatte. Nachmals kam er nach Erfurth, als Münz-Eisen-Siegel- und Wappenschneider. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. in der Vorrede.

317.

Paulus Sanquirio oder Sanquiric.

Man findet seinen Nahmen auf Päpstlichen Medaillen de 1608. und 1613. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. 1. wo aber in der Beschreibung statt Sanquirio, Sanquiric zu lesen; Köhlers Münzbelust. P. XIX. 207. 208. der ihn Sanquiric nennet.

Er exprimirte sich mit P. SANQVIRIC.; P. SANQVIRIO.; PAVL SANQVIR.

318.

Philippus Rotti.

Man findet von ihm eine Medaille auf Carolum II. König in England, ohne Jahrzahl. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. IV. 381. Er wird der nemliche seyn, den Exter Roettier nennet. Vid. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen &c. p. 304.

Er exprimirte sich mit P. R.; PH. R. F.

319.

Bernhard Bechem.

Diesen Nahmen findet man auf einem großen Goldstück Ludovici II. Königs in Ungarn de 1525, auf welchem dessen Nahmen nebst der Münzstatt Kremnitz stehet, und daher zu vermuthen, daß er daselbst Münzmeister gewesen. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VI. 397. der ihn aber für einen Medailleur halten will. Vielleicht war er beedes.

Er exprimirte sich mit KREMNICZ* BERNHART* BECHEM.

320.

Nicolaus Koch.

Er war aus dem Voigtlande gebürtig, und ein Vater des §. 57. stehenden berühmten Medailleurs Johann Christian Kochs. Er war ein Mann, der wegen seiner Wissenschaften, in unterschiedenen Münzstätten in Teutschland gebrauchet, und dießhalben 1680. auch nach Zerbst beruffen wurde, woselbst er einige Jahre verblieb, sodann aber in Berlin bey der Münze Dienste annahm. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VII. in der Vorrede.

321.

Hanns Rieger.

Er scheinet Medailleur zu Breßlau gewesen zu seyn, und findet man seinen Nahmen auf einer Medaille dieser Stadt de 1633. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 105. 106.

Er exprimirte sich mit H. R.; HANS RIEGER.

322.

Koch.

Er ist ein Sohn des berühmten §. 57. stehenden Joh. Christian Koch, und zwar der älteste, und lebte noch 1753. als ein würdiger Nachahmer

der

der Kunst seines Vaters. Wie er aber heisse, und ob er an dem Fürstlich Gothaischen Hofe in Diensten stehe, kan ich nicht sagen. Vid. Lochners Medaillen Sammlung in der Vorrede des VII. Theils.

323.

Claus Oppermann.

Er war Münzmeister zu Bayreuth 1620. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 191. &c.

324.

Tanner.

Er kam nach Absterben des berühmten Englischen Medailleurs Crokers, als Königlicher Ober-Graveur, Ao. 1741. zu der Münze in London; Ob er aber demselben nicht vorher schon adjungiret gewesen, kan ich nicht sagen. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. VIII. in der Vorrede.

325.

Maurer.

Er war ein Dreßdner und Schwester Sohn des bekannten Englischen Medailleurs Croker, der 1741. im 33sten Jahre seines Alters von demselben, wegen seiner Kunst im Eisenschneiden, nach Londen beruffen wurde. Da Croker ohne Erben gestorben, wird er vermuthlich dessen Erbe gewesen seyn. Ob er aber zu London geblieben, und daselbst in Dienste getretten, oder sich anderwärts hingewandt, weiß ich nicht zu sagen. Vid. Lochners Medaillen Samml. P. VIII. in der Vorrede.

326.

Joachim Fride.

Er war 1621. Marggräflich Brandenburgisch - Bayreuthischer Münzmeister zu Schauenstein. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. I. 228. &c. 231.

327.

G. Pooll.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille der Stadt Amsterdam de 1655. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. II. 378.

Er exprimirte sich mit G. POOLL.

328.

Jo. Any P. F.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille Papsts Pii V. de 1571. Vid. Lochners Medaillen Sammlung P. II. 385. wo aber in der Beschreibung für ANY, ANT. stehet; und ist unter ihm niemand anders als der §. 343. stehende Joh. Ant. Rossi zu verstehen; Gregorii XIII. ohne Jahrzahl. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 406.

Er exprimirte sich mit IO. ANY. P. F. welches IO. ANT. R. F. wird heissen sollen.

329.

Agostino Veneziano.

Er lebte im 16ten Seculo, und findet man seinen Nahmen auf einer Medaille des berühmten Petri Aretini. Vid. Köhlers Münzbelust. P. XVI. 194.

Er exprimirte sich mit A. V.

330.

Jacob Georgi.

Ein berühmter Königlich Preußischer Medailleur und geschickter Mann. Man findet seinen Nahmen auf Preußischen Medaillen von 1748. 2c. 1757. 2c. 1760, und lebte er noch 1767. Ob er mit dem §. 19. stehenden Nicolaus Georgi einerley Person sey, wäre noch zu untersu-

chen; wenigstens ist es scheinbar. Vid. Auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber, 8. und 9. Stück p. 203. und 15tes St. p. 291. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 1. 129. 130. III. 177.

Er exprimirte sich mit G. ; GEORGI.

331.

Ralph Rowlet.

Er war Münzmeister in England zu Königs Henrici VIII. Zeiten, ohngefähr um das Jahr 1527. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVII. 382.

332.

Martin Bowes.

Er war ebenmäßig Königlich Englischer Münzmeister um das Jahr 1527. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVII. 382.

333.

Wolf.

Er war Münzmeister bey dem Despoten in der Moldau um das Jahr 1562. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 38.

334.

Andreas von Cremona.

Ein geschickter Meister die Schaustücke zu giessen; wann er aber gelebet, weis ich nicht. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 103.

335.

Paulus de Ragusio.

Ein wie der vorige in dieser Kunst geschickter Meister, von dessen Zeit aber, wann er gelebet, nichts bekannt ist. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 103.

336.

Benevenuto Cellini.

Er war einer von denjenigen Künstlern, welche das Stempelschneiden und Prägen der Medaillen wieder hervorzubringen gesuchet, da man sie vorher nur gegossen hatte, und hat vermuthlich gegen das Ende des 5ten Seculi gelebet. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 103.

337.

Johann Bernhard e Castro, Bononiensis.

Er war eben ein solcher Künstler, wie obenstehender, der auch um bemeldte Zeit mag gelebet haben. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 103.

338.

Alexander Cæsari oder à Cæsaribus.

Er war von Geburt ein Grieche, und eben ein solcher Künstler, wie beede vorhergehende, und lebte zu Papsts Pauli III. Zeiten. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 103. 389.

339.

Hanns Dalemann.

Er war der Stadt Lübeck Münzmeister von 1580. bis 1600. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 168. Madai Thaler Cabinet n. 4988. &c. 4993. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit einem Rösgen, oder Blümgen.

340.

Jacob von Boporten.

Er war des Erzbischofs von Bremen, Christophs Herzogs von Braunschweig Münzmeister um das Jahr 1512. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 252. &c.

341.

Johann Baptista Pozzi.

Er war ein Mayländer, und hat in Rom zu Papsts Sixti V. Zeiten angefangen, alle Päpste von S. Petro an, auf Medaillen vorzustellen. Seine Arbeit ist aber nicht allzufein ausgefallen. Vid. Köhlers Münzbelust. P. XVIII. 369.

342.

Julius Romani.

Ein Päpstlicher Medailleur, zu Zeiten Papsts Clementis VII., der noch 1567. gelebet zu haben scheinet. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 41. XVIII. 384.

Er führte die 3. Buchstaben I. V. L. in einem Zug zu seinem Signo; ferner IVL. CP. F.

343.

Johannes Antonius Rossi oder Rubeus.

Er scheinet ein Mayländer gewesen zu seyn, und war ein künstlicher Mann. Er lebte zu den Zeiten der Päpste Pauli IV., Pii IV. und Pii V. Vid. Köhlers Münzbel. P. XVIII. 396. &c. 403. Madai Thaler Cabinet in den Zusätzen zur 2ten Fortsetzung.

Er exprimirte sich mit IO. ANT. R. F.; IO. ANT. RVB.; IO. ANT. RVB. MEDIOL.

344.

Renerus Budelius.

Er lebte ohngefähr 1566, als des Rheinischen und Westphälischen Crayses Ober-Münzmeister. Vid. Köhlers Münzbelust. P. XIX. 103.

345.

Johannes Antonius Mari.

Man findet seinen Nahmen auf Päpstlichen Medaillen von 1612. 16. 19. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 207. 339.

Er exprimirte sich mit I. A. M.; I. A. MORI.

346.

Hastesanus.

Man findet diesen Nahmen auf einer Päpstlichen Medaille de 1632. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 342.

Er exprimirte sich mit HASTESANVS. F.

347.

Cormann.

Man findet diesen Namen auf einer Päpstlichen Medaille um das Jahr 1644. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 346.

Er exprimirte sich mit CORMANN.

348.

Georg Ray.

Man findet diesen Nahmen auf Päpstlichen Medaillen, noch bis 1605. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 201. 202. 203. 204. 205. 206.

Er exprimirte sich mit GEOR. F. (soll vielleicht ein R. seyn) GEOR. R.; GEOR. RA.; GEOR. RAY.

349.

Emil.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille Papst Clementis VIII., gegen das Ende des 16ten Seculi. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 204.

Er exprimirte sich mit EMIL. B. Ich glaube der lezte Buchstabe soll ein F. seyn.

350.

Amb. B.

Dieser Nahme stehet auf einer Medaille Papsts Pauli V. de 1605. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 206.

Er exprimirte sich mit AMB. B. Ich halte davor, der lezte Buchstabe soll ein F. seyn.

351.

Pyrgoteles.

Von diesem finde in Köhlers Münzbelust. P. XX. 77. folgendes; „Der große Alexander ließ sich nur von Pyrgoteles schneiden.„ Aus dem, was daselbst vorher stehet, könnte man schliessen, Pyrgoteles hätte Medaillen geschnitten. Es kan aber auch nur seyn, daß es vom Steinschneiden zu verstehen wäre.

352.

Johannes Baptista Guglelmada.

Man findet diesen Nahmen auf Päpstlichen Medaillen von 1662. 67. 69. 76. 81. 88. Vid. Köhlers Münzbel. P. XIX. 352. XX. 163. 168. 299. 302.

Er exprimirte sich mit G. F.; G. FECIT.; I. B. G. F.; IO. BAPT. GVGLEL. F.; GIGLELMADA. INC. NB. die beeden ersten, und das leztere Signum, können auch von dem folgenden Johann Franz Guglelmada verstanden werden.

353.

Johannes Franciscus Guglelmada.

Man findet seinen Nahmen auf einer Medaille Papsts Clementis X. zwischen 1670. und 1676. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 166.

Er exprimirte sich mit I. F. G. F. (Ob aber nicht G. F. auf einer Päpstlichen Medaille de 1676, und G. FECIT. auf einer dergleichen de 1662, und GIGLELMADA INC. auf noch einer dergleichen de 1688. sein Signum seye, wäre zu untersuchen.)

354.

Georg Wilhelm Vestner der Vater, Andreas Vestner der Sohn.

Gewisser Ursachen halben, und besonders ihrer Marquen wegen, setze ich Vater und Sohn zusammen. Georg Wilhelm Vestner der Vater war zu Schweinfurth den 1. Sept. 1677. gebohren. Sein Vater war daselbst ein Lebküchner, weßwegen er das, seiner Profeßion nöthige Formschneiden zu den Lebkuchen, erlernete. Dieses leztere mag ihm Gelegenheit gegeben haben, sich auch auf das Medaillenschneiden zu legen, und er erlernte diese Kunst bey seinem mütterlichen Anverwandten Uhl, zu Schweinfurth. Ao. 1701. befand er sich, dieser Kunst wegen, bey dem Bischof zu Chur. Ao. 1704. erhielt er Vocation nach Berlin, wie auch an den Weimarischen Hof, schlug aber beedes aus, und nahm hingegen die Stelle eines Medailleurs zu Nürnberg an. Er trieb hierauf in Nürnberg die Lebküchnerey, nebst dem Medaillenschneiden, welches ihm aber der Münzwardein Lauffer nicht gestatten wollte; allein Vestner erhielt 1728. ein Kaiserlich Privilegium, Medaillen in

in seinem Hause prägen zu dürfen, worauf er die Lebküchnerey gar aufgab. Schon 1720. wurde er Bischöflich Würzburgischer, und 1732. Churbayrischer Hof- und Cammer-Medailleur. Er besaß, eben sowohl als Falz, die Kunst, erhaben in Stahl zu schneiden, und hat sehr viele und schöne Medaillen, und darunter auch vieles für fremde Herrschaften verfertiget, davon, von 1720. bis 1726. die meisten dessen Sohn, unter väterlicher Direction, verfertiget, bis er ihn von 1726. bis an seinen 1740. erfolgten Tod, gar in Compagnie annahm. Dieser sein Tod erfolgte den 24. Novemb. 1740.

Andreas Vestner der Sohn, war zu Nürnberg den 5. Sept. 1707. gebohren, und erlernte diese Kunst bey seinem Vater, unter dessen Direction er auch von 1720. bis 1726. viele Medaillen verfertigte. Von 1726. bis 1740. an seines Vaters erfolgten Tod, nahm ihn derselbe zum Compagnon seiner Kunst an, von welcher Zeit an er wohl die meisten Stücke, wiewohl unter des Vaters Nahmen, mag verfertiget haben. Er war eben sowohl wie der Vater Churfürstlich Bayrischer und Bischöflich Würzburgischer Hof- und Cammer- auch der Stadt Nürnberg angenommener Medailleur, und ein geschickter Mann. Er starb den 12. Martii 1754, nachdem er sehr vieles, und darunter das meiste für fremde Herrschaften gearbeitet hatte. Vid. Köhlers Münzbel. P. IX. 137. 138. (wo aus Versehen anstatt Georg Wilhelm, nur Georg Vestner stehet, welches aber ein Fehler ist) XIX. 130. Hamburgischer Medaillen Catalog. de 1747. n. 1054. Vollständig Braunschw. Lüneburg. Münz und Medaillen Cabinet n. 510. &c. 599. 603. 606. 658. &c. 663. &c. 668. 679. 681. 719. 1146. 1153. 1163. und Vorrede p. XLV. Flads berühmte Medailleur p. 30. Lochners Medaillen Sammlung P. IV. Vorrede & n. 99. 152. & p. 233. 385. V. 353. VII. 321. 345. 393. 401. 409. Wills Nürnbergische Münzbel. P. I. 241. II. 143. III. 153. &c. 321. IV. 1. 33. 227. 411. 414. Madai Thaler Cabinet 1ste Fortsetzung n. 5431. Spieses Brandenb. Münzbelust. P. I. 49. 50. 349. II. 1. III. p. 9. Exters Versuch rc. II. Theil 2tes Stück p. 125.

Nun kommt es darauf an, zu untersuchen, wie sich Vater und Sohn auf ihren Medaillen exprimiret haben. Meine Meinung ist also diese, daß alle Medaillen von 1726. bis 1740, darauf V. oder Vestner ohne etwas weiteres stehet, dem Sohn Andreas Vestner zuzuschreiben seyen. Denn da er, wie oben gemeldet, seit 1726. mit dem Vater in Compagnie stand, so ist solches ganz sicher zu schliessen, und bekräftigen es die oben hin und wieder angeführten Medaillen, die man nachschlagen kan. Hat er aber seinen Nahmen nicht darauf gesetzet, so mag er solches aus kindlichem Respect gethan haben, denn der Buchstabe V., und das Wort Vestner, kan beede bedeuten. Findet man aber einige Stücke vor des Vaters Tod, darauf er sich ausdrücklich, entweder mit A. V., oder Vestner junior exprimiret, so mag es seine Ursachen gehabt haben, warum solches geschehen; und rechne ich besonders die Medaille von 1723. hieher, die er im 16ten Jahr seines Alters, vielleicht als sein erstes Probstück verfertiget. Nach des Vaters 1740. erfolgtem Tode aber, hat er sich auch nur mit V. oder Vestner ausgedrucket.

Georg Wilhelm Vestner der Vater exprimirte sich also mit C. P. C. VESTNER.; zuweilen der Buchstabe F. dabey. C. PR. S. C. M. VESTNER. F.; G. W. V.; V.; V.; V. und darunter C. PR. S. C. M.; V. F. VESTNER.; VESTNER. F.; VESTNER SEN. F.

Andreas Vestner der Sohn aber, mit A. V.; A. VESTNER.; V.; VESTNER.; VESTNER. F.; VESTNER. IVN. F.

355.

A. Pilotus.

Man findet diesen Nahmen auf einer Päpstlichen Medaille um das Jahr 1680. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 301.

Er exprimirte sich mit A. PILOTVS.

356.

C. G. Eisler.

Er war eigentlich kein Medailleur, sondern ein Goldarbeiter zu Nürnberg, und legte sich meistens auf das Portrait poussiren. Er lebte gegen das Ende des 17ten Seculi. Man hat von ihm eine solche poussirte und gegossene Medaille auf Esther Barbara von Sandrart. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. III. 269.

357.

An Pilaia Messanens.

Man findet diesen Nahmen auf einer Päpstlichen Medaille de 1694. Ich halte ihn aber mit dem §. 355. stehenden Pilotus für eine Person. Vid. Köhlers Münzbel. P. XX. 342. n. 722.

Er exprimirte sich mit AN. PILAIA. MESSANENS.

358.

Marcus Sesto.

Man findet diesen Nahmen auf einer Venetianischen Medaille de 1392, man hält es aber billig für einen Nummum restitutum. Vid. Köhlers Münzbelust. P. XXI. 79.

Er exprimirte sich mit Marcus sesto me fecit. V. R.

359.

Johann Georg Schomburg.

Er war des Obersächsischen Crayses Münzwaradein um das Jahr 1737. Jedoch glaube ich, daß man seinen Nahmen schon vorher auf Chursächsischen Thalern und ⅔ Stücken von 1717. 19. 27. 33. angezeiget findet. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXI. 99. Madai Thaler Cabinet n. 560. &c. 564.

Er exprimirte sich mit I. G. S.

360.

Engelhard Daniel Seidenstücker.

Er war des Niedersächsischen Crayses Münzwaradein um das Jahr 1737. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXI. 99.

361.

Franz Moritz Angermeyer.

Er war des Bayrischen Crayses Münzwaradein, und lebte 1737. Vid. Köhlers Münzbelust. P. XXI. 99.

362.

Christoph Heinrich Müller.

Er war 1737. Münzwaradein des Schwäbischen Crayses. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXI. 99.

363.

Balthasar Johann Beckmann.

Er war des Oberrheinischen Crayses Münzwaradein, und lebte noch 1737. Vid. Köhlers Münzbelust. P. XXI. 99.

364.

Rouyer.

Er wird mit dem Nahmen eines Französischen Münzers benennet, und verfertigte die so benannte Görtzische Kupfermünze in Schweden 1718. und 1719. Ob er aber Münzmeister oder Münz-Eisenschneider gewesen, weiß ich nicht. Vid. Sammlung von 134. sowohl alten als neuen Thalern de 1764. p. 26.

365.

Everh. Wyon.

Er war Churfürstlich Cölnischer Stempelschneider, und findet man von ihm einen Churfürstlich Cölnischen Thalergulden de 1764. Vid. Sammlung von 134. sowohl alten als neuen Thalern de 1764. p. 44. wie auch einen Stadt Cölnischen de 1742. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4824. 5386.

Er exprimirte sich mit Wyon.; Wyon. Everh. Wyon. 1764.

366.

Fridrich Wilhelm ô. Firal.

Er war Königlich Pohlnischer und Churfürstlich Sächsischer Münzmeister zu Dreßden, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen goldenen Münzen, Thalern, Gulden, und guten Groschen, von 1736. bis 1763. Er starb 1763, und hinterließ einen Sohn Nahmens Johann Fridrich ô Feral, der 1763. Münzmeister zu Leipzig wurde. Vid. Köhlers Ducaten Cabinet n. 794. Sammlung von 134. sowohl alten als neuen Thalern de 1764. p. 62. 63. Madai Thaler Cabinet n. 565. 568. 3027.

Er exprimirte sich mit F. W. ô. F.

367.

Johann David Billert.

Nach Madai Thaler Cabinet war er Preußischer Münzmeister, und versah unter Preußischer Direction die Münze in Sachsen, da die Preußen das Land innen hatten, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Pohlnischen und Chursächsischen Thalern und Ducaten de 1757. Er muß nachmals in Herzoglich Braunschweigische Dienste getretten seyn, weil man die Nahmensbuchstaben von ihm, auch auf der-

gleichen goldenen und silbernen Münzen von 1760. bis 1765. ꝛc. antrift. Vid. Sammlung von 134. sowohl alten als neuen Thalern de 1764. p. 62. Kleine Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft 4tes Stück p. 65. Madai Thaler Cabinet n. 3015.

Er exprimirte sich mit I. D. B.

368.

Vrbani.

Man findet seinen Nahmen auf einer Medaille oder Münze Königs Philippi V. in Spanien ohne Jahrzahl. Vid. Kleine Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft 2tes Stück p. 140.

Er exprimirte sich mit Vrbani.

369.

Johann Bernhard Kern.

Er ist Fürstlich Onolzbachischer Münzwaradein zu Schwobach, und findet man seinen und des Münzmeisters Ebenauers Nahmen, auf dergleichen Conventions-Gulden und Thalern von 1759. ꝛc. bis 1767. ꝛc. Vid. Kleine Beyträge ꝛc. 3. St. p. 24. 152. Madai Thaler Cabinet 1. Fortsetzung n. 5454. 5755. Er starb ohngefähr 1768. Auch findet man seinen und des Münzmeisters Kolb Nahmen auf dergleichen Thalern von 1765. 66. 67. Viertels Thalern de 1760. 66. und Conv. 20 kr. de 1765. v. Haagen &c. p. 132.

Er exprimirte sich mit K. E. das ist Kern, und Ebenauer.; oder auch K. K. i. e. Kern und Kolb.

370.

Johann Jacob Ebenauer.

Er ist, wie oben schon gemeldet worden, Münzmeister des Marggrafen von Onolzbach, zu Schwobach, und findet man seinen und des Münz-

Münzwaradeins Kern Nahmen, auf oben angezeigten Conventions-Sorten von 1759. bis 1767. rc. Vid. Kleine Beyträge rc. 3. St. p. 24. 152. Madai Thaler Cabinet 1. Fortsetzung n. 5454. 5755.

Er exprimirte sich mit K. E. das ist Kern, und Ebenauer.

371.

Johann Adam Hanf.

Man findet seinen Nahmen auf Marggräflich Brandenburgisch-Bayreuthischen Ducaten, Medaillen und Thalern de 1742. 46. 52. Vid. Kleine Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft 3tes Stück p. 52; er hat von 1750. bis 1770. die Fürstlich Bayreuthischen und Stuttgardischen Münzstempel verfertiget. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 76. 89.

Er exprimirte sich mit H.; H. Fe.; HANF. F.

372.

Leupold.

Er ist Münz-Eisenschneider in Dreßden. Man findet aber auch seinen Nahmen auf Königlich Pohlnischen Ducaten de 1765. Vid. Kleine Beyträge rc. 3tes St. p. 111.

Er exprimirte sich mit L.

373.

Fridrich Sylm.

Ob er Königlich Pohlnischer, oder Chursächsischer Münzmeister gewesen, kan ich nicht sagen. Man findet seinen Nahmen auf Königlich Pohlnischen Ducaten de 1765, und Thalern de 1766; da aber der Stempel dazu in Dreßden geschnitten worden, so könnten sie daselbst auch gepräget seyn; wenigstens lautet der Nahme Sylm mehr Teutsch als

als Pohlnisch. Vid. Kleine Beyträge ꝛc. 3tes Stück p. 92. 111. Madai Thaler Cabinet 1. Fortsetzung n. 5374.

Er exprimirte sich mit F. S.

374.

Korner, oder Körner.

Man findet seinen Nahmen auf Hessencasselischen Thalern de 1765. und 1766, und ist vermuthlich der Verfertiger des Stempels davon. Vid. Kleine Beyträge ꝛc. 3tes St. p. 153. Madai Thaler Cabinet 1. Fortsetzung n. 5463. &c. 5466.

Er exprimirte sich mit K. ; ; KOR. ; KÖR. KORNER.

375.

Krafft.

Von diesem kan ich einstweilen nur so viel berichten, daß er der Künstler von der 1767. verfertigten Gedächtnismünze sey, welche auf die Wiedergenesung der Kaiserin Königin Maria Theresia in bemeldtem Jahr geschlagen worden. Vid. Nürnbergische Felßeckerische Zeitung de 1767. n. 202. Bauers auserlesene Münz Neuigkeiten 12. St. p. 264. Im 16. und 17ten Stück p. 333. scheinet er mit dem Vornahmen D. geheissen zu haben.

Er exprimirte sich mit D. K. ; KRAFFT. F.

376.

Johann Philipp Holtzhæuser.

Er ist Königlich Pohlnischer Hof-Medailleur, und findet man seinen Nahmen auf einer Medaille dieses Königs de 1767, die von Gold 25. Ducaten schwer, aber rar ist, weil der Stempel etwann nur 12. Stuck ausgehalten. Vid. Nürnbergische Felßeckerische Zeitung de

de 1767. n. 231. Bauers auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber 13. und 14tes Stück p. 288. Er lebte noch 1772.

Er exprimirte sich mit I. P. H.

377.

Seiz.

Man findet seinen Nahmen auf einem Bischöflich Passauischen Thaler de 1703. Vid. Monnoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 45. Madai Thaler Cabinet n. 3372.

Er exprimirte sich mit SEIZ.

378.

L. H. Barbiez.

Man findet seinen Nahmen auf Königlich Preußischen Münzen und Medaillen von 1740. 47. Vid. Monnoyes en argent du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 117. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 273. III. 3.

Er exprimirte sich mit L. H. BARBIEZ.

379.

J. Haag.

Man findet seinen Nahmen auf Gräflich Montfortischen Thalern de 1720. 1752. 61. auch kleinern Current-Münzen von verschiedenen Jahren. Vid. Monnoyes en argent du Cabinet de S. M. l'Empereur François I. p. 264. Madai Thaler Cabinet n. 4309. &c. 5917.

Er exprimirte sich mit H.; H.; I. H.; I. HAAG. F.

380.

Hermann von der Hardt.

Er war über das Münzwesen in der Grafschaft Tecklenburg gesetzet, und lebte noch 1660. zu Mellen, nahe bey Oßnabrügg, vermuthlich als Münzmeister oder Münzwaradein. Er war der Vater des berühmten Professoris Hermann von der Hardt. Vid. Kurze Fragen aus der Kirchenhistorie Neuen Testaments IV. Fortsetzung 1. Theil p. 897.

381.

Hanns Lipp.

Er lebte 1650. als Münzmeister der Stadt Thoren. Vid. Köhlers Münzbel. P. XXII. 106; er scheinet schon 1629. Münzmeister gewesen zu seyn, und sich mit HL. exprimiret zu haben. Vid. Madai n. 2345. 5133.

382.

Marcus Meyers.

Er war ein Frießländer, und eigentlich ein Mahler. Man findet seinen Nahmen auf einer Medaille auf den künstlichen Mahler Marx Tüscher ohne Jahrzahl, der aber ohngefähr 1750. gestorben. Es ist aber bemeldte Medaille nur ein poussirtes Stück. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. IV. 17. 23

Er exprimirte sich auf Griechisch mit M. M. E. Π. ; M. MEYPΣ: ΕΠΟΙΕΙ.

383.

Hanns Rosenberger.

Er lebte 1489. als Brandenburg Anspachischer Münzmeister zu Schwobach. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. IV. 31.

384.

Georg Wagner oder Wegner.

Er war gegen die Mitte des 17ten Seculi Marggräflich Brandenb. Onolzbachischer Münzwaradein zu Fürth, und auch von Bayreuth, Bamberg und Würzburg in dergleichen Verrichtung eine Zeitlang, bey dasig angerichteter Münzstätte gebrauchet. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. IV. 32. Nach Spiesens Brandenburgischen Münzbelust. P. I. p. 369. 372. 374. 376. 379. 380. heißt er Wegner, und war von Saalfeld gebürtig, und gab es wegen seiner und des §. 96. stehenden Conrad Stutzens, große Streitigkeiten, indem sie die übrigen Stände des Fränkischen Crayses in solcher Würde nicht annehmen wollten, endlich aber 1624. doch darein consentiren mußten.

385.

Georg Gebhard.

Er folgte obigem Wagner, als Münzwaradein zu Fürth von wegen des Fränkischen Crayses, in seinem Amt. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. IV. 32.

386.

Jörg Rutz.

Er war Ao. 1380. als Pfalzgräflicher Münzmeister zu Lauf. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. IV. 46.

387.

Valtin Wofram.

Er war Marggräflich Brandenb. Culmbachischer Münzmeister zu Schauenstein 1622. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 231. 251.

388.

Georg Lencke.

Er war ein Goldarbeiter zu Nürnberg um das Jahr 1611. Will in seinen Nürnbergischen Münzbel. P. IV. 340. will, wiewohl zweifelhaft muthmassen, er möchte der Verfertiger der Hieronymus Gutthæterischen Medaille de 1665. seyn, weil solche Goldschmidtsarbeit ist. Allein diese beede Jahrzahlen wollen nicht miteinander harmoniren; ich wollte eher glauben, wenn der §. 206. stehende Gottfried Leygebe Medaillen verfertiget, daß diese Gutthæterische Medaille seine Arbeit auch sey.

389.

Hieronymus Formschneider.

Er hieß eigentlich Hieronymus Andreæ, und war seiner Profeßion nach ein Formschneider, von welchem Metier er auch den Nahmen annahm. Er war ausserdem im Eisenschneiden zu der Münze sehr geübt und geschickt, und starb zu Nürnberg den 7. May 1556. Vid. Wills Nürnbergische Münzbel. P. IV. 367. Er liegt bey St. Johannis begraben. Vid. Trechsels Beschreibung des Johannis Kirchhofs p. 437.

390.

Matthæus Schaffer.

Er war zu Nürnberg Eisen- Siegel- und Wappensteinschneider, er lebte noch nach der Mitte des 17ten Seculi. Vid. Wills Nürnbergische Münzbelust. P. IV. 367. ꝛc. Er liegt auf dem Wöhrder Kirchhof begraben, laut dessen Grabstein daselbst de 1655. Vid. Nürnbergische Freydh. Ged. P. II. p. 141. n. 21.

391.

A. Dab.

Diesen Nahmen findet man auf einer Medaille des unglückseeligen Herzogs Johannis Friderici zu Sachsen Gotha, und seiner Gemahlin Elisabetha ohne Jahrzahl. Vid. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen p. 60.

Er exprimirte sich mit A. DAB.

392.

Christoph Lorenz Ruckdeschel.

Er war Marggräflich Brandenb. Bayreuthischer Münzmeister zu Bayreuth, und starb den 30. Junius 1768. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. I. 390. II. 261. III. 73. 75. 76.

Er exprimirte sich mit C. L. R; nach Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 75, hätte er sich auch mit L. R. darzwischen der Buchstabe B. das ist Bayreuth exprimiret; ich halte es aber für einen Fehler. Vid. Haagens Conv. Münz Cab. p. 121. &c. woselbst nichts zu finden.

393.

Johann Selter.

Diesen Nahmen findet man auf Churpfälzischen Medaillen de 1711. 2c. und auch ohne Jahrzahl. Exter nennet ihn bald einen Medailleur, und bald einen Münzmeister; vielleicht war er beedes zugleich. Vid. Exters Versuch einer Sammlung von Churpfälzischen Medaillen &c. p. 324. 335. &c. 351. &c. 365. 373. &c. 381. &c. 386. &c. 405. 417.

Er exprimirte sich mit I. S.; SELTER.; I. SELTER.

394.

Johann Michael Wunsch.

Er war Churpfälzischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Münzen von 1694. bis 1708. Vid. Exters Versuch ꝛc. p. 330. ꝛc. 348.

Er exprimirte sich mit J. M. W.

395.

Nicolaus Prück.

Er war Churpfälzischer Münzmeister, und findet man ihn auf dergleichen goldenen und silbernen Münzen von 1710. bis 1720. Vid. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Münzen ꝛc. p. 348. 359. &c. 402. 404. 406.

Er exprimirte sich mit N. P.

396.

R. Fehr.

Er war Churpfälzischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf Churpfälzischen ganzen und halben 10. und 5. Gulden Goldstücken de 1732, ganzen und halben Kopfstücken de 1736. Vid. Exters Versuch ꝛc. p. 410. 419. &c.

Er exprimirte sich mit R. F.

397.

Fridrich Maul.

Er war Churpfälzischer Münzmeister zu Düsseldorf, und findet man seinen Nahmen auf Herzoglich Jülichischen Münzen de 1738. Vid. Exters Versuch ꝛc. p. 429. &c.

Er exprimirte sich mit F. M.

398.

van der Korst.

Er ist der Verfertiger der Medaille auf das Heidelbergische Weinfaß von 1746, auf welcher er sich aber nicht marquiret. Vid. Exters Versuch einer Sammlung von Churpfälzischen Medaillen &c. p. 522.

399.

C. Nieſner.

Er war Churpfälzischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen 12. Kreuzerstücken de 1746. bis 1750. Vid. Exters Versuch ꝛc. p. 525.

Er exprimirte sich mit C. N.

400.

Anton Kamphausen.

Ein Churpfälzischer Münzmeister, dessen Nahmen man auf Churpfälzischen Ducaten de 1749. bis 1750. antrift. Er lebte noch 1766, und scheinet dieses Amt zu Düsseldorf verwaltet zu haben. Vid. Exters Versuch ꝛc. p. 534. 537. 574.

Er exprimirte sich mit A. K.

401.

Georg Barbier.

Ein Churpfälzischer Münzmeister, dessen Nahmen man auf Churpfälzischen zu Düsseldorf geschlagenen 12. Stüberstücken de 1765. antrift. Vid. Exters Versuch ꝛc. p. 574.

Er exprimirte sich mit G. B.

402.

402.

Wigand Schæfer der Vater, und seine 3. Söhne, Anton, Fridrich, und Joseph Schæfer.

Wigand Schæfer war von Coppenhagen gebürtig, anfänglich Churpfälzischer Münz-Graveur, und nachmals Münzwaradein, und ist 1758. im 70. Jahr seines Alters gestorben. Er hinterließ 3. Söhne, davon der älteste Anton Schæfer, Churpfälzischer Hof-Medailleur, Münzrath und Münzmeister ist; der zweyte Fridrich Schæfer, ist Fürstlich Sachsen Eisenachischer Münzmeister, von ihm §. 423. und der dritte Joseph Schæfer, ist ebenfalls Churpfälzischer Münz-Graveur. Von dem leztern kan allhier aus Mangel, der Nachricht, nichts melden. Wigand Schæfer anlangend, so hat sich derselbe auf Churpfälzischen Münzen und Medaillen von 1716. an, bis 1744, da er allem Ansehen nach Münzwaradein worden, vortreflich hervor gethan, und soll auch die Suite der Churfürsten von der Pfalz in Medaillen geschnitten haben. Allein da dieselbigen erst 1758. ans Licht getretten, so mögen sie wohl von ihm entworfen, von seinem Sohn Anton Schæfer aber vollkommen ausgearbeitet worden seyn, worinn mich auch Exters Versuch rc. p. 104. 582. 632. bestärken, indem der darauf vorkommende Buchstabe S. nichts sicheres entscheidet.

Den Sohn Anton Schæfer anlangend, so findet man seinen Nahmen schon seit 1744. auf Churpfälzischen goldenen und silbernen Münzen von verschiedenen Jahren; daher obige Meynung, daß er der Verfertiger der Churpfälzischen Medaillen Suite sey, um so viel mehr statt finden kan. Er lebte noch in allem Estime und Hochachtung 1768. Vid. Flads berühmte Medailleur p. 27. Sammlung von 134. sowohl alten als neuen Thalern de 1764. p. 52. Kleine Beyträge zur Aufnahme und Ausbreitung der Münzwissenschaft P. III. 56. 81. Madai Thaler Cabinet n. 2880. &c. 5391. &c. 5662. Exters Versuch einer Sammlung von Pfälzischen Medaillen p. 16. 104. 113. 153. 170. 263.

263. 376. 394. 425. 427. 431. 443. 445. 488. &c. 492. 503. 505. 508. 510. 514. 517. &c. 524. 527. &c. 531. 535. &c. 540. &c. 545. 550. 556. &c. 562. &c. 569. 571. &c. 575. 577. 582. 632. 635.

Wigand Schæffer exprimirte sich mit S. (bis 1744. mag es seinen Nahmen anzeigen) W. S.; W. SCHÆFER.; SCHAEFFER.; SCHÆFER.; SCHEFR.

Anton Schæffer exprimirte sich mit S. (von 1744. an mag es seinen Nahmen anzeigen) A.; A. S.; SCHÆFER.; A. SCHÆFER.; A. SCHÆFER. F.

403.

Covin.

Man findet diesen Nahmen auf einer Medaille des Czaar von Rußland Petri I. de 1709. Madai Thaler-Cabinet n. 52.

Er exprimirte sich mit COVIN. F.

404.

Hanns Biner.

Er war Chursächsischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen großen und kleinen Münzsorten, von 1586. rc. bis 1603. Vid. Madai Thaler Cabin. n. 514. &c. 517. &c. 2953. &c. 5672.

Er exprimirte sich mit H. B.

405.

Johann Koch.

Er war Chursächsischer Münzmeister um die Jahre 1690. 91. rc. und findet man seinen Nahmen auf dergleichen goldenen und silbernen Münzen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 546. &c.

Er exprimirte sich mit I. K. zuweilen stehen darzwischen zwey übereinander gelegte Pfeile.

406.

Samuel Querfurt.

Er war Herzoglich Sachsen Weissenfelsischer Münzmeister, um das Jahr 1686. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 1439.

Er exprimirte sich mit S. Q.

407.

Bastian Altmann.

Er war der Herzoge von Sachsen gemeinschaftlicher Münzmeister in der Grafschaft Henneberg, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern und Gulden von 1693. bis 1699. ꝛc. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 1552. &c. 1556. &c. 1559. 4039. &c.

Er exprimirte sich mit B. A.

408.

Hanns Philipp Koburger.

Er war, allem Vermuthen nach, Gräflich Mannsfeldischer Münzmeister, wie man dann seinen Nahmen auf dergleichen goldenen und silbernen Münzen um die Jahre 1634. 37. 57. antrift. Er mag aber auch dem Fürstlichen Hause Anhalt bedienstet gewesen seyn, indem man seinen Nahmen auch auf Anhaltischen Thalern von 1650. 65. antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 1004. 1008. 1808. 1810. &c. 4259.

Er exprimirte sich mit HP. K.; H. P. K. dabey zu Zeiten auf Mannsfeldischen Thalern ein Kleeblat anzutreffen.

409.

Michael Eckhof.

Er war der Stadt Lübeck Münzmeister um das Jahr 1546. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 2268. 4978. 4982.

Er führte zum Zeichen eine Eichel.

410.

Dacier.

In Madai Thaler Cabinet T. II. n. 2482. stehet, daß Dacier einen Stempel zu einem Rußischen Rubel de 1757. geschnitten, der besonders deswegen rar zu halten. Es stehet aber nicht dabey, ob Dacier eine Manns- oder Frauensperson gewesen, noch weniger aber, wie sich der- oder dieselbe darauf exprimiret.

411.

Paulus Wedroedi.

Er war Kaiserlicher Münzmeister, und vermuthlich in Ungarn, bey der neu eingerichteten Münze zu Preßburg, und findet man seinen Nahmen auf Kaiserl. Königl. Ungarischen Thalern de 1711. 15. 17. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 2740. &c.

Er exprimirte sich mit P. W.

412.

Ernst Dietrich Croll.

Er war Chursächsischer Münzmeister, anfänglich zu Leipzig, kam aber 1763. nach Dreßden, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern von 1754. rc. 63. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 2802. &c. 3027. &c.

Er exprimirte sich mit E. D. C.

413.

J. L. Holland.

Er war Chursächsischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Gold- und Silbermünzen von 1698. bis 1711. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 557. 3001.

Er exprimirte sich mit J. L. H.

414.

Stiller.

Er ist Königlich Pohlnischer und Churfächsischer Münz-Eisenschneider zu Dreßden, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern de 1763, welchen einige für des Münzlieferanten Stæders Nahmen haben ansehen wollen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3022. 3025.

Er exprimirte sich mit S.; St.

415.

Johann Fridrich ô Feral.

Er war ein Sohn des §. 366. stehenden Fridrich Wilhelm ô Feral, Münzmeisters zu Dreßden, und kam 1763. nach seines Vaters Tode, als Münzmeister nach Leipzig, und findet man seinen Nahmen auf Churfächsischen Conventions-Thalern de 1763. 64. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3027. 3029.

Er exprimirte sich mit I. F. ô. F.

416.

Schmidt.

Man findet seinen Nahmen auf Bischöflich-Hildesheimischen Sede vacante ⅔ Stücken de 1761. und zwar vermuthlich als Münz-Eisenschneider; ob er aber vom dasigen Hof angenommen, oder anderwärts bedienstet, kan ich nicht sagen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3321.

Er exprimirte sich mit S.; SCHMIDT.

417.

A. Wegelin.

Man findet seinen Nahmen, als Fürstlich Anhaltischen Münzmeisters zu Cöthen, auf dergleichen Thalern de 1751. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3482.

Er exprimirte sich mit A. W.

418.

Georg Ludwig Schepp.

Man findet seinen Nahmen als Hessencasselischen Münz-Graveur auf Thalern de 1754. 63. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3744. 3747. 5293.

Er exprimirte sich mit S.

419.

Johann Christoph Bantel.

Man findet seinen Nahmen auf Hessencasselischen Thalern de 1754. 59. als Münzmeister. Es scheinet auch sein Nahme auf Gräflich Lippischen Gulden und Thalern von 1765. 67. vorzukommen, wenn etwann nicht zwey dieses Nahmens gewesen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3744. &c. 5495. &c. 5855.

Er exprimirte sich mit I. C. B.

420.

Johann Fridrich Ulrich.

Er ist Landgräflich Hessencasselischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf Thalern dieses Hauses von 1763. 65. 66. ꝛc. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3747. 5463.

Er exprimirte sich mit U.; F. U.

421.

J. J. Encke.

Er ist ein Sachse von Geburt, und Landgräflich Hessencasselischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern und halben Thalern de 1763. 64. ꝛc. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3748. &c. 5293. &c.

Er exprimirte sich mit I. E.; I. I. E.

422.

Damessel.

Ein Frauenzimmer und geschickte Stempelschneiderin, am Hessencasselischen Hof, deren Nahmen man auf einem Hessencasselischen Thaler de 1764. findet, der aber sehr rar, weil nur 18. Stücke davon sollen gepräget worden seyn. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3749.

Sie exprimirte sich mit D.

423.

Fridrich Schæfer.

Er ist ein Sohn des §. 402. stehenden Wigand Schæfers, und Herzoglich Sachsen Eisenachischer, und auch vermuthlich der theils übrigen Herzoglich Sächsischen Häuser Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern und Gulden von 1755. 1756. 1760. 1763. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3982. 3983. 3984. 3985. 3986. 3987. 3988. 3991. 3992.

Er exprimirte sich mit S. (wenn es nicht vielmehr den Nahmen des Medailleurs anzeiget; zum Exempel Stiller) F. S.

424.

Klinghammer.

Er ist Herzoglich Sachsen Weimarischer Medailleur, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern und Gulden de 1763. ꝛc. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3988.

Er exprimirte sich mit K.; KL.

425.

Johann Gottfried Wichmannshausen.

Man findet seinen Nahmen als Herzoglich Sachsen Gothaischen Münzmeisters auf Thalern de 1683. 85. 87. 88, und auch ohne Jahr-

Jahrzahl. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4000. &c. 4003. &c. 5820. &c.

Er exprimirte sich mit I. G. W.

426.

Johann Bunse.

Man findet seinen Nahmen auf Fürstlich Waldeckischen ⅔ Stücken de 1734. als Münzmeister. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4173.

Er exprimirte sich mit I. B.

427.

A. Das.

Man findet A. DAS. F. auf einem Fürstlich Waldeckischen Thaler de 1752. ich halte aber diesen Nahmen für abbrevirt. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4175.

428.

Berthold Mainhard.

Er war Gräflich Mannsfeldischer Münzmeister um die Jahre 1585. 1587. ꝛc. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4274. &c.

Er exprimirte sich mit B. M. und führte dabey eine Lilie zu seinem Münzzeichen.

429.

Anton Koburger.

Er war Gräflich Mannsfeldischer Münzmeister um die Jahre 1616. 18. 23. 26. ꝛc. und scheinet der Vater des §. 408. stehenden Hanns Philipp Koburgers gewesen zu seyn, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Münzen um bemeldte Zeit. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4277. 4279. 4296. &c. 4302.

Er exprimirte sich mit A. K. und führte dabey ein Kleeblat zum Münzzeichen.

430.

Georg Meisner.

Er war Gräflich Mannsfeldischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern von 1595. 1601. &c. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4287. &c. 4294. 4301.

Er exprimirte sich mit G. M. und führte dabey eine Lilie zum Münzzeichen.

431.

Simon Dannes.

Er wird auf Gräflich Reußischen $\frac{2}{3}$ Stücken de 1670. 78. für einen Münzprobirer, welches vermuthlich einen Münzwaradein bedeutet, ausgegeben. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4347. &c. 5861.

Er exprimirte sich mit S. D.

432.

Johann Eberhard Volcmar Claus.

Man findet seinen Nahmen auf Gräflich Stollbergischen Thalern de 1760. rc. als Münzmeister. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4423. 4432. &c. 5506. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit C.; I. E. V. G. welcher leztere Buchstabe aber ein C. seyn muß.

433.

Miche M.

Auf einer Großherzoglich Florentinischen Thalerförmigen Münze de 1588. lieset man MICHE. M. Vermuthlich sind es die Anfangsbuchstaben von dem Nahmen, den ich aber nicht dechiffriren kan. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4456.

434.

Hanns Georg Lauer.

Er war Münzmeister der Stadt Nürnberg um das Jahr 1623. rc. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. 1. Theil p. 375. ich glaube aber, er ist mit dem §. 253. stehenden Hanns Christoph Lauer eine Person.

435.

Lorenz Schilling.

Er war ein Medailleur, und findet man seinen Nahmen auf Thalern der Stadt Frankfurt am Mayn de 1626, wie auch auf dergleichen halben Thalern, wiewohl ohne Jahrzahl. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4871. &c.

Er exprimirte sich mit L. S.; LORENTZ SCHILLING. F.

436.

Johann Heinrich Löwe.

Man findet seinen Nahmen als Münzmeister der Stadt Hamburg auf derselben Thalern von 1726. 35. 48. 59. rc. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4924. &c. 5943.

Er exprimirte sich mit I. H. L.

437.

Johann Hund.

Er war Münzmeister zu Lübeck um die Jahre 1549. 55. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4979. &c. 4982. Nach den Zusätzen der 2ten Fortsetzung des Thalers Cabinets scheinet es, als wenn gar kein Münzmeister dieses Nahmens zu Lübeck um bemeldte Zeit existiret hätte.

438.

Heinrich von der Klæhren.

Er war der Stadt Lübeck Münzmeister um die Jahre 1619. 22. 30. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4995. &c. 5201. 5989.

Er führte zu seinem Münzmeisterszeichen eine Sonne.

439.

Hanns Wilm.

Er war der Stadt Lübeck Münzmeister 1650. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4999.

Er führte zu seinem Münzmeisterszeichen einen Stern.

440.

Lorenz Wagner.

Er war der Stadt Lübeck Münzmeister um die Jahre 1670. 73. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5000. 5002.

Er führte zu seinem Münzmeisterszeichen drey Sterne in einem Schildlein.

441.

Matthias Freude.

Er war Münzmeister der Stadt Lübeck um das Jahr 1662; er mag aber auch der Stadt Hamburg bedient gewesen seyn, oder gar derselben als Münzmeister nach der Hand gedienet haben, indem man seinen Nahmen auf Hamburgischen Thalern de 1673. auch antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5000. 4918.

Sein Münzmeisterszeichen auf Lübeckischen Münzen war, ein Arm mit einem Kleeblat; auf Hamburgischen aber M. F. und darzwischen ein Kleeblat.

442.

Hanns Ridder.

Er war Münzmeister der Stadt Lübeck um die Jahre 1676. 1696. 1710. 1712. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5003. &c. 5006. &c.

Er hatte zu seinem Münzmeisterszeichen, einen geharnischten Arm mit einem Schwerdt.

443.

Johann Just Jaster.

Man findet seinen Nahmen, als Münzmeister der Stadt Lübeck, auf verschiedenen Thalern derselben von 1727. 30. 31. 42. 45. 48. 52. ꝛc. 58. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5007. ꝛc. 5953. Ferner findet man diesen Nahmen auf Herzoglich Braunschweigischen ⅔ Stücken de 1674. ꝛc. 1692. ꝛc. Stadt Lüneburgischen ⅔ de 1702. Bischöflich Oßnabrüggischen Gulden de 1721. v. loc. cit. n. 801. 805. &c. 808. 810. 812. &c. 814. 864. 1019. &c. 1237. 3360. 3685. 5022. Ob sie aber alle sich von ihm herschreiben, ist fast zu zweifeln, indem er fast 84. Jahr im Amt als Münzmeister müßte gestanden seyn.

Er exprimirte sich mit *J. J. J.*; J. J. J. besonders auf den Lübeckischen Münzen, I. I. I.

444.

Hieronymus Federer.

Er war der Stadt Regenspurg Münzmeister, und findet man ihn auf Thalern dieser Stadt von 1653. 58. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5097. 5578.

Er exprimirte sich mit H. F.; H I F. welches leztere aber nicht dafür halte.

445.

Johann Nicolaus Koernlein.

Ein Medailleur, dessen Nahmen man auf Stadt Regenspurgischen Thalern de 1763. antrift; ob er aber der Stadt selbst bedient gewesen, oder nur für selbige gearbeitet, kan ich nicht sagen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5107. &c.

Er exprimirte sich mit I. N. K.; I. N. KOERNLEIN. F. R. (id est; fecit Ratisbonnæ.)

446.

Thomas Simon.

Vermuthlich ein Englischer Medailleur, der noch 1663. lebte. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5249.

Er exprimirte sich, wie ich vermuthe, mit Simon.

447.

Franz Holeisen.

Man findet seinen Nahmen auf Stadt Augspurgischen Thalern, de 1764. ꝛc. und vorher, als deren Münzmeister, wie ich dafür halte; er findet sich aber auch auf Bischöflich Costnitzischen Thalern und Gulden de 1761. Vielleicht ist er ausser Augspurg, auch andern Fürsten, mit seinem Studio bedient gewesen, und hat überhaupts den Ständen des Schwäbischen Crayses als Münzmeister gedienet.

Er exprimirte sich mit F. H.

448.

Bandel.

Man findet seinen Nahmen auf Gräflich Lippischen ⅔ de 1765. und Thalern de 1767, als Münzmeister, nebst des Münzwaradeins Stümers.

Da

Da aber der Münzwaradein in höherem Grade stehet, so kan ich nicht verstehen, warum dessen Nahme nach des Münzmeisters seinem gesetzet worden. So kan ich auch nicht behaupten, ob er mit dem §. 419. stehenden Johann Christoph Bantel eine Person sey. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5495. &c. 5855.

Er exprimirte sich mit B. S. (id est; Bandel, Stümer.)

449.

Stümer.

Allem Vermuthen nach ist er Gräflich Lippischer Münzwaradein, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen ⅔ de 1765, und Thalern de 1767, nebst des Münzmeisters Bandels Nahmen. Wegen des Einwurfs den ich hierbey mache, ist der vorige §. 448. zu wiederhohlen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5495. &c. 5855.

Er exprimirte sich mit B. S. (id est; Bandel, Stümer.)

450.

Statius Wessel.

Er war der Stadt Lübeck Münzmeister um das Jahr 1608. bis 1616. ꝛc. da man seinen Nahmen auf Thalern dieser Stadt antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 2272. 5540.

Er führte zu seinem Münzmeisterszeichen eine Lilie.

451.

Stockmar.

Man findet seinen Nahmen auf einer Sachsen Coburgischen Thalerförmigen Medaille de 1763, und vermuthlich auch dergleichen Thalern de 1764. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5829. Kleine Beyträge zur Aufnahme der Münzwissenschaft 1stes Stück p. 132.

Er exprimirte sich mit ST. (vermuthlich) STOCKMAR. F.

452.

L. v. Dnipa.

Auf einer Spanischen Medaille de 1542. stehet dieser Nahme. Was aber für ein Medailleur dadurch angezeiget wird, weiß ich nicht. Vid. Kleine Beyträge zur Aufnahme der Münzwissenschaft 4tes Stück p. 98.

Er exprimirte sich mit L. v. DN PA.

453.

Eberhard Gregorius Fleischheld.

Nach Madai Thaler Cabinet ist er Herzoglich Pfalz Zweybrückischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf einem dergleichen Thaler de 1754. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3913, und den Vorbericht zu der 1sten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit E. G. F.

454.

Joseph Mellinger.

Man findet seinen Nahmen als Pfalz Zweybrückischen Münzmeisters auf dergleichen Thalern de 1759. rc. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 3914. &c. und den Vorbericht zur 1sten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit J. M.; I. M.

455.

Johann Weihinger.

Allem Vermuthen nach ist er Herzoglich Pfalz Zweybrückischer Medailleur, indem man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern de 1765. antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5304, und den Vorbericht zu der 1sten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit I. W.

456.

Virgilio Martenise.

Er war Kaiserlicher Münzmeister in Neapolis, und findet man seinen, nebst des Waradeins Ariani Nahmen, auf dergleichen in Neapolis geprägten Thalern de 1731. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 48. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit V. M. A. (id est; Virgilio Martenise, Ariani.)

457.

Ariani.

Er war Königlich Spanischer Münzwaradein im Königreich Neapolis, und findet man einmal seinen Nahmen nebst des Münzmeisters Giovine, auf dergleichen Thalern de 1683. 84. 89. 93; und wieder mit des Münzmeisters Martenise seinem, auf Kaiserlichen im Königreich Neapolis geprägten Thalern de 1731. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 48. 90. &c. 93. &c. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich wegen der zweyerley Münzmeister, auch auf zweyerley Art; einmal mit A. G. A. (id est; Andreas Giovine Ariani) zweytens mit V. M. A. (id est; Virgilio Martenise, Ariani.)

458.

Andreas Giovine.

Er war Königlich Spanischer Münzmeister im Königreich Neapolis, und findet man seinen, und des Waradeins Ariani Nahmen, auf Thalern im Königreich Neapolis geschlagen, von Ao. 1683. 84. 89. 93. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 48. 90. &c. 93. &c. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit A. G. A. (id est; Andreas Giovine, Ariani.)

459.

Hanns David Emmert.

Er war Marggräflich Bayreuthischer Münzmeister zu Culmbach, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern von 1623. 24. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 1047. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben. Spiesens Brandenburgische Münzbel. P. I. 265. 272.

Er exprimirte sich mit H. D. E.

460.

Paul Fridrich Crumm.

Allem Ansehen nach war er Herzoglich Sachsen Coburgischer Münzmeister, wie man dann seinen Nahmen auf dergleichen Thalern von 1687. antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 1538, und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit P. F. C.

461.

Jürgen Bockhold.

Er war der Stadt Lübeck Münzmeister um das Jahr 1537. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 2265. 4977. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er führte zu seinem Münzzeichen ein Blat, zuweilen auch 3. Blat, nemlich auf dem Avers des Thalers 1, und auf dem Revers 2.

462.

Heinrich Ernst Angerstein.

Er war allem Vermuthen nach Herzoglich Sachsen Coburgischer Münzmeister um die Jahre 1683. 89. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4016. &c. 4019. 5824. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit H. E. A.

463.

Georg Fridrich Staudner.

Allem Vermuthen nach, war er unterschiedlichen Herzoglichen Sächsischen Häusern, als Münzmeister bedienet; wie man denn seinen Nahmen auf verschiedenen groben Sorten derselben, nemlich von Coburg, Gotha, Weimar ꝛc. von 1674. 79. antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4018. 5817. 5819, und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit G. F. S.

464.

Marchese Mazzara.

Er war Königlich Sicilianischer Obermünzintentand zu Neapolis, und hat seine Nahmens-Chiffre auch auf 1747. geprägte Thaler gesetzet. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4548, und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit M.)(. M. D. CM.

465.

Russo.

Er war Königlich Sicilianischer Münzwaradein, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen im Königreich Neapolis 1747. ꝛc. 60. geschlagenen Thalern, nebst des Münzintentanden seinem. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4548. 5906, und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit R. (eigentlich aber, C. C. R. id est; Conte Cappola, Russo.)

466.

Jochim Tile.

Er war Münzmeister der Stadt Lübeck 1549. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 4979. &c. 4982, und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er führte zu seinem Münzmeisterzeichen einen Hundskopf.

467.

Dietrich Philipp Zachau.

Man findet seinen Nahmen auf Thalern der Stadt Lübeck de 1758, als derselben Münzmeister. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5015. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung derselben.

Er exprimirte sich mit D. P. Z.

468.

Elias Gervais

Ein geschickter Medailleur zu Neuwied, dessen Nahmen man auf Churmaynzischen, Churtrierischen, und Abt Ellwangischen Thalern von 1764. 65. 68. antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5256. 5383. ꝛc. 5435. 5652, und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit E. G.

469.

Tobias Schöbel.

Man findet ihn als Münzmeister zu Günzburg, nebst dem Wardein Clotz, auf Kaiserl. Königl. Burgauischen Thalern de 1766. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5344. und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit S. C. (id est; Schöbel, Clotz.)

470.

Hubertus Clotz.

Er ist Kaiserl. Königl. Münzwaradein zu Günzburg, und findet man sein und des Münzmeisters Schöbel Nahmen, auf dergleichen im Marggrafthum Burgau geschlagenen Thalern de 1766. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5344, und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit S. C. (id est; Schöbel, Clotz.)

471.

Georg Martinengo.

Er ist vermuthlich Churtrierischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen, wie auch Abt Ellwangischen Thalern de 1764. 65. 68. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5383, ꝛc. 5435. 5653, und die Zusätze zur 2ten Fortsetzung desselben.

Er exprimirte sich mit G. M.

472.

Petit.

Man findet seinen Nahmen als Medailleur auf einer Königlich Spanischen Medaille de 1724. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5591.

Er exprimirte sich mit PETIT und darunter die Jahrzahl 1724.

473.

Edler von Müntzburg.

Man findet ihn als Königl. Ungarischen Münzmeister zu Cremnitz auf dergleichen Thalern de 1767, mit seinem und des Münzwaradeins Donati Nahmen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5629.

Er exprimirte sich mit E. V. M-D. (id est; **Edler von Müntzburg**, Donati.)

474.

Donati.

Er ist Königlich Ungarischer Münzwaradein zu Cremnitz, und findet man seinen und des Münzmeisters Edlen von Müntzburg Nahmen, auf dergleichen Thalern de 1767. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5629.

Er exprimirte sich mit E. V. M-D. (id est; **Edler von Müntzburg,** Donati.)

475.

Johann Sylm.

Ein Münzmeister, dessen Nahmen man auf Königlich Pohlnischen Thalern de 1768. antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5640.

Er exprimirte sich mit I. S.

476.

E. G. Neubauer.

Man findet seinen Nahmen auf Königlich Preußischen Thalern und Ducaten de 1741. als Münzmeister zu Berlin, und scheinet er ein Sohn des §. 177. stehenden Johann Georg Neubauers zu seyn. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5641. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. III. 1.

Er exprimirte sich mit E. G. N.

477.

Carl Ludwig Selche.

Man findet seinen Nahmen als Churpfälzischen Münzmeister zu Düsseldorf, auf dort selbst geprägten Thalern de 1767. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5660. 2c.

Er exprimirte sich mit C. L. S.

478.

Gior.

Ein vermuthlich Päpstlicher Medailleur, dessen Nahmen man auf einem Päpstlichen Scudi de 1599. antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5701.

Er exprimirte sich mit G.

479.

Franz Matzenkopff.

Er ist ein geschickter Medailleur am Erzbischöflich Salzburgischen Hof, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern (die alle Medaillen gleichen) von 1746. 53. 56. 65. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5412. 5719. &c.

Er exprimirte sich mit F. MK.; F. M. K. und scheinet auch sich mit M. K. exprimiret zu haben. Vid. Madai n. 3289.

480.

Nicolaus Dittmar.

Er war Abt Fuldaischer Medailleur, und auch zugleich Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf einer Thalerförmigen Medaille ohne Jahrzahl, die 1744. auf das 1000. jährige Jubilæum der Abtey Fulda gepräget worden. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5742.

Er exprimirte sich mit ND.

481.

J. J. Wucherer.

Man findet seinen Nahmen als Herzoglich Würtembergischen Münzmeisters auf dergleichen Thalern de 1697. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5842.

Er exprimirte sich mit I. I. W.

482.

Erdmann von Schwingenschuh.

Man findet seinen Nahmen als Kaiserl. Königl. Münzmeister zu Prag, auch auf Gräflich Schlickischen Thalern von 1767. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5869.

Er exprimirte sich mit E. v. S.

483.

Anton Stehr.

Man findet seinen Nahmen als Kaiserl. Königl. Münzwaradein zu Prag, auch auf Gräflich Schlickischen Thalern de 1767. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5869.

Er exprimirte sich mit A. S.

484.

Christian Franz Weber.

Man findet seinen Nahmen als Fürstlich Löwenstein Wertheimischen Münzwaradein zu Wertheim, auch auf Solmsischen Thalern, und ¼ Thalern de 1767. 68, nebst des Münzmeisters Eberhards daselbst Nahmen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5874. 2c. Ingleichen auf Fürstlich Löwensteinischen Conventions 20 Kreutzerstücken de 1767. 68.

Er exprimirte sich mit W. E. (id est; Weber, Eberhard.)

485.

Eberhard.

Man findet seinen Nahmen nebst des Münzwaradeins Weber seinem, als Münzmeister (des Fürsten von Löwenstein Wertheim) zu Wertheim, auch auf Gräflich Solmsischen Thalern, und ¼ Thalern de

de 1767. 68. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5874. ꝛc. Ingleichen auf Fürstlich Löwensteinischen Conventions 20 Kreutzerstücken de 1767. 68.

Er exprimirte sich mit W. E. (id est; Weber, Eberhard.)

486.

Dobicht.

Er hatte anfänglich das Buchbinderhandwerk erlernet, fieng aber aus eigenem Trieb das Graviren an, und brachte es ziemlich weit damit, und mogte sich anfänglich zu Neuwied niedergelassen haben, von da er aber zur Brandenburg Onolzbachischen Münzstatt nach Altenkirchen in der Grafschaft Sayn kam. Man findet seinen Nahmen auf einem dort selbst geprägten Ausbeut Thaler de 1750, ingleichen auf einer Gräflich Wiedischen Medaille de 1752. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5885. Spiesens Brandenburgische Münzbelust. P. I. 121. 122.

Er exprimirte sich mit D.; DOBICHT.

487.

Ludwig Series.

Ein Medailleur, dessen Nahmen man auf einem Großherzoglich Toscanischen Thaler de 1765. antrift. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5893.

Er exprimirte sich mit L. S.

488.

Conte Cappola.

Man findet seinen Nahmen auf Königlich Sicilianischen im Königreich Neapolis geschlagenen halben Thalern de 1760. als Ober-Münzintentanden, nebst des Wardeins Russo Nahmen. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5906.

Er exprimirte sich mit C. C. R. (id est; Conte Cappola, Russo.)

489.

Georg Gustav Knorr.

Er war von Liecht gebürtig, und Marggräflich Brandenburgischer Münzmeister zu Kitzingen 1621. Hat aber in bemeldtem Jahr schon wieder resigniret. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. II. 99. 102.

490.

Ulrich B. . .

Man findet diesen Nahmen, vermuthlich als des Medailleurs seinen, auf einen halben Thaler des Beronischen Collegiat-Stifts, im Canton Lucern de 1720. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5918.

Er exprimirte sich mit U. B.; ULRICH. B.

491.

Otto Heinrich Knorr.

Man findet seinen Nahmen als Münzmeister der Stadt Hamburg auf dergleichen Münzen von groben Sorten de 1761. 62. 65. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5945. &c.

Er exprimirte sich mit O. H. K.

492.

J. Reus.

Man findet seinen Nahmen als Medailleur auf einem Biblischen Doppelthaler ohne Jahrzahl, darauf die Historie Simsons und Goliaths vorgestellet ist. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 5984.

Er exprimirte sich mit J. Reus. F.

493.

Winckler.

Er war Gräflich Montfortischer Münzwaradein um das Jahr 1768. Ich weiß aber weiter nichts von ihm zu sagen, als was in dem Reichshofraths-Anschlags Protocoll d. d. 19. Dec. 1768. von ihm gefunden wird. Hirsch Levi, contra Winckler Gräflich Montfortischen Münzwaradein und Consort. in puncto Debiti nec non protractæ & denegatæ Justitiæ.

494.

Augustin Horn.

Er lebte 1482. als Chursächsischer Münzmeister zu Zwickau. Vid. Groschen Cabinet XIII. Fach p. 67. 68.

495.

Andreas Funck und Sebastian Funck.

Sie waren beede Münzmeister zu Schneeberg 1533; der leztere versah dies Amt bey dem Churfürsten Johann Fridrich, Mauritio, und Augusto, eine Zeitlang zu Zwickau, und Buchholtz bey St. Annaberg, nachmals aber zu Schneeberg 45. Jahre treulich, und baute 1540. zu bemeldten Schneeberg ein schönes Haus, welches heut zu Tage noch die Münze genennet wird. Vid. Groschen Cabinet XIII. Fach p. 190. 191.

496.

Martin Pusch.

Er war bey der Münze zu Buchholtz in Bestallung; wann aber, und ob er Münzmeister daselbst gewesen, weiß ich nicht. Man findet

seine Nahmens-Chiffre auf einem Jetton ohne Jahrzahl. Vid. Groschen Cabinet XIII. Fach p. 264.

Er exprimirte sich mit M. P.

497.

Albert von Schreibersdorff.

Er mag ohngefähr der erste Münzmeister zu Annaberg gewesen seyn, und zwar von 1507. bis 1523, da er gestorben. Vid. Groschen Cabinet XIII. Fach p. 265.

498.

Prieto.

Man findet diesen Nahmen eines Medailleurs auf einer Spanischen Medaille Ludovici de Velasco und Vincentii Gonzalez de 1763. Vid. Auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber 15tes Stück p. 300.

Er exprimirte sich mit PRIETO.

499.

Michael Wunsch.

Man findet seinen Nahmen als Churpfälzischen Münzmeister, auf dergleichen halben Carld'ors de 1732, und ganzen detto de 1733. Vid. Exters Versuch einer Sammlung Pfälzischer Medaillen p. 419. Ob er aber mit dem §. 394. stehenden Johann Michael Wunsch eine Person, daran zweifle sehr.

Er exprimirte sich mit M. W.

500.

Samuel Mann.

Er war Stadtvogt zu Kitzingen, und Onolzbachischer Münzwaradein daselbst 1621, resignirte aber noch in eben dem Jahr. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. II. 99.

501.

Moses Canadella.

Er war ein Burger von Hanau, versah aber 1622. auf ein halb Jahr, als Onolzbachischer Münzmeister die Münze zu Kitzingen, von da er als Münzmeister nach Roth kam, wo er in großen Schulden im Martius 1623. gestorben. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. II. 99. III. 54.

502.

Daniel Keller.

Er war Onolzbachischer Münzwaradein zu Kitzingen 1622, bekleidete aber dieses Amt nur ein halb Jahr. Vid. Brandenb. Münzbelust. P. II. 100.

503.

Isaac Billet.

Er war ein Schwager von dem §. 501. stehenden Canadella, und nach ihm 1622. Münzmeister, und zugleich auch Münzwaradein zu Kitzingen, bekleidete aber beede Aemter nur ein halb Jahr. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. II. 100.

504.

Hanns Georg Happ.

Er war Centgraf zu Kitzingen, und Onolzbachischer Münzverwalter daselbst 1623, jedoch nur ein halb Jahr. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. II. 100.

505.

Wilhelm Hufnagel.

Er war Onolzbachischer Münzwaradein zu Kitzingen 1623, aber etwann nur ein halb Jahr, und ist vermuthlich nachmals zu der Münze nach Roth employret worden. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. II. 101.

506.

Liborius (oder Lübberth) Müller.

Er war ein Burger zu Berlin, nachmals Churbrandenburgischer Münzmeister daselbst, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Thalern, Goldgulden und Ducaten von 1620. 28. 33. 35. 36. ꝛc. 41. 47. Vid. Madai Thaler Cabinet n. 578. ꝛc. 585. ꝛc. 588. 598. 3042. 3044. ꝛc. 3050. ꝛc. 3054. 3057. ꝛc. 3060. ꝛc. 5684. ꝛc. Köhlers Ducaten Cabinet n. 1088. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. II. 209. ꝛc. 277. ꝛc. 281. ꝛc.

Er exprimirte sich mit L. M.

507.

Schroeder, Schilling.

Man findet ihren Nahmen auf Marggräflich Bayreuthischen Ducaten de 1764. Vermuthlich waren es Münzwaradeins; entweder es ist

nicht dabey gestanden, oder ich habe es zu notiren vergessen. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. II. 261; ersterer hieß Caspar Heinrich Schroeder, war geheimer Rath, Münz-Director, und erster Leib-Medicus, der zweyte aber, Erdmann Fridrich Schilling, Ober-Commercienrath und Münzverwalter; sie besorgten beede die Münze zu Bayreuth 1764. Vid. Spiesens ꝛc. P. III. 80.

Sie exprimirten sich beede mit S. S. (id est; Schroeder, Schilling) laut Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. III. 80, wäre es nur ein S. gewesen.

508.

Albrecht Beselt.

Er war ein Sohn Matthias Ludwig Beselts, Gürtlers auch Siegel- und Wappenschneiders zu Nürnberg. Er starb aber in der Blüthe seiner Jugend im August 1769. im bemeldten Nürnberg. Und ist also zu vermuthen, daß er sich in der Kunst, Medaillen zu schneiden, noch wenig wird hervorgethan haben.

509.

Floren.

Er war Pfalzgraf Ludwigs zu Zweybrücken und Veldentz Münzwaradein zu Wachenheim um das Jahr 1466. Vid. Exters ꝛc. II. Theil p. 7. 71.

510.

Reinher von Falckenburg.

Er war Pfalzgraf Ludwigs zu Zweybrücken und Veldentz Münzmeister zu Meisenheim Ao. 1464, und mag das darauf folgende Jahr gestorben seyn. Vid. Exters ꝛc. II. Theil p. 9. 72.

511.

Lamprecht.

Er war Pfalzgraf Ludwigs zu Zweybrücken und Veldentz Münzmeister zu Meisenheim, nach des vorstehenden Reinher von Falckenburg Tode, von 1465. bis 1467. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 9. 72.

512.

Hanns Guttensohn.

Er war von Sonnenberg aus der Schweitz gebürtig, ein in Bergwerksachen erfahrner Mann, und wurde von Pfalzgraf Wolfgang zu Zweybrücken, zu der 1564. wieder aufgerichteten Münze zu Meisenheim 1565. als Münzmeister angenommen, ist aber das nächste Jahr darauf, mit Hinterlassung zweyer Söhne Thomas und Davids, die ihm nach seinem Tode in dem Amte gefolget, gestorben. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 29. 31.

513.

Thomas und David Guttensohn.

Sie waren zween Brüder und Söhne vorstehenden Hannsens, und wurden 1566. von Pfalzgraf Wolfgang, nach ihres Vaters Tode, zu Meisenheim als Münzmeister angenommen. Thomas aber führte sich bey seinem Amte gar betrüglich auf, daher ihn Pfalzgraf Johannes 1571. in Verhaft nach Zweybrücken bringen ließ. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 31. 41.

514.

Theobald De Bloch.

Er war Pfalzgraf Wolfgangs zu Zweybrücken angenommener Münzwaradein, bey der 1564. wieder angerichteten Münze zu Meisenheim. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 31.

515.

515.

Hanns Stampffer.

Ein geschickter Stempelschneider zu Zürich um das Jahr 1564, der aber auch die Stempel zu der vom Pfalzgraf Wolfgang von Zweybrücken, in bemeldtem Jahre zu Meisenheim wieder aufgerichteten Münze schnitte. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 31.

516.

Peter Arburger oder Arnsperger.

Er war Pfalzgraf Johanns zu Zweybrücken Münzmeister daselbst, ohngefähr 1584. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 41.

517.

Balthasar Meyel.

Er war auch Pfalzgraf Johanns zu Zweybrücken Münzmeister daselbst, ohngefähr 1584. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 41.

518.

Jacob Taglang.

Er war Pfazgraf Johannis I. zu Zweybrücken Münzmeister ohngefähr nach 1584, und wurde auch von dessen Sohn Pfalzgraf Johanne II. 1605. zu solchem Amt abermals bestellet. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 41. 57.

519.

Johann Ludwig Eichelstein.

Er war allbereit unter der Regierung Pfalzgraf Johannis I. zu Zweybrücken, nach 1584. dessen angenommener Münzmeister, und ver-

verwaltete auch dieses Amt unter dessen Sohn Pfalzgraf Johanne II. von 1604. bis 1605. Vid. Exters Versuch ꝛc. II. Theil p. 41. 57.

520.

Cunzelmann.

Er diente als Münz-Eisenschneider dem Pfalzgraf Zweybrückischen Hof zwischen 1601. und 1604. mit seiner Kunst. Ob er aber daselbst würklich gelebet, oder sich anderwärts aufgehalten, ist nicht dabey gemeldet. Vid. Exters Versuch ꝛc. II. Theil p. 54.

521.

Johann Philipp Mey.

Er war Pfalzgraf Johannis II. zu Zweybrücken angenommener Münzmeister von 1612. bis 1621. Vid. Exters Versuch ꝛc. II. Theil p. 57.

522.

Johann Heinrich Taglang.

Er war, allem Ansehen nach, ein Sohn des §. 518. stehenden Jacob Taglang, und Tochtermann vorstehenden Jacob Philipp Mey, und erhielt nach dessen 1621. erfolgtem Absterben, die Stelle eines Münzmeisters, bey obgedachtem Pfalzgrafen Johanne II. zu Zweybrücken, die er aber 1623. verlohr, jedoch nachmals 1625. oder 1626. wieder erhielt. Vid. Exters Versuch ꝛc. II. Theil p. 57. 66. 67.

Er exprimirte sich mit H. T.; Ḣ.

523.

Christmann Ducher oder Tucher.

Er war Pfalzgräflich Zweybrückischer Münzmeister, anfänglich zu Zweybrücken von 1623. bis 1624, hernach aber zu Meisenheim von 1624. bis 1625. Vid. Exters Versuch ꝛc. II. Theil p. 57.

524.

524.

Philippert Ludwig Messerschmidt.

Er war Pfalzgraf Johannis II. zu Zweybrücken Münzmeister zu Meisenheim um das Jahr 1625. Vid. Exters Versuch rc. II. Theil p. 57.

525.

Claudius Augustinus de S. Urbain.

Er war ein Sohn des §. 121. stehenden Ferdinandi de S. Urbain, der aber Gelegenheit giebt, noch eines und das andere von seinem Vater nachzuholen.

Ferdinandus de S. Urbain stammet aus einer 1554. in den Adelstand erhobenen Familie in dem Herzogthum Lothringen her, und war zu Nancy 1654. gebohren. Seine Eltern waren Claudius von S. Urbain und Anna le Noir, welche ausser ihm noch einen Sohn Nahmens Maximilian, und eine Tochter, Margaretha genannt, erzeuget, von denen die leztere, als eine Gemahlin des Baron de l' Apchat, zu München ohne Kinder gestorben, und ersterer, als Residént zweyer Herzoge von Lothringen an dem Hof zu Rom, ebenfalls ohne Nachkommen daselbst sein Leben beschlossen. Unser Ferdinand, als der älteste unter seinen Geschwistrigten, hatte von Jugend auf große Lust zum Zeichnen und zur Mahlerey, und hatte es aus einer natürlichen Fähigkeit, ohne

andere Beyhülfe schon sehr weit gebracht. Als er aber sah, daß er in seinem, durch die langwierigen Kriege gänzlich verheerten Vaterland, in seiner Kunst wenig profitiren würde, verließ er Ao. 1671. dasselbe, und gieng nach Bayern, wo er sich eine Zeitlang in München, bey seines Vaters Bruder Dominico von S. Urbain, Churbayrischen Maitre Fourier (der 1690. auch ohne Kinder gestorben) aufhielt. Hierauf durchreisete er die vornehmsten Städte Deutschlands, besuchte die vornehmsten Academieen, und machte sich mit den grösten Meistern und Künstlern daselbst bekannt; von da gieng die Reise nach Italien, wo er die vornehmsten Städte und Academieen besah, und sich auch zugleich auf diesen Reisen auf die Baukunst, Graviren und Stempelschneiden legte. In beeden leztern hatte er keinen Lehrmeister; allein die Mahlerey und Zeichenkunst vertratten desselben Dienste, in welchen er es nun so weit gebracht hatte, daß er solches von dieser Zeit an sein Haupt-Metier seyn ließ. Nunmehr war Bologna der erste Ort, der seinen angewandten Fleiß belohnte; denn die dasige Academie nahm ihn nicht nur zu ihrem Mitglied an, sondern der Rath daselbst trug ihm auch die Direction über die Münze auf, und erklärte ihn zu ihrem ersten Münz-Graveur und ersten Baumeister. In dieser Station verblieb er 10. Jahre; der Ruf seiner Geschicklichkeit aber kam nach Rom, vor Papst Innocentium XI. der ihn in seine Dienste berief, und ihm die Oberaufsicht über die Münze zu Rom anvertraute, auch ihn zum ersten Münz-Graveur, und ersten Architect daselbst, bestellte. Er verwaltete dieses dreyfache Amt ferner, unter den Päpsten Alexandro VIII, Innocentio XII. und Clemente XI. so, daß er in allem 20. Jahre von 1683. an, bis 1703. daselbst verblieb, und binnen dieser Zeit viele der schönsten Stempel, so wohl zu Courant-Münzen als Medail-

Medaillen verfertigte. Ja es gefiel ihm zu Rom so wohl, daß er sich verheurathete, und für beständig daselbst zu wohnen gedachte. Allein sein angebohrner Landesherr, Leopoldus I. Herzog von Lothringen, wollte ein Landeskind, das seinem Lande so viele Ehre machte, demselben nicht länger entzogen sehen, sondern brachte es bey dem Päpstlichen Hof dahin, daß derselbe, nach vielem Anhalten, denselben endlich seiner Dienste entließ. Er kehrte also 1703. nach seinem Vaterland zurück, da ihn dann der Herzog mit grosser Gnade empfieng, und ihm sogleich mit doppelter Besoldung, die Bedienung eines Herzoglichen ersten Münz-Graveurs, und ersten Architecti ertheilte, auch ihm das Münzhaus zu Nancy zu seiner beständigen Wohnung anwieß. Er diente also dem Hause Lothringen, unter den Herzogen Leopold I. und Francisco III. (nachmahligem Römischen Kaiser) von 1703. an, bis 1738. noch ganze 35. Jahre mit seiner Kunst, unter welcher Zeit ihn Papsts Clemens XII. zum Ritter des Christordens 1735. ernannte, und sind innerhalb dieser 35. Jahre, viele geschickte Münzen und Medaillen, wie auch viele vortrefliche Riße, zu Kirchen und andern Gebäuden, von seiner Hand zum Vorschein gekommen. Der von ihm verfertigten Medaillen und Münzen sind in allem 110. Stücke, darunter sind begriffen, die Suite der Römischen Päpste, die er aber nur angefangen; die Suite der Herzoge von Lothringen, die er glücklich zu Stande gebracht; einige Medaillen für das Haus Orleans, für Spanien, für Churpfalz, und einige Italiänische Fürsten rc. Cardinäle rc. Prälaten rc. gelehrte und sonst berühmte Männer, nnd werden alle seine Stempel, die er geschnitten, noch in dem Kaiserlichen Medaillen Cabinet zu Wien verwahret. Endlich starb er alt und Lebenssatt den 11. Jannarius 1738. zu bemeldtem Nancy im 85. Jahr seines Alters,

nachdem er schon seit vielen Jahren, vieles durch das beschwehrliche Podagra ausgestanden hatte, wozu endlich 1736. eine schmerzhafte Gliederkrankheit schlug, die seinen Tod vollends gar beförderte. Er hatte sich, wie oben gedacht 1699. zu Rom verheurathet, mit Elisabetha Dominica Mantonoy, einer zu Rom gebohrnen Französin, und Tochter Petri de Mantonoy Königl. Spanischen und Päpstlichen berühmten Bildhauers, einer in der Mahlerey, besonders Blumen und Früchten sehr geschickten Dame, die ihn überlebet, und 1743. auch zu bemeldtem Nancy starb. Von 4. aus dieser Ehe entsprossenen Kindern, sind zwey, ein Sohn und eine Tochter, die Erben von ihres unvergleichlichen Vaters Kunst gewesen, da derselbe, ausser ihnen, niemals einige Lehrschüler in der Kunst zu graviren unterrichtet. Der Sohn hieß Claudius Augustinus de S. Urbain, von dem wir gleich ein mehrers melden wollen, die Tochter aber Maria Anna, von der der folgende 526. §. handeln wird. Vid. Vornehmste Lebensumstände, des wegen seiner Kunst im graviren hochberühmten Ritters Ferdinand de S. Urbain &c.

Nun kommen wir auf Claudium Augustinum de S. Urbain selbsten, dessen übrige Lebensumstände dahin lauten: Er hatte, wie oben schon gemeldet worden, die Kunst Medaillen zu schneiden, von seinem Vater erlernet, und folgte, nach Abtrettung des Herzogthums Lothringen an König Stanislaum, seinem Herzog Francisco III., nachmaligem Kaiser, nach Wien, bey dem er die Stelle eines Directeurs und Graveurs en Chef des Medailles erhielt, auch sich durch verschiedene schöne Stücke, und besonders durch die große Medaille zu der Suite der Herzoge von Lothringen, sehr hervor that. Er war auch Ritter des Päpstlichen Christordens, starb aber zu Wien 1761. ohne Nachkommen,

als der lezte seines Nahmens, und ist mit ihm der S. Urbanische Mannsstamm gänzlich verloschen. Vid. Vornehmste Lebensumstände ꝛc. besonders p. 14. 50.

Er exprimirte sich mit AVGVSTINVS. S. VRBAIN. F.

526.

Maria Anna de S. Urbain.

Von ihren Eltern ist im vorhergehenden §. gehandelt worden. Sie erlernte, wie ihr erstgedachter Bruder, diese Kunst bey ihrem Vater, und war 1711. gebohren. Es ist dieselbe eben so geschickt in Wachs zu poussiren, als glücklich in Treffung der Aehnlichkeit im graviren, wovon ausserdem, daß sie mit mit ihrem Vater vieles gearbeitet, verschiedene von ihrer Hand geschnittene Medaillen, z. E. auf den lothringischen Canzler de la Galaiziere, auf dem Mahler in Nancy, Charles, eine Medaille auf König Stanislaum de 1755. ꝛc. Zeugnis geben. Ao. 1757. reisete sie nach Wien zu ihrem Bruder, da sie dann die Gnade hatte, beeden Kaiserlichen Majestäten eine von ihrer Hand, mit Höchstdero Portrait, gravirte Medaille zu præsentiren, welche mit so vielem Beyfall aufgenommen wurde, daß der Kaiser sie mit einer Pension begnadigte, die Kaiserin aber ausser andern Präsenten, ihren beeden mit dem Herrn von Vaultrin erzeugten 2. Söhnen, Heinrich Ferdinand, und Franz, 1758. als Cadets Pensionaires in der Ecole militaire zu Gumpendorf eine Stelle anzuweisen, und für derselben fernere Beförderung zu sorgen, geruhet hat. Erstgedachter Herr von Vaultrin, an

den sie sich verheurathet, heißt Carl Benedict de Vaultrin, und ist Capitain Prevot Royal de l'Avantgarde Lorraine zu Nancy, und lebten beede noch 1769. zu bemeldtem Nancy. Warum sie aber auf ihren Stücken den Väterlichen, und nicht ihres Ehegemahls Nahmen führet, kan ich nicht sagen. Vid. Vornehmste Lebensumstände des Ritters Ferdinandi de S. Urbain, und besonders p. 15. 16.

Sie exprimirte sich mit M. S. V.

527.

Jacob Callot.

Er war ein berühmter Medailleur des Herzogs von Lothringen, und lebte noch 1703. Vid. Vornehmste Lebensumstände des Ritters Ferdinandi de S. Urbain und besonders p. 17. 43.

528.

Adzer.

Diesen Nahmen finde ich auf einer Königlich Dänischen Medaille de 1768, worauf Adzer stehet, welches ich für den Nahmen des Medailleurs halte. Ob er sich aber auf solche Art exprimiret, weiß ich nicht. Vid. Verzeichnis rarer und sonderbahrer Thaler nach Madai Thaler Cabinet, auch einiger Medaillen, die in der Fleischerischen Buchhandlung zu Frankfurt am Mayn zu haben sind. p. 9.

529.

Lorthior.

Man findet seinen Nahmen auf einer Königlichen Französischen Vermählungs-Medaille de 1770.

Er exprimirte sich mit LORTHIOR. F.

530.

B. du Vivier.

Man findet ihn auf einer sehr schönen Königlichen Französischen Vermählungs-Medaille de 1770, und scheinet er der nemliche zu seyn, der §. 277. vorkommt.

Er exprimirte sich mit B. DU. VIVIER. F.

531.

C. C. Wächter.

Dermahlen kan ich weiter noch nichts von ihm sagen, als daß er Churpfälzischer Hof-Medailleur sey, und auf den berühmten Herrn von Voltaire Ao. 1770. eine Medaille verfertiget habe. Vid. Nürnbergische Felßeckerische Zeitung de 1770. n. 256.

532.

Johann Lessen.

Er war von Hildesheim, und war 1621. Marggräflich Anspachischer Münzmeister zu Roth und Eckersmühlen, handelte aber schlecht, und erhielt 1622. deßwegen wieder seine Dimission. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. III. 52. &c.

533.

Hanns Jacob Haym.

Er war Brandenb. Anspachischer Münzwaradein, und wurde 1622. Münzmeister zu Roth und Eckersmühlen, trieb es aber nicht lange. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. III. 53. &c.

534.

Georg Streng.

Er war ein Burger und Goldarbeiter zu Schwobach, und wurde zum Marggräflichen Münzwaradein daselbst ernannt 1622. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. III. 53.

535.

Hanns Lorenz Streb.

Er war von Onolzbach, und wurde 1622. zum Münzverwalter bey der Münze ernannt. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 54.

536.

Johann Beltmüller.

Er war Marggräflich Brandenb. Onolzbachischer Münzwaradein zu Roth 1622. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. III. 54.

537.

Johann Weber und Georg Berner.

Sie waren beede Burger und Goldarbeiter zu Schwobach, kamen auch beede 1623. als Münzmeister nach Roth, konnten sich aber nicht miteinander vertragen, daher Berner im Dec. 1623. dimittiret wurde; Weber aber blieb bis im Martius 1625, da die ganze Münze wieder aufgehoben wurde. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. III. 54. 55.

538.

Johann Christian Eberhard und Johann Heinrich Schmidhammer.

Sie hatten beede an dem Marggräflich Bayreuthischen Hof das Münzwesen unter ihrer Hand, und zwar findet man von ihnen Thaler und andere kleinere Sorten von 1765 und 1766. Sie exprimirten sich auf zweyerley Art, a) gemeinschaftlich, und dann b) jeder apart. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbelust. P. III. 74. Haagens Convent. Münz Cabinet p. 121. &c.

Gemeinschaftlich war ihr Signum E*S. auch ohne Rose, E. S.; E. &. S.

Apart aber I. C. E.

Und auch S.; SCHMIDH.; ich halte aber dafür, dieses leztern Vornahme sey nicht J. H. sondern J. A. gewesen; denn I. H. S. finde ich nicht, wohl aber I. A. S. Vid. Haagen p. 123.

539.

Jobst Fridrich Sauerbrey.

Er war Königlich Preußischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Ducaten de 1713. 1714. 1716, auch Thalern de 1717. 18. Vid. Madai n. 386. ꝛc. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 139. 405. &c.

Er exprimirte sich mit I. F. S.

540.

Balthasar Niele oder Nickel.

Er war ein Burger von Nürnberg, gieng aber 1548. ohngefähr als Marggräflich Bayreuthischer Münzmeister nach Erlangen, mit dem Versprechen, der Münze 5. Jahre lang vorzustehen, hielt aber sein Versprechen nicht, sondern gieng bald wieder davon. Vid. Spiesens Münzbel. P. III. 145. 151. &c.

541.

Hanns Zehenter, Endres Zehenter.

Sie waren beede Brüder, ersterer war bereits Münzmeister zu Nördlingen gewesen, trat aber 1548. in Brandenb. Bayreuthische Dienste, dem der andere auch bald nachfolgte, die Münze zu versehen; jedoch lezterer gieng 1549. wieder davon ab, unter dem Vorwand, er müste nach Prag in Kaiserliche Dienste tretten. Hanns wollte hier-

auf

auf ohngefähr 1550. mit Gewalt seinen Abschied haben, der Marggraf aber ließ ihn nicht fort, sondern hielt ihn vielmehr zu Neustadt gefangen. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 154. &c. 160.

542.

J. L. Ruckdeschel.

Er war Marggräflich Brandenb. Bayreuthischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen goldenen und silbernen Münzen de 1726. bis 1736. Er war der Vater des §. 392. stehenden Christoph Lorenz Ruckdeschel. Vid. Spiesens Brandenb. Münzbel. P. III. 233. &c.

Er exprimirte sich mit I. L. R.

543.

Christoph Strickers.

Er war Königl. Preußischer Münzmeister, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Medaillen, auch goldenen und silbernen Münzen von 1701. bis 1715. Vid. Köhlers Münzbel. P. XV. 177. Köhlers Ducaten Cabinet n. 796. 803. &c. Madai n. 2804. Spiesens Brandenburgische Münzbelust. P. III. 321.

Er exprimirte sich mit C. S.

544.

Kolb.

Er war Marggräflich Brandenb. Onolzbachischer Münzmeister zu Schwobach, und findet man seinen Nahmen auf dergleichen Conven-

tions 20 Kreuzerstücken de 1765. halben Gulden de 1760. 66. und Thalern de 1765. 66. 67, nebst des Münzwaradeins Kern seinem. Vid. Haagens Convent. Münz Cabin. p. 132. &c.

Er exprimirte sich mit K. K. das ist, Kern und Kolb.

545.

Wedgewood und Bently.

Dermahlen kan nichts anders von ihnen berichten, als daß sie 1771. zu London einige Medaillen mit dem Bilde Benedicti IV. verfertigten, und zwar nach einem Gemählde en Migniature, das sie von Rom erhalten hatten. Vid. Nürnbergische Felßeckerische Zeitung de 1771. n. 37.

546.

Blasius Helwig.

Er war des Fränkischen Crayses Münzwaradein zu Ende des 16ten Sæculi, laut dessen Epitaphii auf dem Johannis Kirchhof de 1599. Vid. Trechsels Beschreibung des Johannis Kirchhofs p. 637.

Register.

A.

Abraham Jacob 295
— Adzer 528
Albrecht Barthol. 299
Altmann Baſtian 407
Amb 350
Amerano vide Hamerano.
Ammon Benedict 262
Andreæ vide Formſchneider.
Angermeyer Franz Mor. 361
Angerſtein Heinr. Ernſt 462
— — Heinr. Fridr. 214
— — Julius 213
Ant vide Any
Any Jo. 328
Arbien 24
Arburger Peter 516
Arensburg Zach. Hartw. 16
Ariani 457
Arnſperger Peter 516
Arondeaux R. 115
Aury 20

B.

B. Amb 350
B. Ulrich 490
Bæſing 109
Bandel 448
Bantel Joh. Chriſt. 419

Bappavme 119
Barbier Georg 401
Barbiez L. H. 378
Baſſianus Alexander 198
— Hercules 198
Bechem Bernhard 319
Becker D. 28
— J. G. 30
— P. C. 29
Beckmann Balth. Joh. 363
Bellus Valerius 161
Beltmüller Johann 536
Bently I 545
Berckhauſen Hieronym. 283
Berg Peter 114
Bernard J. 27
— Thomas 27
Berner Georg 537
Beſelt Albrecht 508
Beyer de J. 304
Bezold Johann 281
Billert Joh. Dav. 367
Billet Iſaac 503
Bindelli Ippolito 70
Biner Hanns 404
Blanc, le J. 118
Bloc Conrad 276
Blum J. 1
Bobberger 175
Bockhold Jürgen 461
Boerer C. 26
Boerner J. B. 140
Bonhorſt Heinrich 182
Boporten Jac. von 340
Bordeaux A. 132
Bornemann Rudolph 197
Borner P. I. P. 164
Borratini Titus Livius 286
Boskam J. 148
Böttger Joh. Adam 150
Bötticher Joh. Adam 150
Bowes Martin 332
Brabandt Ernſt 271
Brauns Joh. Albr. 194
Breton 116
Breuer 3
— J. G. 4
Brever vide Breuer
Brewer vide Breuer
Breyer vide Breuer
Briot Nicol 181
Brunner Martin 25
Bunſe Johann 426
Buſch Joh. Chriſtoph 215

C.

Cæſari Alexander 338
Cæſaribus à Alexander 338
Cajet Anton 216
Callot Jacob 527
Camelius Victor Venetus 153
Canadella Moſes 501
Cappola Conte 488
Carl Matthæus 212
Carlſtein vide Karlſteen.
Caſtro, e. Joh. Bernh. 337
Cavineus Joh. 238
Cavinnus vide Cavineus.
Cellini Benevenuta 336
Cheron F. 32
Chevalier Nicol 192
Claus Joh. Eberh. Volcm. 432

Clement

Clement Franz 261
— Gabriel 261
Clerc, le G. 183
— J. 123
Clotz Hubertus 470
Colin 217
Cormann 347
Costert Andreas 266
— Zacharias 266
Cotel B. 209
Covin 403
Cremona Andreas von 334
Croker John. 31
Croll Ernst Dietr. 412
Cropanese F. 278
Crumm Paul Fridr. 460
Csega vide Schega.
Cunzelmann 520
Cutmer 170

D.

Dab. A. 391
Dacier 410
Dadler Sebast. 33
Dalemann Hanns 339
Damessel 422
Dannes Simon 431
DannreutherChristophWilh. 268
Das. A. 427
Dassier Johann 34
Dattler vide Dadler.
Dedekind Bernh. Joh. 127
Dessloch Theobald 514
Didier Joh. 149
Dietherr Christoph 246
— Georg, Pater 246
— Georg, Filius 246
Dietherr Paulus 246
Dishoecke J. V. 39
Dittmar Nicol. 480
Dnipa L. v. 452
Dobicht 486
Dockler Dan. Sigm. Pater 35
— Dan. Sigm. Filius 35
Donati 474
Donner G. R. 37
— Matthias 36
Dorsch Eberh. 208
Ducher Christmann 523
Dupre G. 38
Dürr Ernst Casp. 315
Düerrer Albrecht 201

E.

Ebenauer Joh. Jac. 370
Eber Conr. 243
Eberhard 485
— Joh. Christian 538
Eckhof Mich. 409
Eichelstein Joh. Ludw. 519
Eisler C. G. 356
Emil 349
Emmert Hanns Dav. 459
Encke J. J. 421
Erich Georg 256

F.

Fachs Modestinus 218
Fæhrmann Dan. 18
Falckenburg Reinherr v. 510
Falz Reymund 7
Federer Hieronym. 444

Fehr R. 396
Feral, ô. Fridr. Wilh. 366
— Joh. Fridr. 415
Flachs Modestinus 218
Fleischheld Eberh. Greg. 453
Floren 509
Formschneider Hieron. 389
Förster Joh. Mart. 251
Freude Matthias 441
Friede Joach. 326
Friese Joh. Heinr. 111
Fuchs H. 40
Funck Andr. 495
— Sebastian 495

G.

Gabalus 136
Garbett S. 137
Gebhard Georg 385
— Johann 263
Gelhaas Caspar 176
Gennare 42
Gennaro vide Gennare.
Geor. vide Ray.
Georgi Jacob 330
— Nicol. 19
Gervais Elias 468
Gessner Hanns Jac. 219
— Joh. Jacob 219
Giglelmada 352. 353
Gior 478
Giovine Andr. 458
Goetzinger J. S. 154
— Senior 154
Grale 128
Grillet 129
Groskurt H.-P. 41
Grundler Joh. Jerem. 220
Guglelmada Joh. Bapt. 352
— Joh. Franz 353
Guttensohn David 513
Guttensohn Hanns 512
— Thomas 513

H.

Haag J. 379
Hachten Gerhard von 122
Haesling Dan. 17
Hafner Heinr. 145
— Herm. 144
Halter vide Hulter.
Hamerana Beatrix 55
Hamerano Albr. 51
— Ermengild 53
— Hermenigild 53
— Johannes 52
— Otto 54
Hanf Joh. Adam 371
Hannibal Ehrenr. 10
— Martin 11
Happ Hanns Georg 504
Harbach Caspar 143
Hardt Herm. von der 380
Hartmann Carl Gust. 13
— Engel. 14
Hastesanus 346
Have de la 46
Hautsch Georg 43
Haym Hanns Jacob 533
Hecht Ernst Pet. 146
— Joh. Benj. 195

Hecht Joh. Bernh. 195
Hedlinger Joh. Carl 12
Heel Joh. 207
Heinius 112
Held Fridr. 255
— Joh. Gottfr. 308
Helwig Blasius 546
Hilcken Heinr. Fridr. 186
— Joh. Fridr. 113
Hille Hanns Christoph 44
— Joh. Christoph 44
Hoeckner Joh. Wilh. 50
Hofmann Heinr. 257
— L. W. 300
Högener J. W. 49
Höhn J. 47
— Junior 47
Holdermann G. 282
Holeisen Franz 447
Holland J. L. 413
Holzhæuser Joh. Phil. 376
Holzhey Joh. Georg 306
— Martin 45
Horn Augustin 494
Horst Heinr. 193
Hort. vid. Ortolani.
Hortolanus vid. Ortolani.
Hosling vid. Haesling.
Hufnagel Wilh. 505
Huggenberg Sebast. 125
Hulter Heinr. Fridr. 110
Hund Joh. 437
Hundertpfund Balth. 297

J.

Jacob Heinr. 56
Jacobsen Jacob 287
Jamitzer Albr. 203
— Wencesl. 203
Januario Ant. d. 48
Jaster Joh. Just. 443

K.

Kämmlein Steph. 259
Kamphausen Ant. 400
Karlsteen Arwed 6
Karlstein Andr. 6
Keller Dan. 502
Kelp Zach. Dan. 221
Kergel Joh. 284
Kern Joh. Bernh. 369
Kirk John 190
Kittel Joh. 124
Klæhren Heinr. von der 438
Kleinert Fridr. 130
Klinghammer 424
Knorr Georg Gust. 489
— Otto Heinr. 491
Koburger Ant. 429
— Hanns Phil. 408
Koch 322
— Andr. 222
— Johann 405
— Joh. Christian 57
— Nicolaus 320
Kohler 155
Kolb 544
Kold C. 280
Korner 374
Körnlein Joh. Nicol. 445
Korst van der 398

Kraft 375
Kroker vide Croker.
Kru; Hanns junior 199
— Ludwig 200
Krull F. 166

L.

Lambelet S. 126
Lamprecht 511
Lauer Hanns Chriſtoph 253
— Hanns Georg 434
— Johann David 249
Lauffer Carl Gottl. 242
— Caſp. Gottl. 241
— Hanns 239
— Laz. Gottl. 240
— Matthæus 239
Laurenzano Joh. Andr. 139
Laurer Gottl. 310
Lazari Ant. 58
Leali Senzillo. y. 158
Lencke Georg 388
Leo 303
Leſſen Johann 532
Leupold 372
Leygebe Gottfr. 206
Linck Joh. 131
Lipp Hanns 381
Lon V. 211
Looff J. 60
Loos Carl Fridr. 293
— Georg Ftidr. 294
Looſt J. 60
Lorthior 529
Loewe Joh. Heinr. 436
Lucenti Ambr. 180
— Hieronym. 180
Luder Jan. 302
Lüders Carl Fridr. 59
— Chriſtian Fridr. 59
— Hermann 168
Lunder Gabr. 292

M.

Magdeburgius Joh. 289
Mahrenholz 165
Maibuſch vide Meybuſch.
Mainhard Berth. 428
Maler Chriſtian 62
— Valentin 61
Mann Georg Mich. 269
— Samuel 500
Mareſcottus Ant. 70
Marl. F. 68
Marme J. C. 69
Marteau F. 64
Marteniſe Virgilio 456
Martinengo Georg 471
Maslizer Hanns 202
Matzenkopf Franz 479
Mauger Joh. 66
Maul Fridr. 397
Maurer 325
Mazzara, Marcheſe 464
Mea 307
Meibus vide Meybuſch.
Meisner Georg 430
Mellinger Joſeph 454
Melo vide Molo.
Melon 67
Meſſanens vide Pilaia.

Messerschmidt Philipert, Lud. 524
Metschker Joh. Jac. 264
— Melchior 264
Mever H. 156
Mey Joh. Phil. 521
Meybusch Ant. 5
Meyel Balth. 517
Meyers Marc. 382
Miche. M. 433
Mier H. 235
Miller, vide Müller Phil. Heinr.
Milon Jo. v. 67
Mittermayer Matthias 108
Mola vide Molo.
Molart 117
Moli vide Molo.
Molo Gasparus 65
Mori Joh. Ant. 345
Morikofer J. M. 273
Mva 142
Müller 63
— Christoph Heinr. 362
— Heinrich 247
— Liborius 506
— Phil. Heinr. 63
Mullner Heinrich 247
Müntzburg, Edler von 473

N.

Natter L. 72
Neidhard Joh. 73
Nendlinger 159
Neubauer F. G. 476
— J. G. 177
Neumann Hanns 74
Nickel, vide Niele.
Niele Balthasar 540
Niesner C. 399
Normann A. 223
Nürnberger Georg 250
— Georg Sen. 250
— Georg Jun. 250
— Georg Fridr. 71. 250
— Joh. Fridr. 250
— Paul Gottl. 250

O.

Oexl C. D. 76
Oexlein, vide Oexl.
— Joh. Leonh. 75
Offner Franz 224
Omeis Dan. Mart. 171
— Mart. Heinr. 171
Oppermann Claus 323
Ortolani Joseph Venetus 138

P.

Pahlemann ist falsch, vide Dalemann.
Parise Jean 2
Parmensis Fridr. 120
— Laurent. 298
Pastis Matteus de 81
Petere 78
Petit 472
Petrecinus 83
Peutmüller Georg 255

Pezolt,

Pezolt, vide Bezold.
Pfaler Sam. 79
Pfalz, vide Falz.
Pieler 314
Pilaia, An. Messanens. 357
Pilotus A. 355
Pingo T. 189
Pintz Erasm. Wolfg. 290
Pisanello vide Pisanus.
Pisanus Victor 82
Poc vide Pog.
Pog. J. . . Paul. 309
Pompejo F. 80
Pooll G. 327
Pozzi Joh. Bapt. 341
Préé du, vide Dupre.
Prieto 498
Prins, vide S M PRINS.
Pruck Nicol. 395
Pusch, vide Busch.
— Martin 496
Putt Hanns von 77
Putzer Hanns 248
— Hanns 254
Pyrgoteles 351

Q.

Querfurt Samuel 406
Quintinus 151

R.

Ra, vide Ray.
Ragusio Paulus de 335
Ravemann 225
Ray Geor. 348
Reinhard Steph. 174
— Steph. Andr. 174
Reitz Heinr. der alte 85
— Heinr. 85
Retecke Joh. 167
Reub 226
Reus J. 492
Richter Bengt 8
Ridder Hanns 442
Riedner Georg Nicol. 252
Rieger Hanns 321
Ritter Christoph 204
— Jerem. 255
— Wolf. Christoph 255
Rodier, vide Roettiers.
Roettiers J. 301
— J. C. 141
— Philipp. vide Rotti.
Rög 84
Rohlederer Leonh. 265
Rohn J. 87
Romani Julius 342
Rosenberger Hanns 383
— Marq. 244
Rosenthaler Christoph 260
Rossi Joh. Ant. 343
Rötenbeck Georg Dan. 272
Rotti Phil. 318
Rottier, vide Roettiers.
Roussel Heinr. 86
— Nicol. 237
Rouyer 364
Rowlet Ralph 331
Rubeus, vide Rossi.
Ruckdeschel Christoph Lor. 392

Ruckdeſchel J. L. 542
Rusſmeyer Joach. 169
Ruſſo 465
Rutz Jörg 386

S.

S. Urbain, vide S. Urbini.
S. Urbini Claud. Auguſtin, de 525
— Ferdin. de 525. 121
— Maria Anna de 526
Sangallius Franc. 92
Sanquiric Paulus 317
Sanquirco Paul 317
Sattler Hanns 255
Sauerbrey Jobſt Fridr. 539
Schæffer Ant. 402
— Fridr. 423
— Joſeph 402.
— Wigand 402
Schaffer Mattheus 390
Schalenberger Mich. 255
Schaube Nicol. 227
Schedel Erh. 245
Schega Barth. Junior. 229
— F. A. (und J. A.) 228
Schepp Georg Ludw. 418
Schilling Erdm. Fridrich 507
— Lorenz 435
Schindelin Roſ. Eliſ. 185
Schlütter Hanns 135
Schlüter Heinrich 91
— Henning 91
Schmelz G. 94
— J. 90
Schmelzing vide Smelzing.
Schmidt 416
A. . . .
Schmidhammer Joh. Heinr. 538
Schöbel Tobias 469
Scholz 184
— Sigmund 270
Schomburg Joh. Georg 359
Schreibersdorff Albr. von 497
Schroeder Caſpar Heinrich 507
Schulz Heinr. 231
— J. B. 133
Schwiederen 187
Schwingenſchuh Erdm. von 482
Seeländer Nicol. 232
Seidenſtucker Engelh. Dan. 360
Seidliz J. G. 147
Seitz 377
Selche Carl Ludw. 477
Selter Joh. 393
Sembler Chriſtoph 267
Senzillo, vide Leali.
Series Ludwig 487
Seſto Marcus 358
Sevo F. 93
Sevo P. 93
Sieverts Heinr. 179

Simon Thomas 446
Smelzing Joh. 89
— Martin 230
S M PRINS 279
Soldamus Maximil. 162
Soldanus vide Soldamus.
Spangenberg Chriſt. Phil. 95
Speradeus 88
Sperandeus 88
Stædter 414
Stampffer Hanns 515
Staudner Georg Fridr. 463
Stehr Ant. 483
Stiller 414
Stockmar 451
Straub Heinr. 255
Streb Hanns Lorenz 535
Streng Georg 534
Strickers Chriſtoph 543
Stümer 449
Stumpfelt Dan. 296
Sturtz Conrad 96
Stutz Conrad 96
Svinderen N. V. 187
Sylm Fridr. 373
— Joh. 475

T.

Taglang Jac. 518
— Joh. Heinr. 522
Tanner 324
Thiebaud Joh. 236
Thiele Joh. Heinr. 196
Ticciati Girolamo 288
Tile Jochim 466
Toda G. 274
— J. 274
Toepffer Joh. Georg 194
Travano 99
Travanus Ant. 100
— Joh. Franz 99
Trezo Jac. 97
Tucher vide Ducher.
Tympe Andreas 98
— Thomas 178
Tympfe Tobias 178

V.

Valerius Bellus vide Bellus.
Varin Jean 28
Vaultrin vide S. Urbini.
Venetus Dominic. 152
— Victor Camelius vide Camelius.
Veneziano Agoſtino 329
Veo R. 191
Veſtner Andr. 354
— Georg Wilh. 354

Uhl

Uhl 305
Vivier du. B. 530
— Johann 101
— Filius 277
Ulrich Joh. Fridr. 420
Voigtländer Joh. Heinr. 316
Urbani 368

W.

Wächter C. C. 531
Wagner Georg 384
— Lorenz 440
Wahe 21. 22
Wahl G. W. 22
— R. P. 21
Wallis 210
Waltreck Joh. 163
Warin vide Varin.
Warou D. 9
Waroy vide Warou.
Weber Christi. Franz. 484
— Johann Christi. 233
— Johann 537
Wedgewood 545
Wedroedi Paul 411
Wegelein Jac. 258
Wegeling A. 417
Wegner vide Wagner.
Weihinger Joh. 455
Weiss Nicol. 255
Weissmantel Joh. 134
Wermuth 311
Wermuth 312
— Christian 102
Wermuthin 313
Werner in Erfurth 285
— Ad. Rud. 104
— Christoph Albr. 291
— Peter Paul 103
Wernerin 285
Wessel Statius 450
Westmann Bengt 15
Wichmannshausen Joh. Gottfried 425
Widemann Ant. 275
Wif 106
Wigellein Jacob 258
Wilhelmi Jerem. Balth. 234
Wilm Hanns 439
Winck P. 157
Winckler 493
Wolf 333
Wolff 188
Wolfram Valtin 387
Wolrab Joh. Jac. 205
Wost Tobias 160
Wucherer J. J. 481
Wunsch Joh. Georg 173
— Joh. Mich. 394
— Michael 499

Wyntgis Cornel. 105
Wynties Cornel. 105
Wyon Everh. 365

Z.

Zachau Dietr. Phil. 467
Zehenter Endres 541
— Hanns 541
Zernemann Levin 107
Ziegler 172

Nota. Die Numern dieses Registers beziehen sich nicht auf die Pagina, sondern auf die §. oder auf die nacheinander folgenden Numern im Text.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ammon, Johann Ludwig

Sammlung berühmter Medailleurs und Münzmeister nebst ihren Zeichen

Nürnberg 1778

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Num.q.26
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11712791-6
VD18 14546078-003